



Friedrich Wilhelm Hagen

biblischprophetische

A n t h o l o g i e

für

Gymnasien und Schulen

---

Zweites Bändchen

enthält

die Messianischen und mehrere Natur-Psalmen

---

N ü r n b e r g

in der Steinischen Buchhandlung

1 7 9 8

Die

Messianischen

und mehrere

Natur = Psalmen

für

Gymnasien und Schulen

übersetzt und in philologischen und ästhetischen  
Bemerkungen erläutert

von

Friedrich Wilhelm Hagen

---

Nürnberg

in der Steinischen Buchhandlung

1798

92.253

II

Er. Hochwürden

dem Herrn

D. Heinrich Carl Alexander  
Hänlein

ordentlichem Lehrer der Theologie auf der Friedrich  
Alexanders Universität in Erlangen

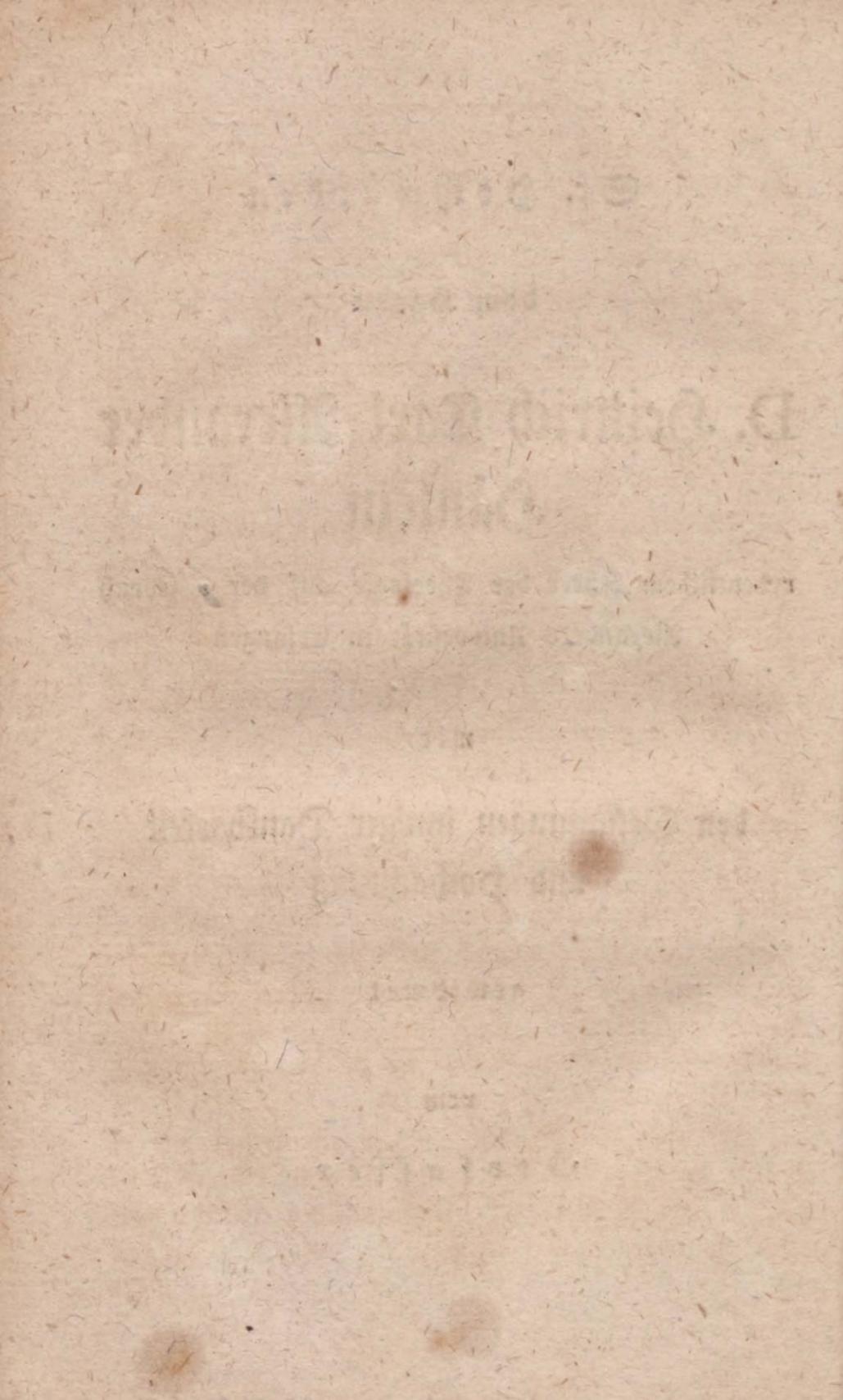
mit

den Gesinnungen inniger Dankbarkeit  
und Hochachtung

gewidmet

vom

Verfasser



---

## V o r r e d e

Ueber den ersten Theil dieser Anthologie, welcher mehrere Abschnitte aus dem Jesaias enthält, sind mir noch wenige Urtheile in gelehrten Blättern zu Gesicht gekommen. Diese wenigen aber waren im Ganzen mit dem Plan und der Behandlungsart zufrieden und forderten mich zu Fortsetzungen auf.

Ich wollte anfänglich in diesem Bändchen eine Sammlung schöner Abschnitte aus den kleinen Propheten liefern; aber mehrere Schulmänner wünschten lieber eine Blumenlese aus den Psalmen. Hier ist sie; möchte die Auswahl nicht ganz ohne Befriedigung sein! Bei den messianischen Psalmen muß ich die Erörterung des messianischen Gesichtspunctes den Lehrern überlassen; der Jüngling ohne Lehrer wird selten ängstlich darum bekümmert sein. Vielleicht ist es ihm öfters angenehmer, mit dem Lokalen und Individuellen eines Messiasliedes genauer bekannt zu werden.

Bei der Uebersetzung habe ich die schätzbaren Vorarbeiten, besonders die neueste Bearbeitung des Herrn D. Jacobi, nicht unbenutzt gelassen. Ich bemühte mich vorzüglich, in meine Uebersetzung mehr Rhythmus zu bringen.

In den Anmerkungen wollte ich in gedrängter Kürze dem fähigen Jüngling Winke zum Nachdenken und dem Lehrer Veranlassung geben, sich über wichtige Gegenstände, die oft übergangen wer-

werden, etwas weitläufiger zu verbreiten. Der Jüngling wird mehr Liebe für das Studium der hebräischen Sprache gewinnen, wenn man ihn mehr mit dem Geiste eines Liedes bekannt macht. Ich wollte diese Absicht in den Anmerkungen erreichen: einige Lehrer hielten auch eine Vergleichung der Lutherischen Uebersetzung für sehr dienlich zu diesem Zwecke, daher wurde sie bei mehreren Gesängen mit abgedruckt. Es ist mir nicht unwahrscheinlich, daß der Jüngling, wenn er manche Stelle besser weiß, als sie in seiner Bibel steht, nicht selten zu neuer Wißbegierde ermuntert werde. Die Vergleichung dieser Uebersetzung giebt auch zu vielen Fragen Veranlassung, die dem eifrigen Lehrer gewiß nicht unangenehm sind. Durch eine solche Behandlung würde freilich für das Studium dieser Sprache auf Schulen, wo ihm wöchentlich höchstens zwei Stunden gewidmet werden, nicht wenig gewonnen. Kommen doch so viele junge Theologen auf die Akademie, welche kaum hebräisch lesen können! Sollten sie wohl auf Schulen nicht mehr lernen, wenn sie bei ihrem Studium auch etwas zu denken haben?

Möchte auch diese Sammlung, so wie die erste, in dieser Hinsicht, für Lehrer und Lernende nicht ganz ohne Nutzen seyn! Erlangen am 20. Febr. 1798.

Fr. Wilh. Hagen.

---

Psalm 2.

Eine Königsode.

Die Macht des Gottesköniges schrecket die  
Rebellen vom Aufruhr ab.

I. Chor.

1. **W**arum toben die Nationen,  
weßwegen brausen Völkerschaaaren  
wie Meereswogen her?

2. Chor.

2. Die Könige der Erde stehen auf  
und im Bunde versammeln sich die Fürsten  
gegen Jehoven und gegen seinen Gesalbten.  
3. „Laßt uns zerreißen ihre Ketten  
und ihre Fesseln von uns werfen.“

I. Chor.

4. Der Himmelsthroner lacht,  
es spottet ihrer der Allmächtige.  
5. In seinem Zorne redet er sie an,  
durch seinen Feuergrimm scheucht er sie aus  
einander.

A

6. Ich

6. Ich selbst hab meinen König eingesetzt  
auf Zion, meiner Hoheit Sitz.

S o l o.

(Im Namen des Königs.)

7. Laßt mich den Gottespruch verkünden!

Jehova sprach zu mir:

„Mein Sohn bist du,

heut wardst du mir geboren.

8. Drum fordre nur, so geb' ich

zum Eigenthum dir Nationen,

der Erde Gränzen zum Besitz.

9. Du wirst mit Eisenscepter sie zermalmen,

wie ein Gefäß des Töpfers sie zerschmettern.

Die zwei Chöre.

10. Darum ihr Könige seid weise,

ihr Fürsten unterwerfet euch!

11. Verehret ehrfurchtsvoll Jehoven,

und naht euch bebend ihm!

12. Dem Sohne huldiget, daß er nicht zürne,

und ihr vertilget werdet auf dem Wege noch:

denn augenblicklich wird sein Zorn entbrennen.

Heil allen, die ihm huldigen.

## Luthers Uebersetzung.

1. **W**arum toben die Heiden und die Leute reden so vergeblich?
2. Die Könige im Lande lehnen sich auf und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.
3. Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile.
4. Aber der im Himmel wohnt, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.
5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.
6. Aber ich habe meinen König eingesetzt, auf meinem heiligen Berge Zion.
7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: du bist mein Sohn, heut hab' ich dich gezeuget.
8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Ende zum Eigenthum.
9. Du sollt sie mit einem eisern Scepter zerschlagen, wie Köpfe sollt du sie zerschmeissen.

10. So laßt euch nun weisen ihr Könige und laßet euch züchtigen ihr Richter auf Erden.
11. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern.
12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

### Erklärung einzelner Wörter und Sachen.

I. Die Ausleger sind nicht einig, von welchem König in dem Gesang die Rede ist, ob von David, oder Salomo, oder einem spätern König. Da uns weder die Geschichte, noch der Inhalt, noch eine Ueberschrift sichere Data geben, so läßt sich diese Frage auch nicht mit Gewißheit beantworten. So viel aber ist gewiß, daß die Ode in die frühe Königsperiode gehört, weil da vorzüglich die Psalmendichtung, von David eingeführt, herrschend war. Von David konnte freilich recht eigentlich gesagt werden, daß er nach Vertreibung der Jebusiten von Jehoven selbst, der seine Siege beglückte, auf der Burg Zion als Herrscher über die benachbarten Völker ist eingesetzt worden. Doch sind auch Gründe der Vermuthung da für Salomo. „Ein Messiaslied, d. i. ein Lied für das theocratiche Königreich der Israeliten. Seiner ersten Bestimmung nach wahrscheinlich: ein kriegerisches Trozlied gegen auswärtige Feinde Salomo's

mo's bei seinem Regierungsantritt von ihm selbst gedichtet. Nachher vielleicht: Einer der immer neu angestimmten Nationalgesänge bei Königseinweihungen u. dergl. für die israelitischen und iudäischen Theocraten. — Inhalt: Umsonst drohen mir eure Angriffe, ihr (von David) bisher im Zaum gehaltene böse Nachbarn! Ich trete nach Jehova's Willen das Reich an. Bleibt stille! Er würde mich schützen." Paulus philologische Clavis über das A. T. für Schulen und Akademien. Die Psalmen. Jena 1791. S. 3. Der Verfasser läßt sich eben so wenig, als der gewählte Monarch, mit sichern Gründen angeben.

„Wollte man annehmen, daß der Dichter B. 7. den König redend einführe, wie er von Jehova selbst zum Herrscher geweiht wird; so könnte man vielleicht die Vermuthung nicht unwahrscheinlich finden, daß der 2. und 110. Psalm einen und denselben Dichter zum Verfasser haben, der es sich als Rabbi, und dieser möchte dann Nathan selbst gewesen sein, zum Geschäft machte, den Muth des Königs zu beleben und den Feinden, im Siegestone des israelitischen Helden, eine vollkommene Niederlage vorher zu verkünden. Immer bleibt der Psalm ein Siegespsalm, in dem die Seele des Dichters kaum über die Gränzen der glüklichen Regierung Davids hinausblifte." Ammon Entwurf einer Christologie des A. T. Erlangen 1794. S. 37.

מהלך ad quid, warum, wozu? מהלך was. ומהלך  
 Geföse machen — wird auch vom Krachen der Erde beim Erdbeben gebraucht. Also hier vom Kriegsgetümmel.

tümmel. **וְ** Volk, die **וְ** sind den Juden immer die Heidenvölker, die nicht ihre Religion und Sprache haben, was den Römern die *barbari* waren. **וְ** Volk, Nation. **וְ** einen heiseren Laut machen, Sylben aussprechen, buchstabiren, lesen, nachdenken — lernen schreiben. **וְ** leer, vanitas, adverbiasirt, vergeblich. Was lernen sie umsonst, oder was denken sie umsonst, schmieden vergebliche Rathschläge. In andern Dialecten wird **וְ** vom Schäumen des Meeres gebraucht; daher übersetzen einige: was schäumen sie vergeblich — was brausen sie leeren Schall, *quid aestuant inania*. Da aber der Dichter erst fragt, warum sie in Kriegsgetümmel anziehen, so kann er nicht zugleich antwortend die Ursache angeben, die erst im folgenden Vers kommt. Daher möchte ich **וְ** von **וְ** *promere*, *effundere* durch *effusio* übersetzen, oder als Adv. *effuse*, warum brausen sie strömend, wie Meereswogen her; oder profaischer, warum strömen sie in gedrängten Schaaren her?

2. Das zweite Chor giebt nun die Antwort, daß es ein Rebellenmarsch der benachbarten Vasallenkönige gegen Gott und seinen Gesalbten sei. **וְ** stehen Hitp. sich stellen — sie treten zusammen — zum Feldzuge alliren sie sich. **וְ** nicht die Erde, der Weltkörper, sondern Palästina und die umliegenden Länder, wie *orbis terrarum* der Römer. **וְ** (von **וְ** *gravem esse*)



sitzen — der Himmel ist sein Thron, die Erde sei-  
ner Füße Schemel, der Luftkreis ist sein Lichtgewand.  
יַמֵּי הַיָּמִים Pl. Himmel. קָחַ לְחַיִּים lachen. יִרְדָּה der  
Mächtige. Pl. maiestaticus. יַעֲבֹד sporten. In יַמֵּי  
ist perag. und לֵךְ aus לָחַץ zusammengezogen.

5. Hier finde ich die Ursache des Lächelns und  
Spottens — Jehova darf nur im Donner zu ihnen  
reden, so ic. יִרְדָּה hier nicht tunc, oder ideo, son-  
dern ecce, denn siehe, oder iam, schon augen-  
blicklich. יָרַד führen, leiten, das Wort — re-  
den. לָחַץ zu. חָסַד von חָסַד schmauben — die  
Nase, das Schnauben. Die Aeußerung des Zor-  
nes Gottes ist wie bei dem Menschen nach der Vor-  
stellung der alten Welt — Schnauben, Feuersprü-  
hen — er zürnt, wenn er im Wetter blitzt und don-  
nert — donnern hieß im Zorne reden. יִרְדָּה von  
יָרַד heiß sein, kochen — Aufwallung, Hitze,  
Grimm. יָרַד perturbare, in Unruhe bringen, be-  
stürzen — erschrecken, schrecken, durch Schrecken  
zerstreuen — auch durch Schrecken töden.

6. Nun folgt das, was er auf sie herabdonnert,  
ihnen zur Furcht und Besserung. Das וְ verbindet  
den Vers nur mit dem vorhergehenden, wir können  
diese Partikel oft nicht übersetzen. Wollten wir den  
Gedanken suppliren — ihr rebelliret vergeblich —  
so könnten wir es durch denn übersetzen. יָרַד  
gießen, begießen, salben, einweihen, einsetzen. יַעֲבֹד  
hier auf. יָרַד Berg. שָׂרַד von שָׂרַד absondern,

die

die Aussonderung, Entfernung von dem, was Gemein ist, Heiligkeit, Majestät. Der Berg, wo die Majestät Gottes ihren Wohnsitz hatte. Jehova residirte nach jüdischer Vorstellung als Landeschutzgott auf der Burg Zion, und zwar über der Bundeslade. Daher durfte Niemand ins Allerheiligste, weil ihn die Majestät des Mächtigen sonst getödet hätte.

7. Jehova darf seiner Würde gemäß nur kurz sprechen: deswegen erklärt der König selbst die Art und Weise seiner Wahl: er verkündet das göttliche Installationsdecret weitläufiger. **וַיִּבְרַח** beschreiben, erzählen. **וַיִּחַד** nach **פ' א'** (von **פ' א'** eingraben, durch Zeichen etwas abmessen) das genau Bestimmte, Abgemessene, Verordnete, definitio, constitutio, Gebot. Hier offenbar der Wille Jehovens, den er durch seinen Ausspruch zu erkennen gab — **effatum** — ich will **secundum effatum** erzählen, ich will den Ausspruch verkünden.

8. Jehova sprach zu mir, d. i. hat mir durch das Orakel sagen lassen. **יָד** Sohn. Sohn ist der Erbe und Liebling des Vaters; daher heißen bei den Juden die Könige Söhne Gottes, weil sie durch Besitzungen, durch Glanz und Herrschaft mehr als andre Menschen von Gott empfiengen, und weil sie deswegen Gott mehr zu lieben schien. Sohn ist also der Stellvertreter, der Vicarius Jehovens auf Erden, er führt die Menschenhaushaltung unter einem Volke sichtbar, und der Menschenvater im Himmel unsichtbar. **וַיִּבְרַח** an diesem (festlichen) Tage der Ein-

weihung hab ich dich dazu ernannt, denn dieß heißt das erzeugen, welches nur, um die Metapher fortzuführen, gewählt ist. Die Uebersetzung erzeugt ist auch nicht ganz richtig, denn der Sohn, wenn er erst erzeugt ist, ist noch nicht geboren. ילד P. heißt gebären lassen, ich ließ dich gebären, machte, daß du geboren wurdest, d. i. mein Sohn, mein Liebling, mein König wurdest. יאמר bitten, fordern. נתן geben. נחלה Besitz, Erbtheil. ארחה Eigenthum (von ארח tenere. אפסם Gränzen, von פסה sich ausbreiten. Fordere von mir und ich gebe dir — ist Hebraismus: wenn du es forderst, so geb ich ic.

9. רעע zerschlagen. שבט Stab, Herrscherstab, Symbol des Regenten, Heerführers, wie bei den griechischen Heeren das *σκηπτρον*. ברזל Eisen. כלי Gefäß, von כלה confici, umkommen, vergehen. יצר ein Bildner, Töpfer. נפץ zersplittern. Bildlicher Ausdruck der unwiderstehlichen Herrschermacht, der sich alles unterwerfen muß: aus noch rohen Zeiten aufbehalten, wo die Widersetzlichkeit auf diese Art an den Besiegten bestraft wurde.

10. ו ist hier deswegen. Nach einigen Provinzialismen könnte man auch das deutsche und so gebrauchen: und nun ihr Könige. תהי jetzt, zur Zeit. השכל Hiph. verständig, flug sein, יסר binden, castigare, warnen, belehren, N. laßt euch belehren. שפט Richter, Fürst, Regent.

11. עבד dienen, sich unterwerfen. Werdet seine Vasallen. גול und גיל hüpfend im Kreise herum tanzen, so um einen Altar. So standen die Diener der orientalischen Könige im Kreise um den Thron — also verehren, wie עבד. רעדה das Zittern, Furcht, Ehrfurcht. Stellt euch ehrfurchtsvoll im Kreise um ihn.

12. נקש küßen — die Huldigung geschah durch einen Kuß auf das Kleid beim Knie. בר Sohn, poetischer Ausdruck. Andere: Reinheit (ברר rein sein) als Adv. rein, aufrichtig, καθαρος, εκλεκτος. פ damit nicht. אנך zürnen, im Zorne strafen. אבך umkommen. דרך Weg, Zug, Marsch. כי denn. בער brennen, entbrennen. מעט wenig; wie ein wenig, bald, plötzlich. אשר das gerade Gehen, Glück Plur. steht im Stat. constr. als Seegenspartikel, Heil! Wörtlich: est felicitas cunctitatis eorum, qui ad eum confugiunt. חסה als Schutzsuchender zu jemand kommen, in sein Zelt — die sich in seinen Schutz begeben, ihm huldigen. Die Pronomina werden wie Substantive betrachtet, daher steht das Particip von חסה in Stat. constr.

Ueber den poetischen Gehalt dieses Psalms.

Wie lebt und handelt alles in dieser Ode? Der Ton der Erzählung, daß die Rebellen der Macht Jehovens und seines Stellvertreters nicht widerstehen können, war dem Dichter zu matt und kraftlos, er wählte daher einen andern Weg, den der Darstellung. Er denkt sich in seiner poetischen Begeisterung auf dem Berge Zion und sieht die feindlichen Schaaren in ihrem Marsche anziehen. Daher fragt das erste Chor: woher dieses Toben der Völkerschaaren? Das zweite Chor antwortet erzählend auf diese Frage, aber schon im dritten Verse werden die Heerführer wieder redend aufgeführt, die Erzählung geht in Handlung über. Kaum haben die Rebellen ihre Gesinnung ausgesprochen, so hört der Himmelskönig und lacht, wie sich der Dichter denkt, und spottet ihrer Wuth, denn ein Donner und ein Blitz aus seiner Wohnung tödtet sie. Mit Donnerstimme ruft er ihnen zu, daß er den König sich erwählet habe, auf Zion, dem Sitze seiner Majestät. Nun wird die Wahl erzählt und die Verheißung, die mit der Wahl verbunden war. Auch hier giebt uns der Dichter Handlung, indem der König Jehoven reden läßt. „Ich mache dich zum König, gebe dir

die Völker und Herrschermacht über sie.“ Es ist jetzt nichts übrig, als aus der Königswahl des Weltenherrschers die Lehre des Gehorsams abzuleiten für die Erdenherrscher. „Verehret Jehoven dadurch, daß ihr dem König huldiget. Weigerung erzürnt Jehoven, schnell wie ein Blitz entbrennt sein Zorn und tödet euch auf euerem Rebellenzug.“

Gleichsam wie eine Gnadensonne nach dem Gewitter scheint die beängstigten Gemüther das Glück der Treue, des kindlichen Gehorsams an: Heil allen, die ihm huldigen.

Wir haben also hier gleichsam in einem dichterischen Gemälde

- 1) die Rebellen auf ihrem Marsche abgezeichnet, wir hören sie toben und brausend auf Zion hinstürmen. Wir sehen die Heerführer an ihrer Spitze, ihre Könige und hören, gegen wen sie ziehen.
- 2) Wir sehen Jehoven in dem Himmel thronend, umgeben mit einem Donnerwetter, aus welchem er zürnend und drohend die Wahl von seinem Könige verkündet.
- 3) Der König tritt jetzt selbst in dem Gemälde auf, doch nur leidend, Jehova handelnd.

Diese

Diese dramatische Ode, (denn so möchte ich sie nennen,) blühet aus dem Boden dieses einfachen Gedankens auf: die Heidenvölker können dem Könige nicht widerstehen, denn Jehova, der Weltregent, hat ihn selbst erwählt.

Nationalgesänge dieser Art waren wohl das beste Mittel, den Muth des Volks zu wecken, wenn der König einen Sieg über seine benachbarten Feinde erkämpfen wollte.

Einen andern Gesichtspunct giebt Herder an. „Den schönen Iyrischen Fortgang des Psalms bemerkt ein ieder. „Chöre finde ich in diesem Psalm nicht: es spricht auch nur eine Person, der königliche Dichter. Wenn er Gott redend einführt, citirt er jedesmal seine Worte. Das Angebliche dramatische dreier Personen fällt also weg: mit ihm würde der Fortgang der Ode zerstört. Man vergleiche sie mit der ähnlichen Ode des Horaz: quo, quo scelesti? mich dünkt, die ebräische ist reicher, kürzer und wohlgeordneter in ihren Gliedern.“ (Wenn wir auch keine Chöre annehmen, worauf doch die Bestimmung der Nationalgesänge hinführet, so bleibt doch das Dramatische der Einkleidung unverkennbar.) „Kühn und abgebrochen fängt er mit einem quo? quo scelesti

scelesti ruitis? an und entwirft in wenig Worten das ganze Gemälde ihres Geräusches, ihres Zusammentretens, ihrer vergeblichen Unternehmung. Ein Blick vom Himmel, ein Lächeln des Himmelsköniges vereitelt ihre Rathschlüsse: denn dies furchtbare Lächeln wird im Angesicht des Dichters schon mächtiger Donner. Er spricht zu ihnen und ein Blitzstral treibt sie aus einander. Der Dichter hört die Sprache des Donners und erklärt sie: sie war kurz und maiestätisch, wie der Himmelskönig nur sprechen durfte: der König auf Erden erklärt seine Verordnung deutlich. Er giebt ihnen Rath und Lehre, aber auch kurze Bedenkzeit und schließt mit einer Gnome auf die Treuen des Landes. — Schönes Gemälde! in jedem Worte treffend und fortschreitend.“ Vom Geist der Ebräischen Poesie 2. Th. S. 401.

## Würde des Menschen.

1. Dem Sangmeister auf Cithrich, ein Lied von David.

2. Jehova, unser Gott!  
Wie herrlich glänzt dein Name auf der Erde,  
die preisend deinen Ruhm hinauf zum Himmel  
tönet.

3. Du hast dir in des Kindes,  
in des Säuglings Munde,  
ein bleibend Lob bereitet;  
entgegen deinen Feinden,  
und zu beschämen alle,  
die den Götzen dienen.

4. Sey ich den Himmel an,  
das feine Kunstgebilde deiner Hand,  
den Mond, die Sterne, die du schuffst;

5. wie groß ist da der Mensch, daß seiner du gedenkest,  
der Erdensohn, daß du so für ihn sorgst?

6. Du hast ihm wenig nur von Göttergrösz' ent-  
zogen,

mit Würde und mit Hoheit hast du ihn gekrönt.  
Hast ihn zum Herrn gemacht  
von allen deinen Werken,  
hast alles ihm zu Füßen dargelegt.

7. Sein

7. Sein sind die Heerden groß, und kleiner Thiere,  
des Feldes Wild ist sein:

8. die Vögel in der Luft,  
die Fische in dem Meere,  
und was die Bahn der Fluthen waltt.

C h o r.

9. Jehova, unser Gott!

Wie herrlich ist dein Name in aller Welt. *Matthä*

*6, 9.*

### Uebersetzung Luthers.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der  
Sithith.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Na-  
me in allen Landen, da man dir danket im Him-  
mel!

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säug-  
lingen hast du eine Macht zugericht, um deiner  
Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und  
den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Fin-  
ger Werk, den Monden und die Sternen, die  
du bereitest.

B

5. Was

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest und des Menschenkind, daß du dich sein annimmst?
6. Du wirst ihn eine kleine Zeit von Gott verlassen sein, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.
7. Du wirst ihn zum Herren machen über deiner Hände Werke, alles hast du unter seine Füße gethan,
8. Schaafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere,
9. die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und was im Meer gehet.
10. Herr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

### Wörter und kurze Erklärungen.

1. מַנְצִיחַ Vorsteher der Musik, Musikdirector. Welch ein Instrument Githith gewesen sei, läßt sich nicht angeben. Die 70 Dolmetscher haben *ὑπερ τῶν ληνῶν*. Na hieß Kelter — es kann also mit ihr Aehnlichkeit gehabt haben, oder bei der Weinlese gebraucht worden sein, oder es wurde etwa mit Füßen getreten, wie die Kelter. Diese Vermuthung giebt Herr Jakobi in seiner Uebersetzung. Paul. von der Stadt Gath, Gathensisch, im Gathensischen Lon.

2. אֲדִיר mächtig, groß R. נָרַר splendore, perspicuum esse, praecipuum die 70 *δαυμασον*. טַו Name, Ruhm, Größe, Macht. תָּנָה K. erzählen P. preisen, rühmen. Wir lesen תָּנָה, obgleich das Foem. תָּנַתָּה heißen sollte; aber die ebr. Dichter haben nicht immer grammatische Genauigkeit. Andere lesen תָּנָה כִּאֲשֶׁר wie (quam valde) schallt das Loblied deiner Majestät am weiten Himmel hin. Lebendiger bleibt doch die Dichtung, wenn der Erde das Loblied gegeben wird, die es hinauf zum Himmel tönet. הָרַר Würde, Ruhm, Lob.

3. פִּי und פֶּה Mund. יָלַד Kind. יָנַק Säugling, יָנַק saugen. יָסַד feststellen, gründen. יָעַר Stärke, Macht, Ruhm. Du hast dir Ruhm gegründet — ein bleibendes, ewiges Lob bereitet. Denn ieder Anblick der Schöpfung, des Sternenhimmels, erfüllt das Herz des Kindes mit Lob und Ehrfurcht seines Schöpfers. חָשַׁב aufhören H. aufhören machen, vernichten. Nur moralisch — ihre Thorheit des Götzendienstes. צִוּרֵי Feind. יָמְעַן in occursum — um ihnen zu begegnen, entgegen. אֵיבִי Feind. נָקַם zornig sein Hithp. sich empören, hart. Feinde und Empörer gegen Gott sind Irreligiöse, Gottesläugner, Götzendiener. Es ist allerliebste, daß die reinen Gefühle der unschuldigen Kinder die Irrthümer der vernünftelnden Gottesläugner beschämen.

4. Der Dichter geht jetzt zur Schilderung der Menschenwürde über. In, wenn ich deine Schöpfung ansehe, die du schufst für den Menschen, dann sehe ich, wie groß der Mensch vor dir sein muß. Die Uebergangspartikel ist כי — ja, wenn ich ic. **מעשה** Werk **עשה** machen. **צבעה** Finger. Gott wird als Baumeister und Künstler angesehen, der mit Künstlerhand das Himmelsgewölbe mit Sternen zierlich besetzt und ausgeschmückt hat. **ירח** Mond, **כוכב** Stern. **י כו** P. zu bereiten.

5. **אנוש** Mensch. **זכר** memorem esse, curam alicuius habere. Menschensohn, Hebraismus für Mensch. **פקד** vom Hausvater, wenn er visitirt, wie es im Haushalten steht — besorgen. Im bösen Sinn heißt es strafen, weil die trägen Knechte bei der Visitation bestraft wurden.

*היה חסר* 6. **חסר** Mangel haben P. mangeln lassen — entziehen, gering machen. **אלהים** Götter, Engel, Große. Denn du hast ihn nur ein wenig geringer gemacht, ihn nur um eine Stufe niedriger gestellt, als höhere Geister. **כבוד** Ehre, Würde, **הדר** Glanz, Pracht, Hoheit. **ערו** umgeben, krönen. Ehre und Würde wandst du, wie ein Diadem, um sein Haupt.

7. Nun wird bestimmt angegeben, worin diese Würde des Menschen bestehe, warum er das Diadem der Ehre und der Hoheit trägt — er ist der Erde König. **משל** herrschen H. zum Gebieter machen.

**שרת**

*Verbindung des jersf. vom palat. jersf.*

שׁוֹת legen. תָּרַח das untere Ad. unten, unter.  
רַגַל Fuß. Zu Füßen legen — in die Macht geben,  
wie dem Sieger die Sklaven, wie dem Monarchen  
im Orient die Diener sich zu Füßen niederlegen.

8. צִנֵּה kleines Vieh — Schaaf, Ziegen.  
בְּהֵמָה großes Vieh, Rinder. בָּהֶם Thier (בהם  
entfernt stehen, stützen.) שָׂדֵי wie שָׂדֵה Feld —  
wilde Thiere.

9. צִפּוֹר Vogel (צַפַּר zitschen, zwitschern.) דָּג  
Fisch (דָּגָה stumm sein.) יָם Meer. עָבַר gehen.  
אֶלְרוּחָה Weg. Weniger poetisch ist die Erklärung,  
wenn עָבַר auf den Menschen bezogen wird — selbst  
Meeresfluthen bahnt er sich.

### Ueber den poetischen Gehalt dieser Ode.

Sei uns willkommen heiliger Sänger in deinem  
göttlichen Menschenliede! In einer hellen Ster-  
nennacht, der Mutter hoher Nachtgedanken, stiegst  
du auf mit deinem Dichterblicke in die Welten über  
dir. Da fandest du in der Einfalt deiner Zeit diese  
Welten für die Erde und die Erde selbst mit al-  
lem, was sie hat, nur für den Menschen geschaffen.  
Dies hob dein Menschengesühl hinauf zu deinem

Schöpfer, dem Weltenvater, und dein Gefühl wird jetzt Gesang vom Menschen und von seinem Werth. Du stehst bei deiner Heerde auf der Erde, darum geht auch des Schöpfers Lob aus deinem Munde von der Erde aus und diese trägt den Preisgesang hoch über die Gestirne hin, denn auch der Luftkreis deiner Phantasie dort über den Gestirnen ist Gottes Werk. In Gottes Werken findest du ein ewig Lob für Gott bereitet, das selbst der Säugling singt, zur Schmach der Götzendiener, die seine Allmacht läugnen.

Groß und erhaben ist dein Gefühl, das du von Menschenwürde hast. Es dringt sich deinem Herzen auf beim Anblicke der Gestirne, der lichten Himmelswelt, die, wie du glaubst, für Menschen nur bereitet ist. Drum ist der Mensch der Herrscher über alles, was du im Himmel und auf Erden siehst. Ihm dienen Heerden groß und klein und das Gewild der Flur. Ihm dient der Vogel in der Luft, der Fisch im Meer und was im Meere lebt — die Geschöpfe auf der Erde und in der Luft und in dem Meere sind nur für ihn bestimmt. Drum wallt dein Herz in Dank am Schluß deines Liedes nochmals zur Macht des Schöpfers auf.

„Lassen

„Lassen Sie mich einen Psalm über die Herrschaft des Menschen und seine Stärke anführen: einen Psalm, der im Lallen der Unmündigen Gott eine Burg des Lobgesangs befestiget, an der ieder Feind erliegt: einen Psalm, der den Menschen, wie einen Gott der Erde, wie einen Triumphator über alle Werke Jehovas, die ihm zu Füßen gelegt sind, mit Würde und Herrlichkeit der Engel krönt (Ps. 8.); er ist gleichsam gemacht, daß er unter dem freien, weiten Sternenhimmel töne. — Führen Sie dieses pindarische Loblied in die Geschichte der Schöpfung zurück, aus der es genommen ist (I. Mos. I.); wie maieätatisch erscheint der Mensch! — Da alles geschaffen ist, hält Gott inne, rathschlagt mit sich und holt das Bild seiner, gleichsam aus seinem Herzen hervor. Die noch ohne Krone gelassene Schöpfung harret, und erwartet ihren sichtbaren Gott und Schöpfer. Eine Epopoe über den Menschen, könnte sie von einer höhern vielfassendern Idee ausgehn?“ Herder G. d. e. P. I. Th. E. 209.

---

 Psalm 16.

1. Eine Denkschrift Davids.  
Sei du mein Schutz, Jehova, ich flieh zu dir.
2. Ich spreche zu Jehoven:  
Du bist mein Gott,  
ich kenne auffer dir kein Glück.
3. An den Geweihten in dem Lande,  
ia an ihnen, an des Landes edlen Bürgern,  
hab ich mein einzig Wohlgefallen.
4. Sie, die dem fremden Gotte opfern,  
vermehrten ihre Leiden.  
In meine Hand kam nie ihr blutaer Opferwein,  
nie kam auf meine Lippen der Götzen Name.
5. Jehova ist mein Theil, mein Becher,  
Er zieht mein Loos.
6. In lieblichen Gefielden  
ist mir mein Loos gefallen,  
mir ist ein schönes Erbtheil worden.
7. Drum preise ich Jehoven,  
er nahm sich meiner an:  
auch in der Nacht  
zwingt mich mein Herz zum Lobgesang.

8. Ihn hab ich stets vor Augen:  
 ist er zu meiner Rechten,  
 so sink' ich nicht.
9. Deß freuet sich mein Herz,  
 mein Innres iauchzet auf:  
 denn auch mein Körper wird wieder sicher wohnen.
10. Du giebst mich nicht dem Zodenlande preis,  
 du lässest deinen Liebbling  
 noch nicht die Gruft erblicken.
11. Du führest mich den Pfad des Lebens,  
 dann habe ich der Seeligkeiten Fülle  
 vor deinem Angesicht;  
 an deiner Rechten wird ew'ge Wonne mir.

### Uebersetzung Luthers.

1. Ein gülden Kleinod Davids.  
 Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.
2. Ich habe gesagt zu dem Herrn, du bist ia der Herr, ich muß um deinetwillen leiden.
3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Wohlgefallen.

4. Aber iene, die einem andern nachsehen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.
5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil.
6. Das Loos ist mir gefallen aufs liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.
7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.
8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.
9. Darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.
10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, noch zugeben, daß dein Heiliger verwese.
11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

## Wörter und Anmerkungen.

1. **נָתַתָּ** von **נָתַת** verbergen, aufbewahren — das, wodurch man etwas aufbewahrt; Denkschrift. Man vermuthet, daß David dieses Lied in dem Gotteszelte als Denkmal seiner Schicksale aufbewahret hat, die ihm bei seinem ersten oder letzten Aufenthalt bei dem Philisterkönig Achis trafen; er war da krank und hatte viele Versuchungen zum Götzendienste zu besiegen. **שָׁמַר** custodire, conservare. **הִסְתַּר** seine Zuflucht zu jemand nehmen, auf einen vertrauen. Es kann hier im Gegensatz des Götzendienstes gebraucht sein: ich bin dein Verehrer, setze auf dich, als meinen Schutzgott, mein Vertrauen.

2. Das **אָמַרְתָּ** muß in **אֱמֶתֶךָ** verwandelt werden: ich sprach (im Gebete) zu Jehoven: du bist mein Gott. **טוֹבָה** das Gute, das Glück. **עַל** hier praeter, wie 1. Mos. 28, 9. u. 31, 50: mein Glück ist nicht ohne dich, ich kenne auffer dir kein Glück.

3. **וַיִּדְרֹשׁ** abgesondert, ausgezeichnet. Das ganze israelitische Volk als Verehrer Jehovens. **הֵמָּה** sie. **וַיִּדְרֹשׁ** prächtig, groß. Die Edlen; man suppl. **הָאֲרִיִּץ**, so läßt sich der stat. constr. leicht erklären. Grammatisch würde ich diese schwere Stelle so fassen: was die Erkornten in dem Lande (Palästina, in meinem Vaterland) anbelangt, sie und die Edlen dieses Landes, so ist mein ganzes Wohlgefallen an ihnen. **וַיִּדְרֹשׁ** Wohlgefallen, **בָּם** an ihnen. Freude finde ich nur an den edlen und biedern Israeliten, die der  
mosai-

mosaischen Religion getreu bleiben und sich zum Götzendienste nicht verführen lassen.

4. רבה vervielfältigen, vermehren. עצבת

Schmerz. Die vermehren ihre Schmerzen, ihr Unglück (עצבת), welche einem andern (Götzen) opfern. אהרן ein anderer, wenn von Gott die Rede ist, so heißt ein anderer, im Gegensatz von Jehoven, ein Götz. מרה opfern, schenken. Die einen andern Götzen beschenken, verehren. Andere erklären es so: מהר eilen, nachteilen: die einem andern (Gott) nachteilen. נסך ausgießen, libare und נסך der ausgegoßene Trank, Opferwein. דם Blut. Die Philister und Cananiten mischten Menschenblut unter ihre Opfer, vorzüglich bei Bündnissen. Ich opfere mit ihnen nicht blutigen Opferwein; oder, den sie mit Blut gefärbten Händen darbringen. נשא heben, aufheben, aufnehmen. שם Name, nämlich der Götzen. שפת Lippe. Bei Opfern und Gebeten sprachen die Priester die Namen ihrer Götzen aus: ich nehme ihre Götzennamen nicht in meinen Mund, bete sie mit ihnen nicht an.

5. Denn mein ganzes Glück kommt von Jehoven. מנה Theil, Antheil. חלק das Zugetheilte: meine mir zugetheilte Portion Speise und mein Trank ist Jehova. כוס Becher, Trank. Speise und Trank sind gesetzt anstatt aller Lebensbedürfnisse. ימי weit sein H. machen, in amplum educere, vom Ziehen des Looses aus einer Urne, oder aus einem Becher.

לֹוֹס Loos. Du ziehst mein Loos aus der Urne des Schicksals — bestimmst mein Loos.

6. חבל Strick, Meßschnur: was dadurch einem zugemessen wird, Zugemessene, Loos. נפל fallen. נעים angenehm, lieblich. In angenehmen Gefilden wird mein Theil, Eigenthum. Andere: unter den Reichen fiel mir mein Loos. הֵאֵן ia! בֵּית Besitz. נשׂה schön sein, gefallen. הֵן bei, coram. Ein schönes Eigenthum liegt vor mir. Der Dichter denkt wohl an das Land, das er nach Saul beherrschen würde.

7. Der lebhafte Gedanke an dieß Glück muß sein Herz zu Preis und Dank gegen den Geber erheben. בָּרַךְ P. danken. יָצַח rathen, berathen, consulere, helfen, für iemand sorgen: der für mich sorgt. לַיְלָה die Nacht — Nächte, des Nachts. יָסַר castigare, excitare. כִּלְיָה Eingeweide, Pl. Nieren. Man dachte sich die Nieren und Eingeweide als Sitz der Sehnsucht, Liebe. Daher das Herz, das Innere, des Nachts treibt mich mein Inneres, mein Herz dazu (zum Dank) an.

8. שׂוּה P. legen, stellen. נִגַּד coram — חָמִיד beständig, ich stelle ihn beständig vor mich, ich habe ihn stets vor Augen. יָמִין die Rechte — denn (wenn er ist) zu meiner Rechten, mir zur Seite steht. מִוֹט wanken. Ist er mein Schutz, so kann mir kein Unfall begegnen.

9. **לִכְן** deswegen (secundum hunc rei statum).  
**נִשְׂמָה** freuen. **גִּי** vor Freude hüpfen. **כְּבוֹד** Ehre — das Wichtigste — steht als Pronomen wie **ל** und **נַפְשׁ** — ich. **וְשׂוֹר** Fleisch, Körper. **יִשְׁכַּן** wohnen, liegen. **בְּטוֹחַ** Vertrauen — mit **ל** adverbiascirt es: sicher, ruhig. Entweder denkt sich der Dichter, sein künftiges ruhiges Leben nach seinem Exil darunter: oder er denkt sich die Krankheit als einen Dieb, der in die Wohnung des Körpers einbricht: igt soll er ungestört von Anfällen der Krankheit seyn. Paul. in Clav. ich werde nun wieder ruhig und sorgenlos fortleben.

10. **דַּי** relinquere, zurücklassen, überlassen.  
**שְׁאוֹל** die Unterwelt, das Lodenland, Grab. **וְנַפְשׁ** Hauch, Seele, Leben. Denn du wirst mich nicht dem Grabe übergeben. Die Uebersetzung Luthers: du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, ist unrichtig: es müßte sonst **לְשׂוֹל** heißen. **דָּוִד** der Liebling, der vorzüglich in Gunst steht. **דָּוִד** Gunst, Güte. **רָאָה** sehen — dem Sehen, daß er sehe. **קִבְרוֹ** die Grube, Gruft, von **קָו** oder **קָוָה** inclinari, deprimi. Die Verwesung, wie die 70 und Luther übersetzen, heißt **נִשְׂבַּח** von **נִשְׂבַּח** verderben. Die erste Erklärung rechtfertigt sich auch durch den Parallelismus der Sätze, Grube correspondirt dem **שְׁאוֹל**. Den Liebling Jehovens heißt sich der Dichter, weil er zum künftigen Herrscher und Stellvertreter Gottes bestimmt war.

II. **יָדַע** kennen, wissen H. wissen lassen — den Weg — den Weg zeigen, führen. **דֶּרֶךְ** Weg. **חַיִּים** Leben. Der Kranke war schon am Orcus; sein Gott soll ihn zurückführen auf dem Weg des Lebens. **שָׂבַע** Sättigung — Menge, Ueberfluß. **שִׂמְחָה** Freude. **לְפָנַי** bei, vor. Unter dem Angesichte ist wohl die Wohnung, der Tempel Jehovens zu verstehen, wo der Dichter vor ihm wieder erscheinen will. **נֵעִמָּה** Vergnügen. **נֶצַח** Adv. beständig, immer — ewig ist Wonne zu deiner Rechten.

### Ueber die Poesie dieses Psalms.

**D**obgleich sich dieser Gesang nicht, wie andere, durch lyrischen Schwung der Gedanken und durch Lebhaftigkeit des Gefühls auszeichnet, so gefällt mir doch der ruhige Ton seiner Empfindung und das Einfache derselben ungemein. Mit stiller Ergebenheit des Herzens, die sich in kindliches Gebet ergießt, beginnet der Dichter und das Ende strebet freudig zum Ziel der Hoffnung hin. Es ist doch recht kindlich, daß die Erhörung des Gebetes sich darauf gründet, weil der Leidende zu Jehoven flieht und weil er auffer ihm kein Glück zu finden weiß. Deswegen sind nur die seine Freunde, die im Gotteslande noch fest an ihrem treuen Schutz

Schutzgott hängen. Mag es immer eigennützig seyn, daß die Entfernung vom Götzendienste sich nur auf die Leiden der Götzendiener gründet: die aufrichtige Darlegung des Herzens gefällt doch dem Leser. Der Götzendienst ist durch zwei Züge — Opferwein und Gebetformeln, nach seiner Abscheulichkeit und Nichtigkeit treffend geschildert.

Dankbar wendet sich jetzt das Lied an bessere Gaben, die Jehova unserm Dichter gab. Er ist sein ganzes Glück; er hat sein Loos bestimmt, drum dankt er kindlich ihm und auch des Nachts, wenn andre tief in Schlummer liegen, wallt seine Brust in Lobgesängen auf. Der Dichter spricht hier zwar menschlich, aber doch angenehm von seiner Dankbarkeit. Wenn er auch des Nachts dankt, glaube er, würde es Jehoven besser gefallen. Aus dem gegebenen Glück und aus dem Dankgebet fließt neue Hoffnung in sein Herz zu neuen Gaben: er hofft jetzt auch Genesung von seiner Krankheit von Jehoven, denn weil er immer seinen Gott vor Augen hat, so steht er ihm zur Seite; so wankt er nicht aus seinem Lebensweg hinab ins Zodenland: Du lässest deinen Liebling die Grube noch nicht erblicken. Nein, aus des Zodenreiches Nähe führt ihn sein Gott, so hoffet er, herauf

auf ins Leben wieder und läßt ihn lange noch der Freude vollen Becher trinken. So windet sich der Gesang, gleich einem ruhigen Bach, aus den Gefühlen des Gebets und des Vertrauens hinab in fromme Dankgefühle und steigt aus diesen zu lebhaftesten Empfindungen der frohen Hoffnung des festen Glaubens auf.

„Der Gott, der (dem Dichter) hier Freund, Vater und Erbtheil war, wird ihn auch in der Nacht des Grabes nicht verlassen: (da ruhe sein Leichnam eigentlich unter Gottes Schutz:) seinen treuen Liebling werde er nicht dem furchtbarn Todtenreich geben; ihm aus dem Dunkel des Grabes einen Weg in seinen lichten Pallast zeigen, ihn da gastfreundlich als Vater und Freund aufnehmen. — Sie sehen völlig den Begriff, den die Wegnahme Henochs gab, den die Versammlung der Gottesfreunde, Abrahams, Moses u. f. fester prägte, den später die Wegnahme Elias bestärkte, und der endlich das Paradies, die Wohnung der Väter, das ewige Gastmahl am Busen Abrahams ward.“  
Herder vom G. d. E. P. I. Th. S. 234.

## Psalm 19.

Vortrefflichkeit der Erkenntniß Gottes aus  
der Natur und aus der Offenbarung.

1. Ein Lied Davids dem Musikvorsteher.
2. Die Majestät Jehovens verkündiget der Him-  
mel,

*Röm 19, 26.* das ausgespannte Himmelszelt  
verkündet seiner Allmacht Werke.

3. Ein Tag ruft diese Lehr dem andern zu  
und eine Nacht thut diesen Unterricht der an-  
dern kund.
4. Kein Unterricht ist dieß und keine Sprache,  
von der man nicht die Stimme hören könnte.
5. Mein, durch die ganze Erde tönt ihr Saiten-  
klang,  
ihr laut durch alle Erdengränzen,  
bis dort hinauf zur Sonne, die am Himmel  
zeltet.
6. Sie tritt hervor, so wie der Bräutigam  
aus seinem Trauungszelte,  
und freudig, wie ein Held,  
beginnt sie ihre Bahn zu laufen.

7. Von

7. Von einer Himmelsgaranze geht sie aus  
und wälzet sich im Kreise bis zur andern hin. *Vind*  
Nichts bleibet ihrem Licht verborgen. *7. Buch*
8. Vollkommen ist des Ewigen Gesetz;  
Es giebt dem Geiste Ruh. *1. Buch*  
Untrüglich ist der Unterricht Jehovens,  
er weist die Irrenden zurecht. *1. Buch*
9. Was er gebietet, führt auf den rechten Weg,  
erfüllt das Herz mit Freude.  
Des Ewigen Gebot ist klar  
und heilt das Aug (des Geistes) auf.
10. Der Unterricht Jehovens ist unverfälscht,  
steht unerschüttert bis in Ewigkeit;  
und die Verheissungen Jehovens sind wahr und  
gut.
11. Weit kostbarer sind sie als Gold,  
als viele Schätze reinen Goldes;  
ja süßer noch als Honig und als Honigseim.
12. Auch dein Verehrer ward durch sie erleuchtet;  
wer sie befolgt, hat großen Lohn davon.
13. Doch wer sieht iedes Irrthums Fehler?  
von unbekanntem spreche du mich frei!

14. Entfernen' auch deinen Diener von übermüthigen Menschen,  
 daß sie nicht herrschen über mich!  
 Alsdenn bin ich vollkommen von jedem Frevel  
 frei.
15. Mög mein Gebet dir wohlgefallen,  
 die Wünsche meines Herzens vor dein Antlitz  
 kommen,  
 Jehova, der du mein Fels, mein Retter bist.

### Luthers Uebersetzung.

2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und  
 die Veste verkündiget seiner Hände Werk.
3. Ein Tag sagts dem andern und eine Nacht thuts  
 kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht  
 ihre Stimme höre.
5. Ihre Schnur geht aus in alle Lande und ihre  
 Rede an der Welt Ende, er hat der Sonne  
 eine Hütte in denselbigen gemacht.
6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam  
 aus seiner Kammer und freuet sich, wie ein  
 Held, zu laufen den Weg.
7. Sie

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und lauft nun bis wieder an dasselbe Ende und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.
8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß und machet die Albern weise.
9. Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.
10. Die Furcht des Herrn ist rein und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.
11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim.
12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.
13. Wer kann merken, wie oft er fehle? Verzeihe mir auch die verborgenen Fehle!
14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne Wandel sein und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen, die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

## Wörter und Anmerkungen.

2. **אָמַר** erzählen, verkünden. **כְּבוֹד** Ehre, Herrlichkeit — die maieätischen Eigenschaften Gottes. **מַעֲשֵׂה** Werk, That — die Werke seiner Allmacht — Hand bezeichnet oft Stärke, Macht. **אָמַר** H. erzählen, bekannt machen. **אֶרְבֵּץ** von **אָרַץ** ausdehnen — die Ausdehnung, Ausspannung — das Ausgedehnte — der Luftraum, Himmel, der als Zeltdecke über die Erde, nach der Vorstellung der ebräischen Dichter, ausgespannt ist. Himmel und Erde ist ihnen Gottes Zelt, die Erde das Fußtuch, und der Luftraum die Decke, mit Sternen gestickt. Der Himmel zeugt von Gottes Macht, und der Sphärenraum verkündigt die Werke dieser Macht.

3. **אָמַר** hervorsprudeln H. hervorquellen machen, vom Reden gebraucht — heraus sagen, poetischer Ausdruck. **אָמַר** Rede, Befehl, Unterricht. Ein Tag giebt gleichsam dem andern Unterricht von Gottes Macht und Größe — er prediget ihm diesen Unterricht vor und eine Nacht übergiebt ihn der andern. **אָמַר** P. verkündigen. **אֶרְבֵּץ** von **אָרַץ** Erkenntniß, Unterricht.

4. Dieser Unterricht ist laut und unverhörbar. **אָמַר** Wort, hier Unterricht. **אֶרְבֵּץ** nicht, daß nicht

nicht — daß nicht ihre Stimme für: deren Stimme nicht gehöret werde. **שמעו** hören. **וי** Stimme.

5. **אצ** ausgehen. **ק** Schnur, eine Saite eines Instrumentes, die man sonst mit Schnüren bezogen hat: Ton, Schall, den die Saite giebt. Auf der ganzen Erde wird der Ton gleichsam des Instruments des Himmels gehört, und was die Saiten auf die Erde niedertönen ist Gottes Macht. **אצ** das Ende, die Gränze. **תבל** Erde, Erdkreis. **מל** und **מלה** Wort, Lehre, von **מלל** reden. **שמש** Sonne — bis hin zur Sonne. suppl. **ואשר** welche. **שם** setzen. **אהל** Zelt, **בהם** in ihnen, in dem Himmel. Durch den Erdkreis ertönt der Laut des Unterrichts und steigt aus ihr bis zur Sonne auf, die in dem Himmel zeltet. Oder nach andern: bis dahin, wo die Sonne untergeht.

6. **חתן** Bräutigam. **הפה** Frauenwohnung, thalamus. Vielleicht der Trauhimmel: die Juden werden noch jetzt unter freiem Himmel unter einer Zeltdecke getraut. Diese Erklärung schickt sich wohl besser als Kammer oder Brautbette. **ויהו** sich freuen. **גבר** Held, Krieger. **לך** laufen. **ארה** Weg, Bahn. Der freundliche Anblick der Morgensonne und die Kraft, mit der sie sich durch ihre Bahn wälzet — sind durch diese Bilder recht lieblich und stark gezeichnet.

7. **מוצא** Ausgang, von **אצ**. **תקופה** der Kreislauf, das Umwenden. Ihr Fortwälzen im Kreise geht

geht bis zu ihrem Ende — der Himmel, bis zum andern Ende. **נִסְתָּר** verbergen N. verborgen. **חֵמָה** Hitze. Es kann hier die Sonnenwärme bezeichnen, die alles erquickt, oder die Strahlen: nichts bleibt ihrem Strahle verborgen, sie erleuchtet die ganze Erde. Vielleicht dachte sich der Dichter beides: ieder der beiden Begriffe ist wohlthätig, erleuchtend, erwärmend.

8. Nun geht der Dichter über zur positiven Religion und schildert auch die Vorzüge dieser. **תּוֹרָה** Gesetz, Lehre. **תּוֹמִים** vollkommen. **שׁוֹב** zurückkehren H. zurückbringen. **נַפֶּשׁ** Geist, Seele. Den Geist zurückbringen, ihn beruhigen. **עֵדוּת** Zeugniß, Lehre, Unterricht. **נֶאֱמָן** wahr, worauf man sich verlassen kann. **חַכָּם** weise sein H. machen. **פְּתִי** unerfahren, unwissend, einfältig. **פְּתוּחַ** iung sein. Andere: als iung behandeln, leicht überreden — ist belehrend die Unwissenden.

9. **פְּקֻדָּה** Anstalt, Verordnung von **פָּקֵד** Aufsicht haben. Daher auch Lehren, Befehle. **יָשָׁר** gerade, richtig — sie lehren den rechten Weg. **שִׂמְחָה** sich freuen P. erfreuen. **לֵב** Verstand, Gemüth. **בָּר** rein von **בָּרָר** rein sein — lauter, ungemischt. **מִצְוָה** Gebot, Befehl. **אֶרְאָה** leuchten H. erleuchten, hell machen. Sie geben Licht den Augen des Geistes.

10. יראָה Furcht, Verehrung Gottes, Religion.  
 כָּהָר klar, deutlich, rein, unverfälscht. עַמַּד  
 stehen, bestehen. עַד Dauer, Folgezeit — auf im-  
 mer. מִשְׁפָּט was Recht ist, Ausspruch über Recht,  
 Ausspruch, Gebot. אֱמֶת Treue, Redlichkeit. צַדִּיק  
 wahr, gut, gerecht sein. יָרַד zusammen, sie alle.

11. חָמַד verlangen N. wünschenswerth. כִּי  
 prae, mehr, als. זָהָב Gold. כֶּסֶף Naturgeld, oder  
 geläutertes Gold. רַב viel. כֶּתוּק süß. דְּבַשׁ Ho-  
 nig. נִפְתָּה Saft, Ausfluß. צִפּוֹרֶת Honigscheibe —  
 das Honig, das von selbst herausläuft — Honig-  
 sein. צִפּוֹרֶת fließen.

12. עֶבֶד Knecht — im Verhältniß zu Gott —  
 Verehrer. זָהָר erleuchten — N. Unterricht er-  
 halten — erleuchtet werden. שָׁמַר beobachten. עֲקֵב  
 Ferse, Fußstapfen, Folge, Lohn. In ihrer Be-  
 obachtung (wenn man sie beobachtet) liegt ein großer  
 Lohn.

13. שִׁגְיָאָה Fehler, Irrthum, שָׁגָה und אָשָׂא ir-  
 ren. בּוֹן einsehen. נִסְתָּר das Verborgene — die  
 verborgenen Fehler. נִקָּה unschuldig sein vor  
 Gericht P. für unschuldig erklären, freisprechen, nicht  
 anrichten.

14. זָרִים Uebermüthige. Andere: stolze Gedan-  
 ken, Erhebung des Herzens. שָׁמַר abhalten. מִשְׁלֵחַ  
 herr-

herrschen. **וְיָשׁוּב** vollkommen sein K. **וְיָשׁוּב** Vergebung, Frevel — ich bin vollkommen und rein — ich bin ganz rein. Andere nehmen **וְיָשׁוּב** als Wurzel an — alleine sein, ohne seines gleichen: und sollt ich auch dann einsam sein, so bleib ich doch von Frevel frei.

15. **וְיָשׁוּב** Annehmlichkeit, Wohlgefallen — mögen sie dir wohlgefallen, mögest du sie gnädig aufnehmen. Worte des M u n d e s — hier Gebet, nicht Richteraussprüche. **וְיָשׁוּב** denken. **וְיָשׁוּב** Gedanke, Entschliesung. Auch Begehren, Wunsch, Bitte. **וְיָשׁוּב** retten. **וְיָשׁוּב** Ketter, Bluträcher, Freund — meine Wünsche müssen vor dich kommen, Jehova, du mein Beschützer und mein Beistand. **וְיָשׁוּב** Fels.

### Ueber den innern Gehalt dieses Psalms.

Der Dichter will, wie es mir scheint, die Vortrefflichkeit der geoffenbarten Religion besingen. Er führt daher, gleichsam in einer Vorbereitung, das Herz hin auf den Urheber dieser Religion, auf den Schöpfer der Welt, auf seine Weisheit, Majestät und Größe. Dadurch führt er in dem Schöpfer die Religion vom Himmel auf die Erde herab, und zeigt da am wirksamsten ihre Wohlthätigkeit unter den Menschenkindern, indem er ihnen

ihnen sagt: daß der Anblick des Himmels von seiner Macht und Weisheit spreche. Daher der feierliche Anfang: Jehovens Majestät verkündigt der Himmel, des Himmels Firmament spricht laut, was seine Allmacht schaffen kann. Der Gedanke: von dieser Macht des Schöpfers kann man sich an jedem Tag überzeugen beim Anblick der Schöpfung — hat sehr viel Leben erhalten dadurch, daß Tag und Nacht als Verkündiger personificirt sind: ein Tag ruft zu dem andern, und eine Nacht spricht zu der andern. Unverhörbar ist dieser Unterricht, denn er ertönt, gleichsam, wie der Laut eines überall gegenwärtigen Instrumentes — Himmel und Erde — durch die ganze Erde und von dieser hinauf zur Sonne, dem Meisterstück der Schöpfung, der Herrscherin des Tags. Diese spricht am meisten für Gottes Macht; darum verweilt bei ihr der Dichter und folgt ihr auf ihrem Kreislauf nach. Ihr heiterer Anblick am Morgen und ihr kraftvolles, unaufhaltsames Fortwälzen — ist durch die heitre Miene des Bräutigams und durch die Kraft des Helden schön gezeichnet, so wie ihre Wohlthätigkeit durch die Worte: und nichts bleibt ihrem Licht verborgen.

Die Schilderung der Wohlthaten der geoffenbarten Religion hat freilich weniger Leben, denn nun kommt der Dichter aus der lebendigen Welt in die Welt des toden Buchstabens herab: aber mehr als die Empfindung wird jetzt der Geist beschäftigt. Der Geist findet Ruhe in der Religion, Belehrung, Besserung und Trost. Diese Gedanken im Geschmack der damaligen Zeit recht herzlich vorgetragen und die Vergleichung ihres Werths mit Gold und Honigseim sind recht geschickt, den noch zu sinnlichen Menschen zum Nachdenken über die Güter des Geistes aufmerksam zu machen. Die Nuzanwendung, daß der Sänger seine Behauptungen von der Religion an sich bewährt gefunden habe, sinkt freilich zur Prose herab: aber sie erreicht doch ihre Absicht: Nachdenken über den Zustand des Herzens, über moralische Besserung. Dieß um desto mehr, weil das Gemüth noch warm ist von dem Gefühle, das ihm der Anfang des Gesangs von Gottes Macht und Größe gab.

„Sonne, Mond und Sterne wurden belebt: sie bekamen am Himmel Wohnung und Zelte, die sie bei den Arabern und andern Völkern noch haben. Sie wissen die schöne Stelle, der sie eine ähnliche unter den Griechen suchen mögen:

Der

---

Der Sonn' hat er am Himmel ihr Zelt ge-  
baut;

aus dem sie geht, wie ein Bräutigam  
aus seinem Brautgemach:

und freut sich wie ein starker Held  
auf seine Siegesbahn.

Vom Ende der Himmel geht sie aus,  
geht bis ans Ende derselben hin  
und füllt die Welt mit Blut.

Mond und Sterne haben eben sowohl ihre Woh-  
nungen, in denen sie Gott, wenn sie verfinstert  
werden sollen, versiegelt, oder in die sie blöde zurück  
weichen und sich verbergen, wenn der Glanz Jeho-  
vens erscheint." Herder vom G. d. E. P. I. Th.  
S. 79.

---

 Psalm 22.

2. Mein Gott, mein Gott!  
 warum verläßt du mich?  
 entfernt von meiner Hülfe,  
 fern von den Worten meines Klaggeschrei's!
3. Des Tags ruf ich zu dir,  
 mein Gott, du hörest nicht:  
 ich ruf des Nachts,  
 doch wird mir keine Ruhe.
4. Und doch bist du der Schutzgott Israels  
 und thronest mitten unter seinen Lobgesängen.
5. Auf dich vertrauten unsre Väter,  
 auf dies Vertrauen halfst du ihnen.
6. In Trübsal riefen sie zu dir empor  
 und es ward ihnen Rettung.  
 Ja sie vertrauten dir,  
 und ihr Vertrauen hat sie nicht getäuscht.
7. Und ich! — kein Mensch bin ich, ein Wurm,  
 der Leute Spott, verachtet von dem Volke.
8. Es spotten meiner, die mich sehen,  
 verzerren ihre Lippen und nicken  
 (hohulächelnd) mit dem Haupte (Beifall zu).

9. „Er überlaß es Gott,  
 der wird ihn retten und befreien,  
 da er sein Liebling ist!“
10. Ja, ja, mein Gott,  
 du hast dem Schooße meiner Mutter mich  
 entnommen,  
 an meiner Mutter Brust hast du mich hin-  
 gelegt
11. Aus meiner Mutter Schooß ward ich dir  
 hingegeben,  
 schon da bist du mein Gott gewesen.
12. Drum sei nicht ferne jetzt,  
 Die Noth ist nahe mir  
 und niemand da, der mich erretten könne.
13. Ach! sie umgeben, wie wilde Stiere mich,  
 wie Basans Stiere sind sie um mich her.
14. Sie öfnen wie der Löwe, ihren Rachen,  
 der brüllend seinen Raub zerfleischt.
15. Darum bin ich, wie Wasser, ausgeschüttet,  
 und meine Glieder sind alle aufgelöset,  
 wie Wachs zerschmilzt mein Herz in seiner  
 Kammer.
16. Wie irdene Gefäße an der Sonne  
 vertrocknet meine Kraft,

- am Gaumen klebet meine Zunge,  
 du streckst mich hin in Todes Staub.
17. Die Mörderrotten umzingeln mich, wie Hunde,  
 sie stürzen auf mich los,  
 verwunden Hand' und Füße.
18. Ich kann alle meine Gebeine zählen,  
 sie sehen dies und freuen sich!
19. Sie theilen meine Kleider unter sich,  
 sie werfen über mein Gewandt das Loos.
20. Darum, Jehova, sei nicht ferne,  
 eil du als mächtig'ger Schutz zur Hülfe mir.
21. Errette du mein Leben von dem Schwerde,  
 und schütze es vor der Gewalt der Nieder-  
 trächtigen.
22. Entreisse mich des Löwen Rachen,  
 den Hörnern wilder Büffel.
23. Dann preis' ich deinen Namen unter meinen  
 Brüdern,  
 und sing dein Lob in großer Volksversamm-  
 lung.
24. „Preiset Jehoven, seine Verehrer,  
 ihr Jakobiten, ehret ihn;  
 bete vor ihm an, du Nachwelt Israels!

25. Er hat das Elend des Bedrängten nicht ver-  
schmähet,  
sein Antlitz nicht vor ihm verborgen,  
Denn er erhörte ihn, da er um Hülfe rief."
26. Ja, in großer Versammlung ertönt von dir  
mein Lob;  
unter seinen Verehrern bringe ich  
Jehoven meine Gelübde dar.
27. Da essen die Armen sich satt,  
es preisen Jehoven seine Verehrer.  
Auf ewig werd' euer Herz erquickt.
28. Zu Jehoven bekehren sich alle Gränzen der  
Erde,  
vor ihm müssen anbeten  
alle Geschlechter der Heidenwelt.
29. Denn nur Jehoven ist das Reich,  
er allein ist Herrscher der Völker.
30. Die Großen der Erde feiern ehrfurchtsvoll  
vor ihm dieß Freudenmahl,  
es beugen sich vor ihm, anbetend die Staub-  
bewohner  
und deren Seele trostlos ist.
31. Die Nachwelt, die ihn einst verehret,  
dem Volk Jehovahs zugezählt:

32. wird einst von seiner Huld erzählen  
dem künftigen Geschlechte,  
wird ihm erzählen, was er Großes that.

### Uebersetzung Luthers.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hündin, die früh gejaget wird.
2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.
3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.
4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.
5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.
6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.
7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.
8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.
9. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.
12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.
13. Große Farren haben mich umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.
14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reisender Löwe.
15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs.
16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.
17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
18. Ich mögte alle meine Gebeine zählen; sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir,
19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne; meine Stärke,  
eile mir zu helfen.
21. Errette meine Seele vom Schwert, meine  
Einsame von den Hunden.
22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und  
errette mich von den Einhörnern.
23. Ich will deinen Namen predigen meinen Bräu-  
dern; ich will dich in der Gemeinde rühmen.
24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es  
ehre ihn aller Saame Jakob; und vor ihm  
scheue sich aller Saame Israel.
25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet  
das Elend des Armen, und sein Anlitz vor ihm  
nicht verborgen; und da er zu ihm schrye, hörte  
ers.
26. Dich will ich preisen in der großen Gemeinde;  
ich will mein Gelübde bezahlen vor denen, die  
ihn fürchten.
27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden,  
und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preis-  
sen; euer Herz soll ewiglich leben.
28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie  
sich zum Herrn bekehren; und vor ihm anbeten  
alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn

29. Denn der Herr hat ein Reich; und er herrschet unter den Heiden.
30. Alle Setten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.
31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind.
32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß ers thut.

## Wörter und Anmerkungen.

2. אֵילָן Hirschkuh, Gaselle. שָׁרַר Morgenröthe. Ist wohl so zu fassen: nach der Melodie eines Liedes, dessen Anfang ist: Gaselle der Morgenröthe. So wie man von einem Kirchenliede sagt: es hat die Melodie: Allein Gott in der Höch sei Ehr. Andere halten es für ein musikalisches Instrument, dessen Gattung und Gestalt aber nicht kann angegeben werden. אֵל Gott — Mächtiger. וַיִּשָׁרַר verlassen. וַיִּשָׁרַר entfernen. אֵלָן Brüllen, vom Löwen — Subst. Dumpfes Brüllen — trauriges Geschrei. שָׁרַר Hülfe.

3. וַיִּשָׁרַר antworten. וַיִּשָׁרַר Aufhören — Ruhe — Beruhigung. Also: ich rufe ohne Aufhören, ohne

ohne Unterlaß; oder ich rufe und finde doch keine Beruhigung. **W. ׀׀׀.** An mir, sagt der Dichter, nach seinen sinnlichen Begriffen von Gott, fehlt es nicht, ich rufe Tag und Nacht zu dir: nur du antwortest nicht.

4. Gleichwohl preisen dich so viele Israeliten, die ehemals du gerettet hast. **יִשְׁבֵּן תְּהִלָּה** Lobpreisung — sedes inter laudes, celebrationes — bist mit ihnen umgeben. Nach dem Folgenden scheint der Dichter diesen Gedanken zu haben: du bist der Gott eines Volkes, dessen Schicksale Lobgesänge der Rettung auf dich sind.

6. Diese Erklärung scheint dadurch, daß jetzt der geretteten Väter Erwähnung geschieht, gerechtfertigt zu werden. **בטח** vertrauen. **פלט** retten. **קען** schreien. **מלט** schlüpfrich sein H. sich retten N. gerettet werden. **בוש** erröthen — über vergebliche Hoffnung, vereitelte Plane. Dieser Ausdruck ist nach der Denkungsart des noch ungebildeten Menschen zu erklären, der sich in Gegenwart anderer schämt, wenns ihm nicht gelingt, wenn er z. B. auf sein Gebet nicht Erhörung findet, denn dieß sah er so an: als wenn er bei Gott nicht gut stünde. Die Wiederholung desselben Gedankens in 2 Versen gründet sich vielleicht auf die Abwechslung der Ehre, von denen der andere einen Gedanken, wenn er wichtig war, wiederholen mußte.

7. **תולעת** Wurm. **איש** Mann, Mensch. **חרפה** Schimpf. **בוז** verachtet, verächtlich. Ich bin hilflos und bei dieser Hilflosigkeit noch verachtet.

8. ראה sehen. צג spotten. פטר welf sein. H. herunter hängend machen — sie verzerren die Lippen. נוו wanken H. bewegen — schütteln mit dem Kopf. Besser wohl: sie nicken meinem Unglück Beifall zu: es sei so recht.

9. חג wälzen Inf. suppl. חג<sup>י</sup> volvendo volvat — er mag wälzen seine Sache (רכו) auf Jehoven. Oder als forma neutralis — mag er sich vor seinen Jehova hinwälzen. נצ<sup>ל</sup> bewahren, beschützen. הפץ Wohlgefallen haben — er ist ia sein Liebling.

10. גה<sup>י</sup> herausziehen — mein Herauszieher. בטן Mutterleib. בטח H. Muth machen — Part. der, auf dem man sich verläßt — Zuversicht, Stütze. Andere aus dem Ur. proiecit se pronum in faciem — von der Lage des Kindes, in welche man es gleich nach der Geburt setzt. Diese Dichtung ist sehr kindlich: Jehova verrichtet selbst Hebammendienste bei der Geburt, er ziehet das Kind heraus und setz es hin. Die späteren Juden lassen die Vorsehung bei der Geburt des Menschen durch Engel walten: ein abgesandter Engel hilft zum Empfängniß und zur Geburt. Daraus lassen sich die Engelersehnungen bei Weibern im N. T. erklären. ח<sup>י</sup> Brust.

11. Nun wird Jehova auch als Vater dargestellt, dem das Kind übergeben wird. Bei den alten Völkern war es gewöhnlich, daß der Vater das neugebörne Kind auf den Schoos nahm und es dadurch

für das seinige erklärte. שלך schicken, werfen,  
Hoph. ich ward dir hingegeben. רחם Mutterleib.

12. צרה Unglück. קרוב nahe. יר helfen.

13. פר Stier. אביר der Starke — die Star-  
ken Basans — die starken, wilden Stiere Basans.  
Batanaä lag auf der Ostseite des Jordans, die den  
nördlichen Theil des Landes Gilead ausmachte. Es  
hatte wegen der guten Weiden die fettesten, größten  
Stiere — Basanitische Stiere sind daher sehr fette,  
wilde, starke. „Das Bild ist wohl zuerst von  
Streitochsen entstanden, die man ehemals zur Bewa-  
chung der Häuser, Felder, auch wohl zum Angriff  
gegen den Feind gebrauchte: wie man diesen Gebrauch  
noch jetzt bei vielen rohen Völkern findet.“ כתר um-  
zingeln, umgeben.

14. פצה öffnen. אריה Löwe. טרף zerreißen.  
נאש Brüllen. Der Dichter häuft mehrere Bilder,  
um die Macht und Grausamkeit seiner Feinde zu schil-  
dern, so wie er auch seine Furcht vor ihnen nicht  
stark genug ausdrücken kann.

15. שפך ausschütten — ich verschwinde, wie  
verschüttet Wasser — vires diffluxere. פר ab-  
sondern, auflösen Hothp. sich auflösen. עצם Ge-  
bein. Bild der Kraftlosigkeit. Aehnliche Redensar-  
ten haben Römer und Griechen: membra mea de-  
fluxerunt, λυσιγενναται. דגג Wachs. כסם schmel-

gen N. geschmolzen sein. **תוך** Mitte. **מעים** Eingeweide — das Herz schmilzt in seiner Kammer, der Muth sinkt.

16. **כֹּחַ** austrocknen. **הרש** Löpfergeschirr. **כֹּחַ** Kraft, Lebenskraft — wie die noch nassen Löpfergeschirre an der Sonne austrocknen, so trocknet die Lebenskraft aus meinem Körper aus. **לשון** Zunge. **דבק** anhängen Hoph. angeklebt. **מלקוח** Gaumen **לקה**. **עפר** Staub — Staub des Todes — Grab. **שפת** hinlegen.

17. **כלב** Hund. **עדה** Versammlung, Rotte. **מַרְע** der Böses thut, Feind, von **רוע**. **נקב** umgeben, andere: zerreißen **יקב**. Das **כארי** muß **כארי** gelesen werden, **כאר** foedare, vulnerare — sie verwunden mir Hände und Füße. Das Bild von Hunden wird fortgesetzt. Sie machen die feindseeligsten und grausamsten Angriffe auf mich.

18. **ספר** zählen — ich kann zählen: ich bin so abgezehrt, daß ich meine Gebeine zählen kann. **נבט** sehen. Sie sehen es und sehen hin — sie sehen es mit Wohlgefallen, mit Schadenfreude. Die Redensart erklärt sich wohl so: sie müßten wegsehen aus Mitleid, wenn sie mich erblickt haben, aber aus Schadenfreude sehen sie mich ferner an.

19. **חלק** theilen. **בגד** Kleid. **לבוש** Gewandt, Kleid. **נפל** fallen H. werfen. **גורל** Loos. Ist gerade

rade nicht wörtlich zu erklären: Kleider sind den Orientalen das Kostbarste. Daher verstehen es einige von Amtskleidern, der Königswürde. Andere, weil Mal. 2, 6. **לבוש** für Weib steht — selbst Weiber und Gattin nahmen sie mir. Es ist noch jetzt im Orient gewöhnlich, dem Unterdrückten alles zu nehmen, ihn zum Sklaven zu machen und seine ganze Habe durchs Loos zu vertheilen. // Sie glauben mich schon tod und theilen im Geiste schon meine Kleider. //

20. **אילוח** Stärke. **אול** dick, stark sein. **רוש** eilen. Nach der lebhaftesten Schilderung der Gefahr geht er zur Bitte um Hülfe über, welche erst allgemein und dann specieller vorgelegt wird.

21. **חרב** Schwert. **יחיד** einzig — die Einzige — die Seele, das Leben. Schütze mich gegen die Gewalt der niederträchtigen Feinde.

22. **ראמים** und **ראמים** Sing. **ראם** wilder Ochse, Büffel. **קרן** Horn. **ענה** antworten — helfen, retten.

23. **אח** Bruder. **קהל** Versammlung. **הלל** preisen. Ich will mich dann durch dein Lob dankbar beweisen. So verspricht das Kinderalter der Gottheit Gegendienste, um sie zu gewinnen.

24. **ירא** Verehrer. **זרע** Saame, Nachkommen. **כבד** gravis fuit P. hochschätzen, ehren. **גיר** fürchten

ten — verehren: beugt euch ehrerbietig vor ihm, betet ihn an.

25. Denn er ist gütig und mitleidvoll gegen die Hilfsbedürftigen. בֹּזֵה verachten. שָׂקַץ verabscheuen. עֲנֹת das Elend, יָנָה afflixit. סָתַר H. verbergen. שָׁוַע schreien. P. Er wendet nicht hart und gefühllos seinen Blick weg, er hört, wenn man zu ihm ruft.

26. Nach der Beschreibung dieser Güte folgt nun das Lob und die Versprechungen des Dichters. מֵאֵתֶיךָ von מאת — de te. נִדְרֵי Gelübde. שְׁלֵם P. voll machen, erfüllen, geben. נֶגַד coram. Das zweite Glied mag wohl ein anderer Chor gesungen haben: daher die Abwechslung der Personen.

27. אָכַל essen. יָנִי und יָנֶנּוּ der Niedrige, Gedrückte. שָׂבַע sich sättigen. שָׁרְרָה suchen — Jehoven verehren — חָיָה leben, sich erquicken — euer Herz werde auf lange erquickt. Der Dichter will eine Opferrahlzeit geben, an der die Armen Antheil nehmen sollen. Man brachte die Dankopfer unter einer großen Volksmenge im Vorhof des Tempels dar und darauf wurde Mahl gehalten.

28. Durch diese Rettung will David seinem Jehova neue Verehrer gewinnen, dieß geschah durch die Besiegung der Heidenvölker. Eine unmittelbare Folge von der Rettung oder vom Dankfeste kann diese Verehrung nicht sein. זָכַר sich erinnern, loben.

שׁוֹב

שוב wieder kommen — sie werden kommen und anbeten. שׁוּחַ Hitph. sich niederbeugen, verehren. משפּחה Geschlecht, Familie. שפּח ausgießen, sich ausbreiten.

29. מלוכה Reich. מושל Regent.

30. Ein besonderer Chor scheint mir nun die vorhergehenden Gedanken zu wiederholen. שׁוֹבֵט fett, reich. יר hinabsteigen. עפר Staub — die Niedrigen. כרע sich beugen — anbeten. הויה leben — lebend machen, heiter machen — und der, dessen Seele trostlos ist — die Angesehenen, die Niedrigen im Volke und die Traurigen.

31. עבד dienen, verehren. ספר Hoph. zugezählt — posteri eum colent, deo erunt, ut nova generatio adscripti. גר Geschlecht.

32. נולד N. geboren — was geboren werden soll. צדקה Gerechtigkeit, insofern David den Sieg erhielt, weil das Recht auf seiner Seite war. Ich fasse die Verse so, daß im 31. blos גר Subiect ist: Die Nachkommenschaft, die einst Jehoven ehret, als sein Volk, wird es verkündigen dem kommenden Geschlecht — diese That wird gerühmt werden bis in die spätesten Zeiten hinab.

## Ueber Veranlassung, Zusammenhang und innern Gehalt dieses Psalms.

Der Umstand, daß David die Verehrung Jehovens unter heidnischen Völkern ausbreiten will, macht es wahrscheinlich, daß er diese Elegie auf seiner Flucht vor Saul verfertigte. Da Absalon gegen ihn rebellirte, war er schon zu alt, als daß er durch neue Kriege mit den Heidenvölkern seine Religion hätte weiter ausbreiten können; aber in den jüngern Jahren, da er zum Thronfolger Sauls bestimmt war, kannte er keinen größern Beruf, als sein Volk zu beglücken und durch immer neue Siege über die Heidenwelt die Verehrung Jehovens mit seinen Gränzen zu erweitern. Wir vergleichen also zur historischen Erklärung dieses Psalms die Geschichte seiner Flucht 1. Sam. 19—23.

Es ist dieser Gesang unstreitig eine der schönsten Elegien in der kunstlosen, rührenden Manier des frommen Israeliten gesungen. Der Dichter sieht von allen Seiten nichts als Noth und Gefahren, keinen Schein der Hoffnung, keine Hülfe. Aber sein Vertrauen auf Gott, den seine Seele liebte, dessen Huld und Liebe sein frommes Herz in allen Freuden seiner Jugend, in allen Abwechslungen

gen seiner Schicksale und besonders in der Bestimmung zum Nachfolger Sauls so deutlich erkannt hatte — Dieß Vertrauen auf Gott war sein Trost, dieß begeisterte ihn zu dem Erguße der Empfindungen seines gepreßten Herzens, welche dieser Psalm ausdrückt.

Wie rührend, wie kindlich zärtlich, möchte ich sagen, ist der Anfang des Liedes, da der Sänger im Gefühle der Angst, beim Bewußtsein seiner Schuldlosigkeit, bei seinem unbegrenzten Vertrauen auf Jehova, so flehend, so demüthig fragt: warum, warum Jehova, bin ich von dir verlassen, warum findet dießmal mein Gebet kein Gehör bei dir, dem Schutzgott Israels, der doch einst unsern Vätern ein Gott der Huld und Liebe in Gefahren war? Wie andringend und eingreifend ist der Gedanke, daß selbst sein Gottvertrauen ein Gegenstand des Spottes für seine Feinde sei? Wie vortrefflich die Wendung dieses Gedankens, daß es wahr sei, was spottend seine Feinde läugnen: ja schon bei der Geburt bist du mir Vater gewesen, ich dein Sohn, den deine Liebe schützte!

Nun folgt die Aufzählung der Leiden und die Bitten an Jehoven um Rettung. Die Bilder, welche die Gefühle seiner Angst beschreiben sollen, sind stark und müssen Furcht und Mitleid wecken. — Ausgegossen Wasser, zerschmolzen Wachs, die Glieder aufgelöst am matten Körper, die Kraft vertrocknet, wie Scherben. — Nähe des Todes, anfallende Hunde, abzehrende Krankheit, Triumph der Feinde, die schon die Beute theilen. Aber eben so groß war auch die Noth: verfolgt vom erzürnten König, der ihm unversöhnlich den Tod drohte, getrennt von seiner Gattin Michal, die er als Held durch mühsamen Todeskampf sich errungen hatte, verlassen von seinem Freunde Jonathan, mit welchem er ein Herz und eine Seele war, verfolgt von neidischen Höflingen, die schon lange auf seinen Sturz sich freuten, entfernt nun von der Hoffnung, einst König zu werden über sein Volk, das er beglücken wollte; vertrieben als ein Geächteter aus der Königsstadt in die öde Wüste, wo er auch bei auswärtigen Feinden dem nahen Tode entgegen gieng — wie konnte er noch größere Leiden haben?

Und doch wie voll Vertrauen ist sein Herz, da er nur die Empfindung der Noth seinem Jehova vor-

vorgetragen hatte. Nun weiß Jehova alles, nun wird er helfen. — Dieß ist der Stab, an dem sich der gesunkene Muth hinauf zu froher Hoffnung hebt. Ueberzeugt von seiner Hülfe beschreibt er schon das Dankopfer, das er öffentlich Jehoven bringen will im Tempel bei einem Freudenmahle, in zahlreicher Versammlung seiner Brüder, die mit ihm seines Gottes Güte preisen sollen. Auch Heidenvölker will er zum Dienst Jehovens bringen. Drum werden späte Enkel noch die Rettung dieses Königs und mit ihr das erzählen, was Großes durch sie geschehen ist. So verhallt die Klage in frohe Jubellieder, in Preis und Dank, in fromme Gelübde für neuen Eifer in der Bekehrung der Heidenwelt zum Dienste Jehovens.

Nach diesem Gang der Empfindung, der so leicht und natürlich ist, hält es nicht schwer, in dem Psalm ein schön gerundetes Ganzes zu finden.

„Soll ich noch einige Vermuthungen über die höhere Critik des Psalms angeben, so dünkt er mir aus mehreren Liedern zusammengesetzt. Wenigstens sind die Bilder von Lebensgefahr, die David zu verschiedenen Zeiten brauchte, hier zusammengehäuft.“

gehäuft. V. 13. und 14. ist Beschreibung der Feinde, V. 15. 16. der Größe der Noth, V. 17. wieder Feinde, V. 18. 19. der Lebensgefahr. Die Stimme um Hülfe, die V. 12. sich erhob, kommt auch V. 20. vor. Und die Anwendung von 24—32. ist in mehreren Psalmen fast eben so gefaßt. Ps. 40. 70. Sollten nicht zu dem einzelnen Liede V. 1—13. die Nachträge V. 14—23. und V. 24—32. gemacht sein. Jeder dieser Theile hat seine Rundung und im mittlern sind die Bilder noch genauer zusammen gelesen. Wer Gefühl hat, fühle! Beweise aus der Geschichte habe ich nicht davor.“ Haffe.

---

Psalm 23.

1. Jehova ist mein Hirte,  
drum hab' ich keinen Mangel.
2. Er weidet mich auf iungen Frühlingsauen,  
führt mich zu stillen Ruhebächen hin.
3. Bin ich erquickt, so leitet er  
auf ebenen Pfaden mich,  
weil er mein Führer ist.

E

4. Und

4. Und wenn ich auch durch finstre Thäler walle,  
so fürcht' ich doch kein Ungemach,  
denn du bist ia bei mir,  
dein Hirtenstab giebt Muth und Ruhe mir ins  
Herz.
5. Du hast, indem es meine Feinde sahn,  
mir meinen Tisch bereitet,  
mein Haupt mit Del gesalbt;  
mein Becher ist des Ueberflusses voll.
6. Ja Glück und Huld begleiten mich durchs  
Leben,  
auf ewig komme ich  
ins Haus des Ewigen zurück.

### Luthers Uebersetzung.

1. **D**er Herr ist mein Hirte, mir wird nichts  
mangeln.
2. Er weidet mich auf grünen Auen, und führet  
mich zum frischen Wasser.
3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf  
rechter Strasse, um seines Namens Willen.
4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal,  
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir;  
dein Stecken und Stab trösten mich.
5. Du

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkst mir voll ein.
6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

### Wörter und Anmerkungen.

1. רעה Hirte. חסר Mangel leiden. David war auf seiner Flucht vor Saul öfters in großer Dürftigkeit, weil er unter fremden Heidenvölkern als Jude nicht leicht eine gute Aufnahme fand. Gleichwohl nahm sein trauriges Schicksal immer eine bessere Wendung, als er vermuthet hatte. Dankbar führt er die Güte und Weisheit dieser Leitung auf Jehoven zurück, den er unter dem Bild eines sorgsamen Hirten darstellt, welcher seinen Schäfchen Speise und Trank und erquickende Ruhe, auch Schutz gegen die Anfälle wilder Thiere gewährt.

2. נאה Weideplatz. צבן junges Gras. רבן liegen, von Thieren, wenn sie gesättigt sich auf die Vorderfüße niederlegen. Der Zug im Bilde — Auen mit jungem, zarten Gras bewachsen — ist lieblicher, als wenn es nur allgemein hieße: er führt mich auf die besten Weideplätze. ננו ruhen, מנוחה Ruheplatz. להלן zur Tränke führen, aquatum ducere. Wasser der Ruhe könnten sanft-

rieselnde, stille Bäche sein; aber dichterischer ist's, wenn wir uns neben dem Wasser auch einen Ruheplatz denken, wo im Schatten der Bäume die Heerde sich erquickte — quellenreiche Ruheplätze.

3. **וָשׁוּב** zurückkehren P. zurückbringen. Die Seele, das Leben zurückbringen, wenn von einem Ermatteten die Rede ist, heißt ihn stärken, erquickern. Wenn David in Gefahr und Angst ist, so sagt er: die Seele verläßt mich, d. h. der Muth. Daher kann diese Redensart, je nachdem der Zusammenhang es erfordert, auch heißen — den Muth stärken, neuen Muth geben. **נָהַר** führen. **מַעַרְבֹת** Weg. **קָדְצָה** die Ebne, die Geradheit — auf ebnem Wege, den Wegen entgegengesetzt, die gefährlich sind, auf denen man anstoßen oder sich verirren kann. **לְמַעַן** secundum, zu Folge. **וְשֵׁם** der Name. Dieß übersetzen einige nach seiner Güte, eigentlich heißt es aber, wie es sein Name, als Hirte, mit sich bringt, sein Amt, das er als mein Hirte hat.

4. Sollte jedoch der Weg, den er mich führet, nicht auf gefahrloser Ebne fortgehen, so bin ich doch gegen alles Uebel gesichert, weil er durch seinen Hirtenstab die wilden Thiere leicht von mir abhalten kann. **לֵךְ** gehen. **וְגַם** gesetzt auch, daß ich gehen muß. **אֵי** Thal. **צֶלְמַת** finster sein, **צֶלְמַת** Finsterniß und auch **צֶלְמַת**. Die Erklärung — Thal des Todesschattens, giebt keinen Sinn. **אֵי** fürchten. **וְעָלָה** Unglück. **וְעָלָה** das Stehen — du bist  
mein



wird sein.  $\text{ךָ}$  die Länge — secundum longitudinem dierum — so lange ich lebe. Der Dichter hofft nun nach Jerusalem zurückzukehren, und zwar so, daß er nicht mehr nöthig hat, als Flüchtling sich zu entfernen.

### Ueber den poetischen Gehalt des Liedes.

Die Gefahren der Verfolgung sind wahrscheinlich schon vorüber gewesen, als David diesen Gesang verfertigt hat. Im Genuß der Ruhe sieht er mit zufriednem Herzen noch einmal zurück auf die Tage, wo ihn sein Gott so gütig und so wunderbar geführet und erhalten hat. Um recht herzlich dasienige Verhältniß auszudrücken, in welchem er sich mit seinem Jehova jetzt erkennt, wählt er das Bild des treuen, sorgsamen Hirten und führet in der ersten Hälfte des Gesangs die Hauptzüge desselben mit den lieblichsten Farben aus. Das Schäfchen speiset zartes, iunges Gras auf seiner Weide, erquickt sich an stillen Ruhebächen und wird auf sanften Pfaden in andre Weideplätze hingeführt. Wenn auch der Weg durch dunkle Thäler führet, wo etwa wilde Thiere drohen, da steht der Hirt mit seinem Stabe zur Seite und schüzet es vor iedem Ungemach. Nun geht die Bildersprache über

über in Ausdrücke, die bestimmter Jehovahs Vatersorge in der Gefahr bezeichnen. Verfolgt von Feinden fand ich dennoch reichlich meinen Unterhalt: Jehova selbst hat mir den Fisch bereitet, hat mir mein Haupt mit Del gesalbt, hat überströmend meinen Becher eingeschenkt. Diese Bilder des freigebigen Gastfremdes sind eben so zärtlich, als die vom sorgsamem Hirten entlehnt. Aus dieser Vatersorge Jehovahs schließt der fromme Sänger, daß hinfort Glückseligkeit und Güte seines Gottes seine Begleiterinnen sein werden auf seinem Lebenspfade. Ich weiß nicht ob die Empfindungen der stillen Zufriedenheit, des kindlichen Vertrauens auf Gott herzlicher und zarter können ausgedrückt werden, als sie die Bilder dieses Liedes geben.

„Daß das schöne Lied auf einer Flucht gemacht sei, zeigt das Ende. Der Anfang war ruhige Idylle, ihre Empfindung zerriß aber und verließ das Bild des Schaafes. Ein Freudenmahl wird angerichtet, ein königlich Mahl, seinen Drängern vor Augen, diese frohe Empfindung steigt bis zur Cäsarischen Ueberzeugung, daß lebenslang ihn das Glück verfolge. Daß das erste Bild so schnell in ein andres übergeht, verträgt die morgenländische Ode: im Ganzen herrscht doch nur eine Empfindung.“ Herder v. G. d. E. P. 2. Th. S. 322.

---

 Psalm 40.

Dem Musikdirector, ein Lied von David.

2. Ich harrete zuversichtlich auf Jehoven,  
er neigte sich zu mir  
und hörte, da ich zu ihm rief.
3. Er zog mich aus der Grube,  
die Verderben drohte,  
aus zähem, tiefen Schlamme zog er mich,  
er stellte auf festen Boden meine Füße  
und machte meine Schritte sicher.
4. Dadurch gab er ein neues Lied mir in den  
Mund,  
ein Danklied unserm Gott!  
Sehr viele werden dieses hören,  
mit Ehrfurcht auf Jehoven ihr Vertrauen setzen.
5. Und Heil dem Manne! der nur Jehoven traut,  
der nicht zu Götzen und zu Götzendienern flieht.
6. Viel große, wundervolle Führungen,  
hast du, Jehova, mit uns vorgenommen.  
Nichts ist dir zu vergleichen —  
Ich wollte sie erzählen und verkünden,  
doch ihrer sind zu viele,  
als daß ich sie erzählen könnte.

7. An blutgen Opfern und an Gaben  
hast du nicht Wohlgefallen,  
dieß hast du mir geoffenbaret;  
Brandopfer und Sündopfer verlangst du nicht:
8. Sonst würd' ich sagen:  
sieh' ich komme,  
wie in der Rolle des Gesetzes  
mir vorgeschrieben ist.
9. Zu thun, Jehova, was dir wohlgefällt,  
ist meine Freude;  
in meinem Herzen hab' ich dein Gebot.
10. Von deiner Güte spreche ich  
in großer Volksversammlung,  
verschließe meine Lippen nicht von dir,  
dir ist es kund, Jehova.
11. Deine Güte verschließ ich nicht in meinem  
Herzen,  
ich will von deiner Treue und von deiner Hülfe  
singen:  
will in der Volksversammlung  
deine Huld und Treue nicht verheelen.
12. Und darum wirst auch du  
dein Mitleid nicht verschließen;  
stets schütze deine Huld und Treue mich.

13. Denn Leiden ohne Zahl umgeben mich,  
 mich treffen Strafen meiner Missethaten,  
 die ich nicht übersehen kann.  
 Denn es sind ihrer mehr, als Haare meines  
 Hauptes,  
 und mich verläßt der Muth.
14. Darum, Jehova, laß dir gefallen mich zu  
 retten  
 und eile mir zur Hülfe,
15. Beschämt, zu Schanden müssen werden,  
 die mich zu töden suchen;  
 beschämt zurücke weichen,  
 die meines Unglücks sich erfreu'n.
16. Erstaunen müssen sie bei ihrer Schmach,  
 die spottend über mich frohlockten.
17. Doch freuen werden sich,  
 die dich verehren, alle.  
 „Groß ist Jehova!“ werden rufen,  
 die deine Hülfe wünschen.
18. Auch ich bin arm und hülfbedürftig,  
 doch wird Jehova für mich sorgen.  
 Ja Retter bist du mir, mein Gott, und Helfer;  
 drum zög're nicht!

Uebersetzung Luthers.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Ich harrete des Herrn: und er neigete sich zu mir, und hõrete mein Schreien,
3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm; und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.
4. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn; und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.
6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweifest? dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.
7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.
8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben;

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne,  
und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.
10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen  
Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund  
nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.
11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in mei-  
nem Herzen; von deiner Wahrheit und von dei-  
nem Heil rede ich; ich verhele deine Güte und  
Treue nicht vor der großen Gemeine.
12. Du aber, Herr, wolltest deine Barmherzigkeit  
von mir nicht wenden, laß deine Güte und  
Treue allewege mich behüten.
13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl,  
es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich  
nicht sehen kann; ihrer ist mehr den Haar auf  
meinem Haupte, und mein Herz hat mich ver-  
lassen.
14. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest;  
eile, Herr, mir zu helfen.
15. Schämen müssen sich, und zu Schanden wer-  
den, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie  
die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu  
Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da.
17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hoch gelobet.
18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber forget für mich, Du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht.

### Wörter und Anmerkungen.

1. **חָפַצְתִּי** hoffen, erwarten. Die Construction des unbestimmten Zeitwortes mit dem bestimmten verstärkt bisweilen den Begriff, wie hier: *expectando expectavi* — *certissime, summa fiducia expectavi*, ich hoffte auf Jehoven mit voller Zuversicht. **נָשָׂא** neigen, er neigte zu mir, nämlich **אָזְנִי** das Ohr. Man dachte sich Jehoven als einen Menschen, der, wenn er etwas genau hören will, zu dem Sprechenden sein Ohr neiget. **בָּרַעַב** schreien, **בְּקוֹלִי** das Geschrei — mein lautes Flehen.

2. Er errettete mich aus der Noth und schützte mich gegen Gefahren. Die Noth stellt der Dichter in einem Bilde dar, nach welchem er sich in einer ausgetrockneten Cisterne befand, in der aber tiefer Schlamm war, wo er also, wenn ihn niemand herausgezogen hätte, den Tod nicht leicht hätte entgehen können.

können. Der Gegensatz von Grube und Schlamm ist Fels und fester Boden, auf welchem man ohne Gefahr fortgehen kann. חב Grube, Cisterne. Im Orient mußte man wegen Mangel an Quellen das Wasser in solchen Cisternen sammeln; wenn es lange nicht regnete, trockneten sie aus, unten blieb zäher Schlamm. Diese Höhlen waren gewöhnlich bedeckt, und es war leicht, in sie hineinzufallen, wenn man die verdeckte Oeffnung nicht wußte. Daher sind sie oft Bild unvermutheter Gefahr. נאז Unglück, Verderben. נאז lang machen, verwüsten. נאז Leimen. חל Schlamm — Schlamm des Schlammes, tiefer Schlamm. Andere חל Zähigkeit — zäher Schlamm. חלY heraufsteigen, P. ascendere facere, educere. חלע Fels. חלP fest machen, sicher machen. חלA Schritt. Die Schritte sicher machen — einen Weg führen, auf dem man nicht anstößt, oder nicht untersinkt.

4. Dadurch gab er mir Veranlassung, ihm von Neuem zu danken — er gab mir ein neues Lied in den Mund, er begeisterte mich zu einem Gesang. פ מונד, für פפ. פפ Gesang, Lied. פפ neu. פפ Lob, Lobgesang. פפ loben. פפ sehen. Entweder: viele sehen die Güte Jehovens in meiner Rettung, oder: sehen, für hören, viele hörten dieses Loblied und wurden dadurch zur Verehrung und zum Vertrauen auf Jehoven ermuntert. פפ fürchten, verehren. פפ Vertrauen. Es verräth doch schon viele religiöse Cultur, daß David sein Beispiel für

für das Vertrauen auf Jehoven fruchtbar machen will.

5. Bei diesem Gottvertrauen ist man auch glücklicher, als beim Vertrauen auf Götzen. גַּבַּר der Mann. Glücklich ist auch der Mann. מַבְטָח der, auf den man traut, der Gegenstand des Vertrauens. עָשׂוּ setzen, machen. Der Jehoven zu dem Gegenstand seines Vertrauens macht. פָּנָה sich wohin wenden, wohin sehen, wohin fliehen. רָחַב was man fürchtet. Sachen, welche Furcht erweckten, hat die alte Welt als Götter angesehen —

Sie dachten, was uns schreckt,  
ist mächtiger, als wir:  
so ward ein Gott entdeckt.

Daher רַהֲבִים idola tremenda, Götzen. שָׁטוּ sich neigen. כֶּזֶב 1) Lüge, 2) jede Sache, die täuscht, 3) Götze, insofern er die Erwartung seines Verehrers nicht erfüllen kann, ein Truggott. Andere verstehen unter רַהֲבִים homines superbos und unter den כֶּזֶב שְׂטֵי-כֶזֶב mendaces. Hezel denkt sich unter den ersten gefühllose Bösewichter und unter den zweiten Verläumber.

6. רַב viel. Joem. steht als Neutrum. פֶּלִיאָה ausgezeichnet, wunderbar sein, נִפְלְאוֹת wunderbare That, merkwürdige Begebenheit. חָשַׁב denken, aus-sinnen, überlegen. מַחְשָׁבָה Plan, Anschlag, consilium. Das erste Substantiv muß wohl durch ein Abiectiv ausgedrückt werden — wundervolle Führungen. עָרַךְ in Ordnung bringen, zusammenstellen,

stellen, vergleichen. Wörtlich ist vielleicht die Stelle so zu fassen — multa fecisti tua erga nos mirabilia consilia, in quibus nihil tecum comparari potest. ספר zählen: רצו zahlreich sein — sie sind zahlreicher als (ח) das Zählen, als daß man sie erzählen könnte.

7. זבח Opfer. מנחה Geschenk, insbesondere die Opfer aus dem Gewächsreich, Speiseopfer. Für diese wohlthätigen Führungen verlangst du aber keine Opfer zum Dank. כרה durchbohren — das Ohr durchbohren heißt wohl das Ohr öffnen, und dieses, wie unser Deutsches: ins Ohr sagen, geheim, im Vertrauen entdecken, offenbaren. חיי Brandopfer. חטאת Sünde und Opfer für die Sünde, Sündopfer. שאל fordern, verlangen.

8. וְאֵיךְ hier wohl nicht tunc, sondern alias — sonst würde ich sagen. באו kommen. גלגל wälzen, rollen. מגלה Rolle, Bücherrolle. כתב schreiben. וְיִי mihi, pro me — mihi praescriptum est. — Siehe ich komme, mir ist's in der Gesetzsrolle vorgeschrieben — wie es mir in der Gesetzsrolle vorgeschrieben ist. Es war dem Könige der Israeliten geboten, ein Exemplar der Gesetzsrolle aus der Hand der Leviten mit sich herumzutragen und nach ihr alle seine Handlungen einzurichten,, 5. Mos. 17, 18. Wenn er (der künftige König) nun sitzen wird auf dem Stuhle seines Königreichs, soll er dieß andere Gesetz von den Priestern, den Leviten, nehmen und auf ein Buch schreiben lassen: das soll bei ihm sein und

und soll drinnen lesen sein Lebenlang, auf daß er lerne fürchten, Gott seinen Herrn, daß er halte alle Wort dieses Gesetzes und diese Rechte, daß er darnach thue.

9. וְיִצְרָךְ was gefällt, Wohlgefallen. וְיִצְרָךְ Wohlgefallen haben — was anbelangt des Thun deines Wohlgefallens, daran hab ich mein Wohlgefallen. כִּיּוֹדוֹ Eingeweide, Herz. וְיִצְרָךְ Mitte — die Pflichten, die dein Gesetz mir vorschreibt, sind in meinem Herzen, sind schon in meine Gesinnungen übergegangen. Worin dieser besondere Wille, dieß Wohlgefallen Gottes bestehe, worüber der Dichter ist belehret worden, läßt sich nicht bestimmen. Vielleicht waren es die sanfteren Pflichten der Menschenliebe, die der Verfasser, als Philosoph, dem Opferrituale vorzog. Doch kann er auch das darunter denken, daß das öffentliche Lob Gottes den Opfern noch vorzuziehen sei. Dieß scheint aus dem Folgenden zu erhellen und der Gang der Cultur spricht dafür. Anfangs weidet sich der ungebildete Mensch an Speise und Trank; kommt er weiter, so gefällt ihm das Lob seiner Vorzüge — so ist auch sein Gott. Der jüdische Gott bekam anfänglich Opfer, nachher sang man ihm Dankgesänge.

10. וְיִצְרָךְ etwas Angenehmes verkündigen, verkündigen. וְיִצְרָךְ hier wohl nicht Gerechtigkeit, sondern Güte, nach der Jehova an dem Dichter und an dem Volke Gutes gethan hat. Andere verstehen darunter die Wahrheit, die der Dichter über das  
 F Opfer-

Opferrituale empfangen hat. **לקהל** Versammlung — in zahlreicher, gedrängter Volksversammlung. Das **ר** ist nicht unnöthig, je mehr Menschen, desto größer, ausgebreiteter der Ruhm. Derselbe Begriff wird nun auch negativ ausgedrückt. **לא** verschließen. **ידע** wissen. Es ist sonderbar, daß der Dichter hier seinen Gott für allwissend hält und auf der andern Seite für so schwach, daß er glaubt, er habe an seinem Lobgesang in der Versammlung besondere Freude.

11. Dieser Gedanke an das Lob Gottes — ist ihm und seinem Gott zu wichtig, als daß er ihn hier nicht wiederholen sollte. **כסה** verbergen. **אמונה** Standhaftigkeit, Beharrlichkeit, Wahrhaftigkeit, Treue. **תשועה** Rettung — Treue und Rettung, Rettung, bei der Jehova seine Treue bewies, treue Rettung. **כסה** verbergen. **חסד** Güte. **אמת** wie **אנונה** Treue.

12. **רחם** Pl. zarte Theile der Eingeweide — Sitz des Mitleids, Mitleid. Für mein Lob erwarte ich, Jehova, daß du auch dein Mitleid gegen mich nicht verschließen wirst. **תמיד** beständig. **נצח** beschützen, bewahren. Deine Güte und Treue werden mir immer als Begleiterinnen zur Seite stehen.

13. Ich habe jetzt dein Mitleid nöthig, denn ich bin in großer Noth. **ספן** umgeben, um einen herum sein. **רעה** Böses, Unglück. **עד-אין** bis zum Nichtsein der Zahl, ohne Zahl. **גן** H. erreichen. **עון** Sünde, Missethat, Strafe der Sünde. Der Hebräer hat das Unglück, das ihn traf, als Strafe seiner  
seiner

seiner Sünden angesehen. Hier werden diese Strafen personificirt; sie sind Feinde, die den Fliehenden verfolgen und ihn einholen, Furien, die peinigend ihm nachlaufen. **כִּי** können. **רָא** sehen. Entweder: es sind ihrer so viele, daß ich sie nicht übersehen kann, oder: ich bin nicht im Stande, ihren Anblick zu ertragen. Für die erste Erklärung spricht die Aehnlichkeit des folgenden Gliedes. **עַרְוָה** Haar. **לֵב** Herz, Muth, Besinnungskraft. Wenn der Hebräer die äußerste Verlegenheit ausdrücken will, wo er die Gegenwart des Geistes verliert, so sagt er: das Herz verlasse ihn, gehe aus ihm heraus.

14. **רָצָה** Gefallen haben. **נִצַּל** retten — sei so gnädig, mich aus dieser Gefahr zu retten. **וְהָיָה** eilen — säume nicht, sondern rette mich bald.

15. **בוֹשׁ** sich schämen. **הִפְרָה** erröthen — zwei Verba derselben Bedeutung verstärken den Begriff — sie müssen ganz beschämt werden. Sich schämen heißt nach dem Hebraismus — die Hoffnung, den Plan aufgeben müssen — ihre Pläne müssen vereitelt werden. **בִּקְשׁוּ** suchen. **סִפְּהָ** zu Grunde richten. **וַיִּנְדָּחוּ** zurückweichen. **כָּלֵם** N. beschämt sein.

16. **מִמֶּנּוּ** stugen, bestürzt sein, vor Schrecken erstarren. **עֲקָב** Fußstapfen, Folge, Belohnung, Bestrafung. **בִּשְׁתָּ** Scham — propter finem pudendum, propter praemium ignominiae suae — wegen ihrer vereitelten Pläne. **הֵאָהָה** ei! Ausruf der

Schadenfreude. *W* sich freuen. *חַשְׁבֵּהוּ* sich freuen.  
 Die dich suchen — dich verehren und in Noth zu dir  
 fliehen.

17. *גָּדוֹל* groß geachtet sein. *אֲהַבְתֶּם* lieben — die  
 wünschen von dir gerettet zu werden.

18. *אֲחַשְׁבֵּהוּ* denken, sorgen. *וַיִּשְׁלַח* retten. *אֲחַשְׁבֵּהוּ*  
 P. in der Folge thun, verspäten.

### Ueber den Plan des Gesangs.

„Der Gang des Dichters scheint mir folgender zu seyn: er dankt zuerst Gott, daß sein Vertrauen auf ihn, durch Befreiung von der Gefahr belohnt worden sei, und freuet sich, daß er hiedurch eine neue Gelegenheit erhalten habe, die Güte der Gottheit im Danklied preisen zu können. Dieses Danklied hebt vom 5. V. an. Gerührt über die großen und unzählbaren Beweise von Liebe und Erbarmen, die Gott seiner Nation, und auch ihm von ieher gegeben; überzeugt, daß ein Gott wohlgefälliger Dank nicht blos in Opfern, sondern in Befolgung seiner Vorschriften bestehe; verspricht der fromme Sänger, Gott diesen Dank darzubringen, und auch im Tempel nach völlig überstandener Gefahr öffentlich, vor dem versammelten Volk des Dankes Pflicht

Pflicht zu bezahlen. Und nun folgt vom 12. V. an Bitte um fernere Hülfe und Rettung von den Leiden, die ihn jetzt drücken, und die er als Strafen seiner Sünden betrachtet. Er sieht schon im Geist alle seine Feinde beschämt, alle ihre Plane und Anschläge gegen ihn vereitelt, sieht schon zum voraus den glücklichen Einfluß, den die Wiederherstellung seines Glücks, auf Jehovens treue Verehrer haben wird und so belebt von felsenfesten Vertrauen auf göttliche Hülfe, beschließt er den Gesang, mit der Bitte um baldige Rettung." Messianische Weissagungen d. A. Z. übersezt und erläutert zum Gebrauch für angehende Theologen. Leipzig 1792.

Mir ist nicht unwahrscheinlich, daß der Gesang in die spätern Jahre Davids, vielleicht in die Zeit der Verfolgung Absaloms, gehört.

## Psalm 45.

## Königes Braut.

1. Dem Musikdirector, ein Lied auf Schaschamim für die Korachiten, ein Lied der Liebe.
2. Mein Herz wallt auf zu frommen Wünschen,  
dem König sei mein Lied geweiht!  
Es gleichet meine Zunge  
dem Griffel in des Meisters Hand.
3. Du bist der Schönste  
unter allen Erdensthönen,  
die Anmuth ist auf deinen Lippen ausgegossen.  
So wird Jehova auf ewig dich beglücken.
4. Umgürt', o Held,  
die Hüfte mit dem Schwert,  
es ist dein Schmuck und deine Zierde.
5. In dieser Rüstung ziehe aus  
für die gerechte Sache,  
für die gedrückte Unschuld.  
Und so wird deine Rechte große Thaten thun.
6. Gespißt sind deine Pfeile —  
schon stürzen Völker vor dir nieder —  
sie dringen ein ins Herz der Königsfeinde.

7. Dein

7. Dein Thron, o Gotteskönig, stehet ewig,  
der Scepter deines Reichs ist ein gerader Scepter.
8. Du liebst das Recht  
und hassst Ungerechtigkeit.  
drum hat dich auch, vor deinen Freunden,  
dein Gott mit Freudenöl gesalbet.
9. Es duften deine Kleider  
von Myrrhen, Aloe und Kasia.
10. Aus Elfenbein, Pallästen Armeniens  
erfreuen dich viel Königstöchter  
Zur Rechten stehet dein Gemahl  
in Ophirgold gekleidet.
11. Hör mich, o Königstochter,  
schau, neige mir dein Ohr.  
Vergifß dein Volk und deines Vater Haus!
12. Nach deinen Reizen sehnt der König sich,  
ia er ist jetzt dein Herr,  
drum neige dich vor ihm.
13. Dann wird zu dir  
die Tochter Tyrus mit Geschenken kommen.  
des Landes Edle werden sich  
um deinen Gnadenblick bemühen.
14. Ganz Schönheit ist des Königsbraut,  
ist im Verborgenen viel glänzender,  
als ihrer Kleider Gold.

15. In reichem Schmuck wird sie dem König  
hingeführt.

Ihr folgen Mädchen nach,  
Begleiterinnen ihr, Gespielinnen.

16. Sie werden eingeführt mit Freudenschall,  
mit Jubeltanz, so kommen sie  
in den Pallast des Königes.

17. Statt deiner Väter werden,  
o Königin, dir Söhne sein,  
zu Erdenfürsten machst du sie.

18. Ich singe deinen Ruhm für späte Enkel noch,  
und so wird dich die späte Nachwelt preisen!

### Uebersetzung Luthers.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder  
Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz tichtet ein feines Lied, ich will singen  
von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel  
eines guten Schreibers.

3. Du bist der schönste unter den Menschenkin-  
dern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet  
dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held,  
und schmücke dich schön.

5. Es

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.
7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.
8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freudenöl mehr denn deine Gesellen.
9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinen Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.
11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses.
12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenk da sein,  
die Reichen im Volk werden vor dir stehen.
14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig;  
sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.
15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige;  
und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen,  
führet man zu dir.
16. Man führet sie mit Freuden und Wonne; und  
gehen in des Königes Pallast.
17. Anstatt deiner Väter wirst du Kinder kriegen;  
die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.
18. Ich will deines Namens gedenken von Kind  
zu Kindeskind; darum werden dir danken die  
Völker immer und ewiglich.

## Wörter und Anmerkungen.

I.  $\text{לילי}$  Lilie. Entweder — nach der Melodie eines Liedes, das sich mit Schoschanim anfieng, oder es war dieß ein musikalisches Instrument, das uns nicht mehr bekannt ist. // Die Alexandriner haben es dreimal durch  $\alpha\lambda\lambda\omicron\iota\omega\delta\delta\eta\sigma\omicron\mu\epsilon\nu\omega\nu$  übersetzt, sie nahmen also wahrscheinlich  $\text{לילי}$  mutavit als Kennwort an und  $\text{לילי}$  wären davon mutationes. Dieß auf die Musik angewendet würde ungefähr das bezeichnen, was wir jetzt Variationen nennen — Behandlung

lung eines Hauptgedankens nach mehreren Manieren." Jacobi. אהבה Liebe W. ויהי und יהי.

2. צוץ hervorquellen, hervorsprudeln, von einer Quelle. Gutes Wort, Wort, wodurch Gutes gewünscht wird, bona verba, Glückwünsche. Sehr dichterisch! Das Herz ist gleichsam eine Quelle, aus welcher die Glückwünsche hervorquellen. מעשים Thaten — hier von dem Gedicht — opus. Ich singe, weihe mein Lied dem König. עץ Griffel. עץ spalten. סופר Schreiber — bei den alten, ungebildeten Völkern, wegen der Seltenheit der Schriftsprache, ein wichtiger Mann. מהיר der schnell ist in seiner Sache, geübt, geschickt. Entweder: die Worte drängen sich der Zunge so schnell, wie die Buchstaben dem Griffel auf; oder: meine Zunge möchte so fein erklingen, wie der geschickte Schreiber sich schön zu schreiben bemüht. Der Orientale hält viel auf Kalligraphie, daher muß ihm das Bild besser gefallen, als uns.

3. יפה schön sein — zusammengesetzte Form — sehr schön sein. יצק ausgießen. שפה Lippe. ינה Anmuth, Grazie. על-כן auf diese Art, unter diesen Umständen. ברך segnen, beglücken. לעלם auf lange Zeit. Dieser Satz ist nicht Folge des Vorhergehenden, sonst müßte man annehmen, daß Jehova nur mit der Schönheit Glück und Seegen verbunden habe; sondern Wunsch — möge dich dabei, bei diesen Vorzügen, Jehova auf immer beglücken.  
„Sei glücklich für immer! Heil dir!“

4. **הגר** umgüten. **ירך** Seite, Hüfte. **הרב** Schwert. **גבור** ein Starker, Held. **הדר** Pracht. **הדר** Schmuck, Zierde — deinen glänzenden Schmuck, deine glänzende Rüstung.

5. **צלה** glücklich sein. **רכב** reiten, fahren, ausziehen ins Feld — sei glücklich, ziehe hin — ziehe glücklich, mit Glück, bonis auspiciis, ins Feld. **דבר** Wort, Sache, Angelegenheit. **אמת** Wahrheit, im gerichtlichen Sinn — gerechte Sache. **ענוה** die Unterdrückung. **צדק** Gerechtigkeit, Unschuld. **יכין** die Rechte. **ירה** lehren. **נוארה** was zu fürchten ist, furchtbare Dinge, Thaten. Die Rechte wird dich lehren — du wirst durch sie ausführen. In der Rechten trägt man die Waffen zum Streit; in des Königs Hand sind diese Waffen, gerechte Sache, Bertheidigung der Unschuld. Der Sinn des Verses ist wohl dieser: wenn du als Held in den Krieg ziehest gegen Völker, die dich und deine Nation ohne Ursache beleidigt, so wirst du siegreich sein, sie überwinden.

6. **חץ** Pfeil. **שנין** spitzig, zugespigt. **חת** unter. **נפל** fallen. Diese drei Worte müssen als Parenthese angesehen werden — schon stürzen Völker unter dir. Zu **בלב** ist zu suppliren **באר** sie kommen, bringen ein ins Herz der Feinde des Königs — tödten deine Feinde. Sinn: du wirst auswärtige Feinde mit Macht besiegen.

7. כִּסֵּא Thron — dein Thron ist (כִּסֵּא) Gottes Thron. Die jüdischen Könige waren Gottes Stellvertreter, daher ist ihr Thron von Gott. Doch wird אֱלֹהִים auch als Vocativ angesehen und übersetzt, o Herr, o König; eigentlich, o Verehrtester. וְיָוֶה auf lange, lange Zeiten. Denn du bist ein gerechter Regent. Dieß so: das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. שֵׁבֶט Stab, Scepter. מִישׁוֹר Geradheit, יָשׁוּר gerade sein. מַלְכוּת Reich.

8. וְנָא hassen. רָשָׁע Bosheit, Gewaltthätigkeit, Unrecht. מָשַׁח salben — zum König machen. Gott, dein Gott — der sich dadurch vorzüglich gegen dich als gütiger Gott bewiesen hat: oder der jetzt in vorzüglicher Rücksicht dein Gott ist, weil du als König unmittelbar unter ihm stehst. Andere erklären das erste אֱלֹהִים vom König — darum hat dich, o König (o göttlicher) dein Gott gesalbt. מֶשֶׁחַ Del. נִיחַו Freude. Mit dem Del der Freude salben heißt wohl zur Freude einweihen, jemand gleichsam feierlich zum Liebling der Freude bestimmen, wie Priester und Könige zu ihrem Amte durch Salböl geweiht wurden. Da die Orientalen sich der Salbung bei Gastmahlen und bei allen Feierlichkeiten bedienten, so könnte dieses feierliche Hochzeitfest hier durch Freudenöl bezeichnet werden. Von der Weihung zum Könige ist hier die Rede nicht; denn חֵבֵר ist Freund, Genosse; (hier wohl Brautführer, Paranympfen) nicht aber Nebentänzer, wie die ältern Erklärer wollen.

wollen. Kohel. 9, 7. steht Salbe des Hauptes für Freude. Erscheine stets im weissen Kleid; und raube deinem Haupt die Salbe nicht. Weisse Kleider und ein von Salben triefendes Haupt sind also Merkmale der Freude. Ich würde daher den Sinn des Verses nur allgemein so fassen: weil du ein Gerechtigkeitsliebender Regent bist, so hat dir Gott mehr Freuden zugemessen als deinen Mitbrüdern, deinen Freunden.

9. מֵרֵיחַ Myrrhe. אֶלֶּוֹן Aloe. קַצְיָהּ Cassia. Drei kostbare orientalische Gewächse, die zum Rauchwerk gebraucht wurden. בְּגָדֶיךָ Kleid. Deine Kleider sind diese Gewürze selbst — duften ganz von ihnen. הַיָּחַד Pallast. יָדַי Zahn, Elfenbein. מִן־אַרְמֵנִיִּים Armenien. Andere von מֵן die Saite — מִמֵּיִם Saiten, Saitenspiel. שִׂמְחָה freuen P. erfreuen. בָּנוֹת Töchter — der Könige, Prinzessinnen der benachbarten Fürsten. יְקָרָה Kostbarkeit B. יָקָר theuer, kostbar sein. Es giebt mehrere Erklärungen dieser dunklen Sätze und Wörter: ich will nur einige anführen. Paulus: Heute bist du zur Lust und Freude (nicht zum Ernst) geschmückt und dort in den mit Elfenbein geschmückten Prachtzimmern (des Serails) freut man sich auf dich noch herzlicher, als selbst ich mich freuen kann. Nach dieser Erklärung ist מֵן das Pronomen der ersten Person mit der Präposition מֵן, prae me, mehr als ich. Herder: Aus Elfenbein-Pallästen Armeniens erfreuen dich in deinem prächtigen Schmuck viel Königstöchter. Aber dein Gemahl. Ammon:  
Es

Es duften deine Kleider — dir lieblich aus Pallästen von Armeniens Elfenbein entgegen. Prinzessinnen sind deine Kostbarkeiten. H a s s e: Aus — rauschen frohe Töne dir Freud' ins Herz. Rund um dich her sind Prinzessinnen dir zu Dienst. K n a p p: Aus — Pallästen erfreuen dich Königstöchter, unter deinen Schönen steht dir zur Rechten die Königin. Die letzte Erklärung möchte sich durch Leichtigkeit der Construction am meisten empfehlen.

10. חַוַּ גַּתִּין. חַוַּ laxo ventre fuit. צָבִי  
N. gestellt werden, gestellt sein, sehen. כֶּסֶף feines Gold, Goldgeschmeide. Ophir lag an der Westseite von Afrika; Salomo bekam von daher sein Gold. Die Favoritsultanin steht also im köstlichsten Schmuck als Zierde dem König an der Seite.

11. Der Dichter wendet sich jetzt, ohne einen künstlichen Uebergang, an die Königin, er ist ihr im Geiste so nahe, daß er sie gleichsam anreden kann. חַוַּ hören. רֵאֵה sehen. Höre mich, Prinzessin, sieh auf mich her. נִטָּה neigen. אָזֶה Ohr. חָכַח vergessen. עַם Volk. אָבִי Vater — Haus deines Vaters, deine Familie. Die Königin wird von dem Dichter, wie ein Kind von dem Vater, beruhiget, indem er ihr für die ehemaligen Familienfreunden neue Vergnügen zeigt, Liebe des Königs und Präsente von den Reichen des Volks.

12. רָצוֹן Verlangen haben, begehren. Hithp. sich ergößen. יָפִי Schönheit. יָדִיאַ. אֲדֹנָי Herr —

Pl. der Achtung — Gebieter. Ja er ist jetzt, an der Stelle deines Vaters, dein Herr, vor ihm mußt du ehrerbietig dich neigen. **הִשָּׁתַּחֲוֶה** sich neigen, vor die Füße niederfallen, anbeten, verehren. Vielleicht lassen sich die Sätze so binden: der König wird Wohlgefallen an deiner Schönheit finden, wenn du vor ihm, deinem Herrn, ehrerbietig erscheinst, so oft du vor ihm erscheinst.

13. **צִיר** Tyrus. Die Tochter Tyrus — Stadt Tyrus. **מִנְחָה** Geschenk, suppl. **הִתְחַנֵּן** wird vor dir sein, vor dir erscheinen mit Geschenken. **אֶהְיֶה לָּהּ** angenehm sein, P. machen, daß man einem angenehm ist. **יִשְׂרֵי** reich. Vor dir werden angenehm zu sein sich bemühen die Reichen — werden sich um deine Gunst bemühen. Dath. te suppliciter venerabuntur nationes ditissimae. Andere leiten **הִתְחַנֵּן** von **לָל** auflösen ab — das Gesicht auflösen — erheitern, gleichsam jemanden Beifall ausdrückendes Lächeln abnöthigen.

14. **כְּבוֹד** geschmückt, ganz geschmückt, ganz Schmuck ist die Braut des Königes. **פְּנִים** das Innere, mit **ה** loc., das Gynecäum, Frauenwohnung. Andere verstehen unter **פְּנִים** die verborgenen Schönheiten des Körpers, als Gegensatz von dem Außenschmuck der Kleidung. **שֶׁבַע** in einander geflochten sein und **מִשְׁבָּצָה** Gewürktes. Andere: verbrämte oder mit Edelsteinen eingefasste Kleider. **זָהָב** Gold. **לְבַשׁ** Kleid. Knapp: Herrlicher ist der Königstochter innre Pracht, als die goldne Einfassung der Edel-

Edelsteine ihres Gewandes. Jacobi: Des Königs Tochter ist ganz Pracht im Innern des Pallastes, aus Goldstoff ihr Gewandt. Etwas anders modificirt Da the die Stelle: Summo vero honore afficitur regis filia in interiori palatio, vestem habet auro intertextam. Unwahrscheinlich ist die letzte Erklärung nicht, weil bei den Orientalen die feierliche Kleidung so wichtig war, daß sie sogar im N. Test. ein Symbol der Belohnung im Himmel wurde.

15. רקם pungere, acu pingere, רקמות Stickereien, gestickte Kleider. בל bringen. בתולה Jungfrau. אהרים was hinter einem ist — es adverbiscirt — hinter. רעה Socia, Gesellschafterin, Gespielin. בוא kommen Hoph. Partic. werden zu dir hingeführt.

16. Nun wird die Art dieses Zuges beschrieben, er wird von Musik begleitet. שמחה Freude. גול vor Freude hüpfen — in Freude und Jubel.

17. תהת anstatt, loco, pro. אבות Väter — Vorfahren der königlichen Familie. שר Fürst. יושע setzen, machen. Der Dichter verheißet also der Königsbraut, nicht reiche Nachkommenschaft allein, sondern Heldensöhne, die sich durch Tapferkeit neue Königreiche erkämpfen würden.

18. יכר H. loben, rühmen. שם Name, Ruhm. גור Geschlecht. הור rühmen, preisen. „Sensus est:   
 ③ est:

est: carmen de te recini nunquam obliviscendum, quod ultimi posteri legent et te laudabunt.“ Dath.

### Ueber die Poesie dieses Psalms.

„Mit einer Ankündigung des Inhalts, gleichsam einer Dedication an den König, beginnt das Lied, das sodann zuerst den Bräutigam in allen Schmuck der Schönheit, Grazie, Helden- und Königstracht kleidet und ihn also zuförderst Ehrfurchts- und liebenswerth macht, ehe es ihm die Braut zur Seite stellet.

Aus Salomonischen Zeiten ist das Lied, wie die geschilderte Pracht des Pallastes, der fremden Königstöchter, am meisten das Bild des Königes selbst zeigt, auf den alle Seegnungen, die Gott Davides Geschlecht versprach, in vollem Maas gelegt werden. Als Held und König wird er in seine Waffen, den goldnen Scepter in der Hand, das reiche Salböl auf dem Haupt, seine Kleider von Wohlgerüchen duftend gekleidet; und alle diese Blumen sprießen, theils aus der Geschichte Salomons, der vor seinen Brüdern zur Krone kam, theils aus dem Segen über ihn, daß sein Reich ein friedliches,

ches,

ches, ewiges Reich der Gerechtigkeit und des Beistandes der Unterdrückten sein sollte — Jetzt wendet sich der Gesang zu seiner Geliebten. Viel Königstöchter erfreuen ihn in seinem Pallast; nur Eine ist seine Liebe, seine Schöne: als Braut und Gemahlin steht sie ihm zur Seite, gekleidet ins feinste Gold. Kindlich schön wendet sich der Gesang an die beschämte furchtsame Braut, daß sie auf ihrem Schleier blicke und auf ihn merke. Vergessen mußte sie jetzt ihres Vaterlandes und sich ihrem Könige neigen: er werde sie dafür lieben und sich nach ihren Reizen sehnen — alles in morgenländischer Sitte, wo die Braut beinahe noch ein Kind und die Uebermacht des Mannes über sie so groß war. Bald sollen ihr die Töchter Tyrus, der Handelsstadt aller Kostbarkeiten, mit schönen Brautgeschenken aufwarten, reiche Fürsten würden bald um ihre Vorsprache bitten. Schmeichelnd tritt der Gesang näher, daß sie nicht nur im Puz schön, daß ihre größte Lieblichkeit ihr verborgenes Geldst sei, mit dem sie alle ihre Edelsteine überglänze; der Dichter aber (das wollte die keusche Sitte Orients) läßt dem Bilde keinen Zügel. So gleich wieder reich bekleidet, wird sie in den Pallast geführt: der Zug geht mit Jubel und Gesang ihm aus dem Blick und er wünscht ihr nur, ebenfalls verschwie-

gen und sittsam angedeutet, er wünscht ihr den ehelichen Segen nach. Der Gesang schließt prächtig, wie er fein und künstlich anfieng: ganz Bescheidenheit, Pracht und Anmuth. Ungenannter Korahite, der du ihn sangst, eine Rose der Liebe blühe auf deinem Grabe!" Herder vom G. d. E. P. 2. Th. S. 330.

Psalm 50.

Ein Lehrgedicht, über den Werth der Opfer,  
über wahre Gottesverehrung.

1. Der Götter Gott, Jehova, spricht  
und ruft die Erd' herbei (daß sie ihn höre)  
vom Sonnenaufgang bis zum Untergang.
2. Aus Zion, seines Landes Krone,  
geht er in Lichtglanz aus.
3. So kommt er, unser Gott, und schweiget  
nicht.  
Vor ihm verzehrend Feuer,  
rings um ihn mächtiger Sturm.
4. Den Himmel ruft er und die Erde  
zu seines Volks Gericht herbei.

5. Versammlest, spricht er, meine Treuen,  
die wegen Opfer einen Bund mit mir errichtet.
6. Und alle Himmel verkünden sein Gericht,  
sie rufen ihn als Richter aus.
7. „Hör' an, mein Volk, spricht er, ich rede,  
ich rufe Zeugen gegen dich,  
ich selbst, dein Gott.
8. Nicht recht' ich mit dir deiner Opfer wegen,  
dein Opferdampf steigt immer auf zu mir.
9. Denn Stiere will ich nicht aus deinem Hause,  
aus deinen Heerden keine Böcke haben:
10. denn alles Waldes Thier ist mein,  
die Thiere auf den tausend Bergen dort.
11. Ich kenne ieden Vogel in der Luft,  
das stolze Wild ist mein.
12. Drum, wenn ich hungerte,  
würd' ich nicht dir es sagen:  
denn mein ist ja die volle Welt.
13. Doch sollt' ich wohl das Fleisch der Stiere  
essen.  
sollt' ich das Blut der Böcke trinken?
14. Dank bringe deinen Gott,  
was du gelobt hast, bring dem Höchsten dar.

15. Wenn du in Noth bist, fleh' mich an,  
dann rett' ich dich, dafür sollst du mich preisen.
16. Zum Frevler aber spricht der Herr,  
was hilfst es dir, wenn du viel sprichst  
von dem, was ich gebot,  
und wenn du mein Gesetz nur in dem Munde  
führst?
17. Wenn du dabei doch meine Vorschrift hassst  
und meinen Unterricht verwirfst.
18. Denn siehst du einen Dieb,  
so wirst du gleich sein Freund,  
und gehst mit Ehebrechern um.
19. Zum Unglück anderer eröfnest du den Mund  
und deine Zunge schmiedet Hinterlist.
20. In der Versammlung verläumdest du den  
Bruder,  
legst eine Falle deiner Mutter Sohn.
21. So handelst du. Wenn ich nun schwiege,  
so glaubtest du, ich sei dir gleich.  
Nein, mit dir rechten will ich jetzt,  
dir alles unter Augen stellen.
22. Bedenket dieß, ihr, die ihr Gott vergesset,  
sonst raff ich ohne Rettung euch dahin.

23. Wer Dank mir opfert, ehret mich.

Dies ist der Weg, auf dem ich meine Hülff  
ihm zeige.

### Luthers Uebersetzung.

1. **G**ott, der Herr, der Mächtige, redet und ru-  
fet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum  
Niedergang.
2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.
3. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fres-  
send Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her  
ein groß Wetter.
4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk  
richte.
5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund  
mehr achten denn Opfer.
6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit ver-  
kündigen; denn Gott ist Richter, Sela.
7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß  
mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.
8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind  
doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.
10. Denn alle Thier im Walde sind mein, und Viehe auf den Bergen, da sie bei tausend gehen.
11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was darinnen ist.
13. Meinst du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?
14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde,
15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.
16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?
17. So du doch Zucht haffest, und wirfest meine Worte hinter dich,
18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumbdest du.
21. Das thust du, und ich schweige, da meinst du, ich werde sein gleichwie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.
22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset; daß ich nicht einmal hinreisse, und sei kein Retter mehr da.
23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

### Wörter und Anmerkungen.

1. Gott der Götter — höchster Gott. כבוד  
 sprechen. Hier wohl von der feierlichen Rede Gottes, die er gleichsam in einer Versammlung hält. אין  
אין rufen. אין Aufgang. אין Sonne. אין  
 das Kommen, das Zurückkommen der Sonne, Niedergang. Weil Jehova wichtige Dinge zu reden hat über seine Verehrung, so sollen alle Bewohner der Erden vom Morgen bis zum Abend herbeikommen, und seinen Unterricht vernehmen.

2. אין vollkommen sein, daher אין die Vollkommenheit, Bieder, Krone. אין Schönheit. אין

glänzen, leuchten. Aus Zion, der Krone des Landes, läßt er seinen Glanz leuchten, aus Zion erscheint er in Lichtglanz.

3. שָׁמַטִּים schweigen, still sein, still handeln. Vielleicht ist der Sinn dieser: er kommt nicht unbemerkt, denn וְאֵשׁ Feuer, Blitz. אָכַל essen, verzehren, suppl. אֶשׁ Feuer, welches verzehrt. Nach dieser Dichtung gehen die tödenden Blitze unmittelbar von Jehoven aus. אֶרֶב die Umgebung — was ihn umgiebt, rings um ihn. אֶרֶב stürmen N. wird gestürmt, stürmt es sehr — um ihn heftiger Sturm.

4. מִלְּמַעַל von oben, aus der Höhe. יָדִין Gericht halten, zum richten über sein Volk. Himmel und Erde sollen gleichsam bei diesem Gerichte Zuschauer sein. Ihnen wird auch

5. der Befehl ertheilt, daß sie die Schuldigen zum Gerichte herbei bringen sollen. אָסַף versammeln. אֶהְיֶה der Liebling. כָּרַת hauen. בְּרִית Bund, wie das Römische foedus icere, einen Bund machen, weil gewöhnlich dabei Opferthiere geschlachtet wurden. עַל bei, über. זָבַח Opfer. Der Sinn dieser Worte wird gedoppelt gefaßt. 1) Knapp: die beim Opfer mein Bündniß errichten; 2) Jacobi: die Opfer mir versprechend ein Bündniß mit mir machen. Die letzte Erklärung verdient den Vorzug, weil von Opfern hier die Rede ist. Das עַל ist de, in Ansehung, über.

6. **אָנזײַגן** anzeigen. **צַדִּיק** Gerechtigkeit, kann hier gerechtes Gericht heißen. **יָדוּשׁ** richten. Gewöhnlich faßt man den Sinn so: der Himmel sei seiner Gerechtigkeit Zeuge, denn Gott ist Richter. Aber, nach dem Zusammenhang, muß wohl hier der Himmel seinen erhaltenen Befehl vollziehen und das Gericht Gottes ankündigen. Also: der Himmel kündigt sein gerechtes Gericht an und sagt, daß er, Gott selbst, richtet.

7. **עֵד** Zeuge sein H. zum Zeugen machen, rufen, ich rufe Zeugen gegen dich — d. h. ich halte über dich Gericht, weil in den damaligen Zeiten kein Gericht ohne Zeugen gehalten wurde. Ich Gott, dein Gott — ich, der ich vorzüglich dein Gott bin. Andere: ich stell dir Zeugen auf, daß Gott, dein Gott ich bin. Davon scheint aber die Rede nicht zu sein.

8. **יָכַח** rechten, auch strafen. Hier wohl die erste Bedeutung. Nicht wegen deiner Opfer stell' ich eine Untersuchung mit dir an. **עֹלָה** Brandopfer. **נֶנְדָּר** coram. **תָּמִיד** beständig, immer; sie sind immer vor mir, du bringst sie mir richtig, unausgesetzt dar.

9. Ich fordre sie auch nicht von dir. **לִקְחָהּ** nehmen. **פָּר** Stier. **מִכְלֵאָהּ** Stall, Hürde, von **כָּלָא** zurückhalten, einschließen. **עֲרֹתָ** Bock.

10. Denn ich bin ja Herr der ganzen Schöpfung, mir steht alles zu Gebote, also auch die Thiere, wenn  
ich

ich sie etwa als Opfer brauche. חַיִּים Thier, ani-  
mans. יַעַר Wald. בְּהֵמָה wildes Thier. הָרִר  
Berg. אֶלֶף tausend — auf tausend Bergen, auf  
unzählbaren Bergen.

11. יָרַע kennen. עוֹף Vogel. רִים das Hoch-  
sein, die Höhe. וַיִּן der Stolz, die Bierde. שָׂרִי wie.  
שָׂדֵה Feld. עִמָּדִי bei mir — gehört mir an.

12. Ich bedarf daher zu Opfern deiner Hülfe  
nicht. Ganz sinnlich wird dieß so gegeben: Wenn  
ich Hunger hätte, so würde ich es dir daher nicht  
sagen, daß du ihm abhelfest. אָמַר hungern. רָעַב  
sagen. תִּבְלַח Erdkreis. מָלֵא erfüllen, Inf. sein  
Erfüllen, was ihn erfüllt.

13. Doch sollte ich wohl, als Gott, die Nah-  
rung der Thiere nöthig haben? Hast du so irrige,  
so falsche Begriffe von mir? בָּשָׂר Fleisch. אֲבִיר ein  
Starker — Stier. דָּמָא Blut. שָׁתָה trinken?

14. זָבַח opfern. תּוֹרָה Lob. שָׁלַם P. vollenden,  
vollbringen. נָדַר Gelübde. עֲלִיוֹן der Hohe,  
Erhabene. Wenn der Dichter hier die Opfer auch  
nicht ganz aufhebt, so läugnet doch seine Theorie, daß  
Opfer an sich der Gottheit gefallen. Seine Aufklä-  
rung in dieser Sache substituirt etwas anderes, näm-  
lich Lob und Dank. Dem Jehova würde es besser gefal-

gefallen, wenn man seine Rettung, seine Wohlthat, öffentlich rühme, wodurch er eigentlich geehret würde. Es liegt freilich auch in dieser Vorstellung noch viel Menschliches; aber sie ist doch besser als die ehemalige, nach der man der Gottheit durch Opferdampf ein angenehmes Vergnügen machen wollte. Die Gelübde, von denen gesprochen wird, sind wohl keine andere, als die Gelübde des öffentlichen dankbaren Lobes. Dafür spricht wenigstens der folgende Vers.

15. צרה Enge, Angst, Noth. הליץ herausreisen. כבד gravem esse P. facere, erheben, rühmen. Der einzige Dank besteht also darin, daß der Gerettete öffentlich diese Wohlthat erwähnt und dadurch die Macht und Güte Jehovens bekannt macht.

16. Der zweite Theil der Gottesverehrung besteht nach unserm Dichter darin, daß man die Gesetze Jehova's befolge, nicht nur sich mit ihnen, als einer Gedächtnissache, bekannt mache. מה-לה? quid tibi prodest? ספר erzählen. הין Verordnung, Gesetz. רשע der Böse, der Uebertreter der Gesetze. נשי tragen. פי Mund.

17. Wenn du im Herzen sie nicht achtest? נאס hassen. מוסר Aufmunterung, Belehrung, Unterricht, von יסר castigare, excitare, monere, erudire: hier ist es mit הין von einerlei Bedeutung. שלך mittere, abdicere. רבב Wort, hier Gebot, Ausspruch. יהי אהריך hinter dich — setzt es hintan.

18. Nun werden einige Beispiele der Uebertretung angeführt, Diebstahl, Ehebruch, Verläumdung, Schikanen. **גנב** Dieb. **רצה** vergnügt sein, für **תרצה**. Einige alte Uebersetzer lesen **תרץ** so lauffst du mit ihnen, von **רוץ** laufen. **נאף** Ehebruch treiben. **חלק** Theil, sie sind dein Theil, deine Gesellschaft, du machst mit ihnen gemeinschaftliche Sache. Der Sinn des Verses ist: du läßt dich leicht zum Diebstahl und zum Ehebruch verleiten.

19. **שלח** schicken, ausschicken, ausgehen lassen. **רעה** das Böse, Unglück; du sprichst, um Unglück zu stiften. **צמד** verbinden, künstlich zusammen setzen. **מרמה** Betrug — *nectis dolum*. Du suchst andere durch List, durch schmeichelnde Worte zu berücken.

20. **ישב** sitzen — du sitztest und sprichst — wenn du sitztest, so sprichst du — in Gesellschaft sprichst du. **אה** Bruder. **רפי** Unglück. **נפך** stossen, umbringen. **נתן** geben, machen. Du verursachst, stiftest an.

21. **אלה** diese Dinge, Fehler begehst du. **דמה** P. denken, wenn ich schwiege, so würdest du denken. **היה** sein — durch sein würde ich sein, ich sei ganz, wie du. **כמו** wie. **כה** rechten, Untersuchung anstellen. **ח** **ערה** ordnen, zusammenstellen, vorlegen. Damit du nicht glaubst, daß ich über das sittliche Verhalten des Menschen mit dir gleiche Vorstellungen habe, so ist es nöthig, mit dir darüber eine Unter-

Untersuchung anzustellen und dir deine Fehler vorzu-  
legen.

22. Darum richtet euch jetzt darnach, ihr Ueber-  
treter der Gesetze, sonst werdet ihr ohne Erbarmen  
gestraft. **בן** einsehen, merken. **זכור** vergessen.  
Gott vergessen, das vergessen, was er geboten hat.  
**קרען** zerreißen, zerfleischen. **צילן** retten. Jehova  
wird hier mit einem reißenden Löwen, in dem Zorne  
seiner Strafe, verglichen — damit ihr nicht gänzlich  
vernichtet werdet.

23. Der neue Begriff über die wahre Gottes-  
verehrung ist dem Dichter zu wichtig: er wiederholt  
ihn also noch einmal, um ihn seinen Lesern desto tie-  
fer einzuprägen. Wer Dank, Lob als Opfer dar-  
bringt, verehret Gott. **דו** muß **דו** gelesen wer-  
den — und hier ist der Weg, **באשר** auf welchem  
ich ihn sehen lasse, ihm zeige. **ראו** H. zeigen. Das  
**ראו** mit **ב** construirt heißt: sich einer Sache er-  
freuen, auf welchem ich ihn erfreue mit der Glück-  
seligkeit von Gott, mit Gottes Segen. **עו** Glück.

## Ueber den Inhalt und Form dieses Psalms.

Man thut offenbar den jüdischen Weisen der Vorzeit Unrecht, wenn man behauptet, daß sie die mo-  
saische Constitution abgehalten hätte, über die got-  
tesdienstliche Verfassung bessere Aufklärung zu ver-  
breiten. Wären auch in den Propheten nicht so  
viele Stellen, die diese Behauptung geradezu wider-  
sprechen, so würden schon die Psalmen, und beson-  
ders der unsrige, hinlänglich beweisen, daß mehrere  
Lehrer, durch Cultur und Nachdenken geleitet, auf  
einen reinern Gottesdienst hingearbeitet haben. Was  
in dem 40. Ps. nur mit wenig Worten angedeutet  
wurde, wird hier mit Beweisen weitläufig ausge-  
führt: daß Jehova an dem Opferdienst kein Wohl-  
gefallen habe. Jedoch macht unser Dichter in sei-  
ner Aufklärung hier keinen Sprung; er abstrahirt  
von Menschen, was er hier von seinem Gott prä-  
dicirt, daß er durch das Opfer des Lobes mehr ge-  
ehret werde, als durch Opfer der Thiere. In sei-  
ner Tugendlehre dringt er nicht auf Heiligkeit  
der Gesinnungen, sondern auf strenge Befolgung  
der Gebote, die im Gesetze Gottes stehen. Doch  
ist es schon genug für sein Zeitalter, daß er diesen  
Gehorsam nicht durch Opfer erläßt, daß er den  
Men.

Menschen solange unversöhnbar mit Gott, d. h. mit seiner Vernunft, darstellt, bis er diesem Gebote unbedingten Gehorsam leistet. Die Laster, gegen die der Dichter eifert, sind Diebstahl, Ehebruch, Verführung, Verläumdung und der Grund, warum Jehova diese Sünden nicht länger duldet ist der, weil der Sünder sonst glauben könnte, die Gottheit sei ihm in diesen Gefinnungen ähnlich. Er legt also auf diese Vergehungen als Strafe nicht Opferbuße, sondern gänzlichliches Unglück: ich raffe ihn hinweg, vertilge ihn, ohne daß irgend etwas, auch kein Opfer, ihn retten kann. Drohungen dieser Art, weil sie oft in diesem Leben nicht eintrafen, gaben vielleicht in der Folge Veranlassung zu dem Gemälde der Höllenstrafen.

Es ist freilich sonderbar, daß solche helle Begriffe in der Folge auf die Opfertheorie keinen Einfluß hatten. Hätte man solche Belchrungen der Weisen des Volks beherzigt, so wäre gewiß der Opferdienst schon lange vor Christus abgeschafft worden. Warum dies nicht geschah, erkläre ich mir aus der Wegführung des Volks ins babylonische Exil. Dieses Nationalunglück hat man als Folge der Untreue gegen Jehoven betrachtet, als Folge der Anhänglichkeit an den Götzendienst, wo

durch dem Schutzgott Israels von seiner Ehre und von seinen Opfergaben viel entzogen wurde. Daher hat man nach dem Exil das Ceremoniel, also auch den Opferdienst als etwas Heiliges und Unverbrüchliches wieder hergestellt, die Nation blieb an dieser Aussenseite hängen, die Priester befanden sich wohl dabei und so wurde auch dieser Theil der Reformation dem allgemeinen Weltlehrer aufbehalten.

Die Einkleidung hat für den Juden sehr viel Feierliches, weil sie eine Copie von der Gesetzgebung auf Sinai ist. Jehova ruft der Erde vom Morgen bis zum Abend, daß er jetzt feierlich erscheinen werde: ein Donner kündiget seine Erscheinung im Donnerwetter an. Er ziehet, in Lichtglanz eingehüllet, aus Zion aus, dem Sitze seiner Majestät: er kommt in einem Donnerwetter (er schweiget nicht), Blitze schießen von ihm aus, heftiger Sturm umgiebt ihn, dieß Naturphänomen sagt den Sterblichen, daß er als drohender Richter erscheine. Dieß stellt aber der Dichter so dar: als wenn er mit seiner Donnerstimme Himmel und Erde, als seine Zeugen, zu diesem Gerichte herbeirufe. Diese fordern nun die Israeliten auf, daß sie erscheinen sollen, weil ihr Gott mit ihnen über die Opfer und ihre

ihre Sünden rechten wolle. In Form eines Dra-  
fels wird nun die neue Belehrung mitgetheilt.

Für uns haben freilich solche phantastische Ge-  
mählde kein Interesse, aber gleichwohl ist es ange-  
nehm zu wissen, wie die ungebildete Welt damals  
durch sinnliche Darstellungen gegen die Gottheit in  
Ehrfurcht erhalten wurde. Die Belehrung über  
den Opferdienst ist zu neu, zu wichtig, als daß sie  
der Dichter nicht auf die feierlichste Art hätte vor-  
tragen sollen. Am besten war es also, daß er die  
Gottheit selbst erscheinen und ihren Willen dem  
Volke ankündigen läßt.

---

Psalm 69.

1. Dem Musikdirector auf Schoschanim, ein  
Gesang Davids.
2. Gott rette mich!  
Die Wellen drohen mir den Tod!
3. In schlammigter, in bodenloser Tiefe versinke ich,  
ich bin in Wassertiefe, die Fluth schlägt über  
mir zusammen.

4. Vom Schreien bin ich matt und meine Kehle  
ist heischer,  
mein Auge ist vom Hinsehn auf Jehoven, dun-  
kel worden.
5. Mehr, als der Haare meines Hauptes, sind der,  
die ungereizt mich hassen,  
sehr viele derer, die den Untergang mir drohn,  
der ungerechten Feinde.  
Erstatten soll ich ihnen, was nie geraubt ich  
habe.
6. Du wüßtest ja, Jehova, mein Vergehen,  
mein Unrecht war dir nicht verborgen.
7. Drum laß, die dir vertrauen,  
nicht über meinem Elend sich ihrer Hoffnung  
schämen,  
du Herr der Welt.  
Laß die, Gott Israels, die deine Hülfe suchen,  
nicht über meine Noth erröthen.
8. Denn, weil ich dich verehere, trift mich Hohn  
und Schmach verhüllt mein Angesicht.
9. Entfernt bin ich von meinen Brüdern  
den Söhnen meiner Mutter unbekannt.
10. Wenn mich der Eifer für dein Haus ver-  
zehrt,  
so schmähen deine Schmäher mich.

11. Wenn ich mit Thränen faste,  
gereicht es mir zur Schmach;
12. und hüll' ich mich in Trauer ein,  
so bin ich ihr Gespött.
13. Von mir erzählen sich, die unterm Thore  
sitzen,  
die Zecher singen zum Spotte Lieder über mich.
14. Gleichwohl fleh ich, mein Gott, zu dir,  
die Zeit der Hülfe deiner Güte überlassend.  
Erhöre bei der Verheißung deiner Hülfe mich.
15. Zieh du mich aus dem Sumpf,  
auf daß ich nicht versinke,  
befrei von meinen Feinden, aus tiefen Wassern  
mich!
16. Daß nicht die Fluthen über mich zusammen-  
schlagen,  
mich nicht verschlingt die Tiefe,  
nicht über mir die offne Gruft sich schließe.
17. Erhöre mich Jehova!  
um wohl zu thun bist du ja gütig.  
Unendlich ist ja dein Erbarmen,  
drum blick auf mich herab.
18. Verbirg dein Antlitz deinem Diener nicht.  
die Noth ist nahe mir; eil und erhöre mich!

19. Nah dich zu mir, befreie mich,  
sei du mein Retter gegen meine Feinde!
20. Du kennest meine Schande, Schaam und  
Schmach,  
du überschauest alle meine Widersacher.
21. Die Schmach beugt meinen Muth,  
ich sinke kraftlos hin.  
Ich hoffe Mitleid, doch umsonst,  
ich suchte Tröster, fand sie nicht.
22. Zur Speise reichet man mir Gift,  
bei meinem Durste tränkt man mit Essig mich.
23. Drum werd' auch ihnen zur Schlinge ihre  
Tafel,  
zum Fallstrick ihnen als Vergeltung.
24. Ihr Auge werde dunkel, auf daß sie nicht  
mehr sehen,  
stets kraftlos müssen ihre Lenden wanken.
25. Geuß deinen Grimm aus über sie, o Gott,  
das Feuer deines Zorns ergreife sie.
26. Verwüestet werde ihre Wohnung,  
in ihren Zelten soll kein Bewohner seyn.
27. Denn sie verfolgen, den du schlugest  
und kränken die, die du gestrafet hast.

28. Straf sie für ihre Schuld,  
laß zur Begnadigung sie nie gelangen.
29. Vertilget seien sie aus der lebendigen Ver-  
zeichniß,  
den Frommen niemals beigezählt!
30. Zwar bin ich elend und voll Schmerzen,  
doch deine Hülfe verschafft mir sicheren Schutz.
31. Dann preis' ich Gottes Ruhm in Liedern,  
erhebe ihn in Lobgesängen.
32. Und dieß gefällt Jehoven mehr, als Ochsen  
und als Stiere,  
die (hohe) Hörner, (gespaltne) Klauen haben.
33. Seht dieß ihr Traurigen und freuet euch,  
seid frohen Muthes, die ihr Gott verehret!
34. Denn Gott erhört die Armen,  
verschmäht nicht die, die er in Knechtschaft  
kommen lies.
35. Der Himmel preise ihn, die Erde, das Meer  
und alles was in ihnen lebet!
36. Ja Gott wird Zion retten,  
wird Juda's Städte wieder bauen,  
auf daß sie wieder drinnen wohnen und besitzen.
37. Ja auch die Sproßlinge von seinen Dienern  
werden sie besitzen,  
wer seine Majestät verehret, wird da Bewohner  
sein.

## Uebersetzung Luthers.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.
2. Gott, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.
3. Ich versinke in tiefem Schlamm, da kein Grund ist; ich bin in tiefem Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.
4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.
5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.
6. Gott, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.
7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.
8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.
10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer, die mich schmähen, fallen auf mich.
11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.
12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.
13. Die im Thore sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.
14. Ich aber bete, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.
15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht verfinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern,
16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammengehe.
17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.
18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist Angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.
20. Du weißest meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.
21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.
22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken, in meinem großen Durst.
23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Stricke werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.
24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Kenden laß immer wanken.
25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.
26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.
27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die deinen übel schlägest.
28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elende, und mir ist wehe, Gott,  
deine Hülfe schütze mich.
31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem  
Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.
32. Das wird dem Herrn baß gefallen, denn ein  
Farr, der Hörner und Klauen hat.
33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die  
Gott suchen, denen wird das Herze leben.
34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet  
seine Gefangene nicht.
35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und  
alles, das sich darinnen reget.
36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte  
Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie  
besitze.
37. Und der Saame seiner Knechte wird sie erer-  
ben, und die seinen Namen lieben, werden dar-  
innen bleiben.

## Wörter und Anmerkungen.

Es ist unverkennbar, daß in diesem Gesang ein Jude klagt, der entfernt aus seinem Vaterlande bei dem Festhalten an seiner Religion von heidnischen Götzendienern sehr gekränkt wird. Als ächter Jude geht er in den Verwünschungen gegen seine Feinde so weit, daß er sogar Jehoven auffordert, er möchte sie mit körperlichen Strafen belegen. Er verspricht sich Erhörung von diesem Gebet und sieht unter frohen Hoffnungen der Zeit entgegen, wo er wieder in sein Vaterland zurückkehren würde. Ton und Sprache ist freilich Davidisch; aber der Inhalt, und vorzüglich der letzte Theil, lassen vermuthen, daß ein schlechter Dichter im babylonischen Exil aus Phrasen von Davids Gesängen dieses Klaglied zusammengesetzt hat. Davids Lieder wurden häufig gelesen, und es gehört gar nicht viel Dichtergeist dazu, zu singen, wie dieser Dichter singt.

2. **יָרַח** weit, gräumig sein, **חָרַח** weit machen, Luft machen, wenn jemand in der Enge ist; daher retten, befreien. Das Wasser kommt bis an das Leben — an dem Athem, bis an Mund und Nase. Der Dichter vergleicht sein Unglück mit dem Zustand eines Menschen, der in Gefahr ist zu ertrinken.

3. **סָבַח** sinken, versinken. **יָוֶן** Schlamm. **מַצּוֹלָה** Tiefe. **מָדַד** stehen. **מִמָּדַד** das Feststehen — und ist kein Feststehen — ich bin in tiefem Schlamm und habe keinen festen Boden, versinke also. **מָדַד** tief sein,

sein, מַעְמֹק die Tiefe. שְׂבִילַת Fluß, Strom des Wassers. שָׁטַף überschwemmen. Das letzte Glied wiederholt, nur mit andern Worten, das Bild des 2. Verses, wo ihm das Wasser bis an Mund und Nase reicht.

4. In dieser Noth befind ich mich schon lange, habe schon lange nach Hülfe gerufen. Das trägt der Dichter so vor: er habe so laut geschrien, daß er nun heischer davon sei, habe so lange auf Gottes Hülfe hingesehen, daß sein Auge dadurch dunkel werde. Weil er ein orientalischer Dichter ist, wollen wir ihm diese Hyperbel verzeihen. גַּם müd sein. רָחַק רֹחֵשׁ heischer sein. גְּרוֹן Kehle, Schlund. כָּלָה confici, hier vom Auge, geschwächt, matt sein. לִיהוֹת hoffen, harren, eigentlich wohin sehen, ob etwas kommt, erscheint. Wenn man lange auf einen Gegenstand hinsieht, so empfindet das Auge Schmerzen, es muß wegsehen. Daher ist wohl dieser bildliche Ausdruck entlehnt.

5. שְׂעָרָה Haar, multi sunt prae (מ) pilis, plures, quam pili. שָׂנְאִי hassen. הִנֵּמֶה temere, ohne Ursache. צִמְתָּה schweigen H. schweigen machen, töden. עֲצֵם zahlreich sein, sehr zahlreich sind die, die mich töden wollen. שֶׁקֶר Lüge, falscher Grund — als Adverbium hat es mit הִנֵּמֶה gleiche Bedeutung, grundlos — sie, die ohne Ursache meine Feinde sind. גָּזַל rauben. וְנִי nun. שָׁבֵר zurückkehren H. zurückbringen, erstatten. Ist wohl nur sprichwörtlich zu fassen: was ich nicht verschuldet habe, dafür soll ich büßen.

6. חַטָּאת Thorheit; dem Hebräer ist Thorheit Quelle der Sünde, daher heißt das Wort Sünde, Verbrechen. Dann wüßtest du aber um. (ח) meine Sünde. עוֹשֵׂה schuldig sein, böse sein, מְשֻׁמָּה schuldvolle That, Missethat. כָּהֵן verbergen N. verbergen sein. כִּמְךָ vor dir, dir.

7. Laß mich nicht in Noth, damit durch mein Beispiel nicht andere ihr Vertrauen auf dich verlieren. וְשִׁיבֵךְ sich schämen — hier wohl nach dem Idiotismus, das Vertrauen aufgeben. הוֹדוּ hoffen. כִּלְמֵי N. Schamroth werden. שֶׁבַח suchen, Jehoven suchen, ihn verehren, oder hier: seine Hülfe suchen.

8. Dieß mußt du, Jehova, um desto mehr beherzigen, weil ich für dich, deiner Religion wegen leide, עַל wegen. נִשְׂאֵן tragen. הַרְפָּה Schande. כִּסֶּה bedecken. כִּלְמָה Schmach. Sinn: deinet wegen werde ich von andern verachtet und verspottet, weil ich ein Anhänger von dir bin.

9. Denn ich bin ja nicht in meinem Vaterlande, daß ich ungestört und ungekränkt dir dort dienen könnte. וְיִי absondern P. Hoph. fremd, absondert. נִכְרִי fremd, unbekannt.

10. Daher bin ich aus Sehnsucht nach deinem Tempel zu Jerusalem beinahe gestorben; oder: der Eifer für deine Verehrung hätte mir beinahe das Leben gekostet. קִנְיָה der Eifer. Das Haus Gottes,

ist

ist sein Tempel und dieß steht für — Verehrung Gottes. **אכל** essen, verzehren, ins Unglück bringen. **קטן** verachten, verkleinern. Es scheint doch, daß dieser Jude sein religiöses Ceremoniale habe fortmachen wollen und daß er deswegen von den Heiden ist gemißhandelt worden.

11. **בכה** weinen. **צום** das Fasten — das Fasten meiner Seele, mein Fasten. Das Weinen bei dem Fasten soll die Reue der Sünden ausdrücken; hier weint er aber wohl über sein Unglück. Es verräth eine tiefe Stufe der Cultur, wenn der Mensch noch glaubt, daß er die Gottheit durch Fasten und Kasteiungen zum Mitleid bewegen könne, wie hier unser Jude wähnt.

12. **נתן** geben, machen. **כיס** Kleid. **ק** ein härner Sack, den man als Trauergewandt anlegte. **שיר** Spottgedicht, Märchen. Man hat im Spotte davon erzählt, daß ich dieß thue.

13. **יש** reden von einem. **ישב** sitzen. **עצה** Thor. Unter den Thoren waren die Zusammenkünfte des Volks, Gerichte wurden da gehalten; sie waren überhaupt die öffentlichen Versammlungsplätze. Wir könnten es etwa übersetzen: in Gesellschaften sprechen sie von mir. **נגינה** das Saitenspiel, Gesang zum Saitenspiel, Lied. **שכר** hitziges Getränk. **שתה** trinken — ich bin das Lied der Becher.

14. וְאֵיךְ doch aber ich, ich aber von meiner Seite. לְבַד beten. כִּי die Zeit. וְיִצְרֵךְ Wohlgefallen, Gnade. גָּדוֹל Größe. רַחֵם Güte. Die Zeit der Gnade, der Erhörung steht in deiner großen Güte, ich überlasse sie deiner Güte. Doch könnte man mit Knapp auch so übersetzen: höre mich Gott, wenn dir's gefällt, nach deiner großen Güte. הַיָּי antworten, erhören. אֱמֶת Wahrheit. יְשׁוּעַה Rettung, Glück; Wahrheit der Rettung, ist die Rettung, auf die man sich verlassen kann, oder die wahr verheißene Rettung.

15. 16. Rette mich aus meinem gegenwärtigen Unglück, auf daß ich nicht darin umkomme. Der Dichter behält sein Bild, welches er am Eingang hatte. הֲרִיחַ H. herausreißen, retten. וְשָׁבַר verschlingen. וְסָרַח verschließen. וְכַבֵּן Grube, Cisterne. פֶּה Mund, Oeffnung. „Die Cisternen wurden zu Gefängnissen gebraucht. Sie haben eine enge Oeffnung. Wird die mit einem Stein verschlossen, so ist für den Gefangenen keine Hoffnung, wieder heraus zu kommen.“

17. טוֹב gut, wohlthätig. Deine Güte ist wohlthätig, vermöge dieser Tugend erzeigst du andern gerne Gutes. חַסְדִּים Mitleid. הִנֵּה den Blick wohin richten — ut magnitudo est misericordiae — secundum magnam misericordiam ad me respice.

18. סתר verbergen. עבד Diener, Verehren.  
צר die Enge, die Noth. מהר eilen. Jehova wird  
hier als ein Mensch beschrieben, der, wenn er etwas  
nicht sehen oder hören will, sich wendet.

19. קרב nahe sein. גאל retten. פדה be-  
freien — למען in occursum, contra — vindica  
me *adversus* inimicos.

20. Denn jetzt weist du das Leiden meiner Ver-  
achtung und kennest meine Feinde. בשת Schaam.  
נגד coram — te, in tuo conspectu sunt. צורר  
Feind.

21. Ich bin nun nicht mehr im Stande, meine  
Verachtung länger zu ertragen, und doch scheint mein  
Hoffen auf Hülfe noch vergeblich zu sein. שבר zer-  
brechen. לב Herz, Muth. אנש krank sein, auch  
traurig sein. קור hoffen. נור condolere. אין  
Nichts. נרם frei athmen, P. frei athmen machen,  
beruhigen, trösten. מצא finden.

22. Sinn: Sie haben mein Leiden nur noch  
mehr vergrößert. Auch diesen Gedanken giebt der  
Verfasser sprichwörtlich: sie gaben mir anstatt Brod,  
Gift, d. h. anstatt mich zu trösten, haben sie mich  
mehr verspottet und verächtlich behandelt. ברות

Speise B. ברה essen. Andere: reines, unverfälsch-  
tes Getraide, das zu Speisen gebraucht werden kann,  
von ברר rein sein. ראש Gift, Taubkorn, welches  
J Schwin-

Schwindel macht. צמא Durst. חומץ Saures,  
Bitteres: Essig.

23. Dafür sollen auch sie an ihrer Speise den Tod essen. שולח Tisch, für Speisen, die sie essen. פת Strick, Fallstrick. Ist wohl zu lesen שולחם von שולח die Vergeltung. מוקף Fallstrick, von וקף fangen. Ihre Speise soll ihnen zur Vergeltung, wie den Thieren, eine Lockspeise in die Schlinge des Verderbens sein.

24. Sie sollen blind und lahm werden. Hier erscheint der fromme Israelite als ein recht roher Mensch. חשוף finster sein, finster werden. Das ח ist hier negativ, daß sie nicht sehen, zum Nichtsehen. מתננים Lenden. מער wanken H. wanken machen, lahm machen. Der liebe Gott soll ihnen das Kreuz einschlagen.

25. Die erhizte Einbildungskraft giebt noch eine Art der Strafe, Gott soll den Becher seines Zorns über sie ausschütten. שפך ausgießen. עזב Unwillen. חרין Hitze. נשג berühren H. erreichen, treffen. Vielleicht heißt es so viel: Jehova soll seine Blitze auf sie schleudern. Der folgende Vers spricht dafür.

26. בית סירה Haus, Hürde, aus Pfahlwerk gegittert. אהל Zelt. שם wüste machen. שב nehmen.

27. Sie verdienen diese Strafe, weil sie die Strafen, die du, als Gott über dein Volk verhängst, auf eine ungerechte Weise vermehren. **חַטָּאת** H. schlagen. **רָדַף** verfolgen. **מַכָּאוֹב** Wunde. **חָלַל** schlagen, verwunden. **סַפֵּר** erzählen — hier: mit Schadenfreude erzählen. **וַיַּעַן** Missethat und Strafe für Missethat. **צַדִּיקָה** Gerechtigkeit, Begnadigung, sie sollen nicht zu deiner Begnadigung kommen; verschone sie nicht.

28. **מָחָה** vertilgen. **סֵפֶר** Zahl, Verzeichniß. **צַדִּיק** der Begnadigte, Gerechte, Glückliche. Man dachte sich Jehoven als einen König, der ein Register über Gute und Böse führt, damit er sie belohnen und strafen kann. **חַיִּים** die Lebenden, die Glücklichen. **כָּתַב** schreiben, aufzeichnen.

30. **כָּאָב** Schmerzen leiden. **גָּבַח** hoch sein P. hoch machen, an einen erhabenen Ort stellen, wo man sicher ist, schützen.

31. **הִלֵּל** P. preisen. Name Jehovens, seine Majestät. **שִׁיר** Gesang. **גָּדַל** groß sein P. erheben. **תּוֹדָה** Dank, Lob.

31. Wenn Jehova mich rettet, so singe ich ihm Danklieder, das ist ihm angenehmer als Dank durch Opfer. **טוֹב** gut, angenehm sein. Das Förm. ist Neutrum hier; dieß ist ihm angenehmer als Ochsen. **שׁוֹר** Ochs. **פָּר** Stier. **קָרַן** gehörnt sein H. Hörner

machen — der starke Hörner hat. פלס gespalten sein, gespaltne Klauen haben.

33. Darüber werden sich alle Verehrer Jehovens freuen. ורר suchen — Jehoven suchen, ihn verehren.

34. אביון der Arme. אסיר der Gebundene, Gefangene. Seine Gefangene sind entweder, die er in Gefangenschaft gerathen ließ, oder Gefangene aus seiner Nation, aus seinem Lieblingsvolk. בנה verachten.

35. Dafür muß alle Welt Jehoven preisen. רמש sich bewegen. Das ganze Universum — distributive, Himmel, Erde, Wasser.

36. בנה bauen. יר besitzen.

37. Auch die späten Nachkommen sollen noch drinnen wohnen. ורי Saame, Nachkommen. נהל erben, besitzen. Die seinen Namen lieben, die seine Religion haben. שכן wohnen.

Nach der oben angegebenen Hypothese ist es nicht nöthig, mit einigen Auslegern die letzten Verse als spätern Zusatz anzusehen. Der Dichter geht von seinen Privatleiden über zu Verwünschungen gegen die Feinde seines Volks und von da zur allgemeinen Hoffnung seiner Nation, daß einst Jehova Jerusalem wieder bauen und sein Volk zu einer dauerhaften Glückseligkeit in ihr Vaterland zurückbringen werde.

---

 Psalm 72.

## Ein Königslied.

Vielleicht auf das glückliche Salomonische Zeitalter.

1. **V**ieb, Gott, dein Regiment dem König,  
dem Sohn des Königes dein unpartheiisches  
Gericht.
2. Mit Milde wird er dann dein Volk regieren,  
den Armen im Gerichte Recht verschaffen.
3. Die Berge werden dann dem Volke Heil,  
die Hügel ihm Gerechtigkeit verkünden.
4. Er stehet, wird es heißen, den Bedrängten bei,  
des Armen Söhne rettet er,  
zermalmt den Unterdrücker.
5. Drum wird man dich verehren,  
so lang die Sonne und der Mond noch leuchtet,  
bis auf die spätesten Enkel noch.
6. Sein Seegen steigt dann, wie Regen  
herab auf die gemähte Flur:  
wie Wolken niederträufeln auf das Land.
7. Ja unter ihm wird der Gerechte blühen,  
und viel des Glückes sein,  
bis daß kein Mond mehr ist.

8. Er herrscht von einem Meer bis zu dem andern,  
vom Euphrat an bis zu der Erde Gränzen.
9. Ihm huldiget der Wüstenei, Bewohner  
und seine Feinde knien im Staub zu seinen  
Füssen.
10. Die Fürsten von Tartessus und den fernem  
Küsten  
bringen ihr Geschenk herbei,  
Die Könige aus Saba und aus Seba  
huldigen mit Gaben ihm.
11. Ihm huldgen alle Könige,  
ihm unterwerfen alle Völker sich.
12. Weil er den Armen rettet, wenn er zu ihm  
ruft,  
dem Unterdrückten hilft, der keinen Retter hat.
13. Erbarmend blickt er auf den Armen und Be-  
drängten  
und der Gedrückten Leben rettet er.
14. Von List und von Bedrückung machet er sie frei,  
denn theuer ist ihr Blut in seinen Augen.
15. So leb' er denn! Man bringe ihm  
aus Saba Geldgeschenke,  
man bete für sein Wohl,  
wünsch' ihm mit jedem Tage Glück!

16. In Haufen wird die Erde Korn aussprossen;  
 es rauschet ihre Frucht auf aller Berge Gipfeln,  
 wie's rauscht auf Libanon.  
 Auch die in Städten werden blühen,  
 wie Pflanzen auf der Flur.
17. Sein Name lebet ewig,  
 sein Ruhm so lange die Sonne währet.  
 Und alle Völker wünschen sich  
 in seinen Namen Glück und segnen ihn.
18. Lob sei dem Ewigen,  
 dem Schutzgott Israels!  
 Nur er allein thut solche große Wunder!
19. Preis seiner Herrlichkeit  
 auf ewige Zeiten hin.  
 Sein Ruhm verbreite sich  
 noch über alle Lande!  
 Amen! Amen!

### Uebersetzung Luthers.

1. **G**ott, gib dein Gericht dem Könige, und  
 deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.
2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und  
 deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.
4. Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lasterer zerschmeissen.
5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.
6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.
7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.
8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.
9. Vor ihm werden sich neigen, die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.
10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.
11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen.
12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen; und den Seelen der Armen wird er helfen.
14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.
15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.
16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.
17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne wahrer, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heiden werden ihn preisen.
18. Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.
19. Und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

## Wörter und Anmerkungen.

1. מלשׁוֹם entweder dem Salomo gewidmet, oder auf Salomon, oder ein Lied Salomos. Diese Ueberschrift ist aber wahrscheinlich späterer Zusatz. מִשְׁפָּט Gericht Pl. Gerichtsbarkeit, das Amt des Königes, das er als Stellvertreter Gottes in der Regierung seines Volkes hat. Man kann es recht gut durch Regiment übersetzen. Mit ihm ist hier מִשְׁפָּט gleichbedeutend, Handhabung der Gerechtigkeit. Unter dem König muß man sich wohl einen bestimmten König denken: gieb es diesem König, dann wird alles wohlgehen.

2. Er wird mit Milde und Gerechtigkeit regieren. יָדִין richten, herrschen. מִשְׁפָּט heißt nicht allein Gerechtigkeit, sondern auch Menschenfreundlichkeit, Milde. יָצַד der Bedrängte. Den Niedrigen aus deinem Volke wird er Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Dahin gehören Arme, Wittwen und Waisen, deren Schutz den Richtern und Königen so oft empfohlen wird. יָצַד erheben, suppl. יָצַד die Stimme — etwas verkündigen. מִשְׁפָּט Friede, Glück. „Nachrichten wurden auf Bergen bekannt gemacht durch Herolde, Fahnen, oder andere verabredete Zeichen. — Noch im vorigen Jahrhundert sah Arvieux die Ueberbleibsel der Thürme, von denen man die Zeichen gab, längst der ganzen Küste von Syrien und noch weiter hinauf.“ Knapp. Daher werden die Berge als Heilverkünder personificirt, die dem ganzen Lande von der wohlthätigen Regierung dieses Königes Nachricht geben sollen.

3. **הָבֵי** Höhe, Hügel — erheben ihre Stimme für Gerechtigkeit, verkünden Gerechtigkeit. Andere verbinden das Wort **בְּצִדְקָה** mit dem folgenden Vers. Nach Gerechtigkeit wird er dein Volk richten.

4. Er richtet die Armen des Volks — er verschafft ihnen im Gerichte Gerechtigkeit. **יְשׁוּ** H. retten, helfen, beistehen. Hier ist es vom Beistand gegen Mächtigere zu verstehen, welche sie grausam unterdrücken wollen. **אֶבֶן** zermalmen. **קָשׁוּ** unterdrücken, drücken, tyrannisiren. Nach 2. Sam. 15, 3. hat David in seinen alten Tagen den Vornehmen im Volke zu viel Einfluß auf die Justiz gegeben; dieser abscheuliche Aristocratismus soll unter dem neuen Könige aufhören.

5. Dadurch wird sich der König in seiner Regierung verewigen. **אֵרָא** fürchten, verehren. **וְשׁוֹשׁ** Sonne — mit der Sonne, so lange die Sonne dauert. **יָרֵא** der Mond. **עַד** bis zur Ansicht des Mondes, so lange man den Mond sehen kann. Paulus: Vom Sonnen-Aufgang bis der Mond aufgeht — sitze zum Gericht vom frühen Morgen bis zum späten Abend. **דֹּר** Geschlecht, von Geschlecht zu Geschlecht, von einem Menschenalter zum andern, bis auf die spätesten Enkel, auf ewig.

6. Das Glück, welches das Volk von diesem neuen König zu erwarten hat, wird mit der Wohlthätigkeit eines erquickenden Regens verglichen, der auf die dürstende Flur herabträufelt. **רָר** herabsteigen

gen — der König steigt herab — d. h. sein Segen fließt auf das Volk herab, so wie. **כֶּטֶר** der Regen. **נָא** wie abgemähte Flur, **נָא** abschneiden. **רִבִּיבִים** Tropfen. **וְרוּחַ** starker Regen, wie Tropfen eines starken Regens auf (**לָא** ist wohl ausgelassen) das Land.

7. **פָּרַח** aufblühen, grünen. In seinen Tagen — unter seiner Regierung wird der Gerechte glücklich. **בְּלֵי** Mangel, Nichts — viel Glück wird sein im Lande bis der Mond nicht mehr ist, auf ewig. **פְּאַנְלוּס**: bis dahin, wo der Mond nicht scheint — überall.

8. **רָדָה** herrschen. Von Meer zu Meer — vom mittelländischen Meer bis zum arabischen Meerbusen. **נָהַר** Fluß, gewöhnlich bezeichnet dies Wort den Euphrat. **דְּבַר** Grenzen. Der Dichter wollte wohl nicht die Grenzen des Königreichs, wie sie jetzt sind, bestimmen, sondern die gewünschte Erweiterung angeben.

9. Die fernsten Länder werden seiner Herrschaft unterworfen werden. **כָּרַע** sich beugen, krümmen. **דְּבַר** die Trockenen — Bewohner heißer Gegenden, hier wohl die Bewohner der arabischen Wüste. **לֶחֶם** lecken. **עָפָר** Staub, den Staub lecken, sich in den Staub niederwerfen.

10. **רִשְׁוֹן** Name des südlichen Oceans und dann jedes größeren Meeres. **אֶרֶץ** Land, Küste. **מְלָכִים** Könige

nige von Meeren und Ländern. שׁוּב H. bringen geben. Scheba ein Theil des glücklichen Arabiens. Saba das Land Meron. Nach andern ein Euschitischer Stamm im innern Afrika. Andere verstehen unter beiden Namen Arabien und Aethiopien. אָשׁוּב

Geschenk, Miethlohn. אָשׁוּב nahe sein H. nahe bringen, herbei bringen. Beim Huldigen müssen die Vasallen und Unterthanen ihrem neuen Herrn Geschenke mitbringen. Diese Redensarten bezeichnen also huldigen.

11. Dieser Gedanke wird nun in eigentlichen Ausdrücken vorgetragen. אָשׁוּב Hitph. sich beugen. אָשׁוּב dienen, verehren.

12. Dieses Glück einer ausgebreiteten Herrschaft erwirbt ihm seine Gerechtigkeit. אָשׁוּב retten. אָשׁוּב P. schreien. אָשׁוּב helfen. Er steht dem hilflosen Armen bei.

13. אָשׁוּב auf jemand sehen mit Mitleid, erbarmend, schonend gegen einen sein. Knapp: er ist empfindsam gegen Arme und Dürstige. Das Leben retten, ist hier wohl nicht eigentlich zu nehmen: Seele der Armen ist Umschreibung für Arme.

14. אָשׁוּב Schaden durch List oder Gewalt. אָשׁוּב Gewaltthätigkeit, Tyrannei. אָשׁוּב befreien. אָשׁוּב kostbar sein. אָשׁוּב Blut. Ihr Blut ist ihm kostbar, der Rache werth. Er läßt den Mord nicht unbestraft. Doch kann es auch nur grausame Mißhandlung bezeichnen.

15. **להיה** leben. **זהב** Gold. **פלה** Hitph. beten.  
**בעד** für. **ברך** seegnen, Glück ersehnen für jemand.

16. **פסה** Ueberfluß. **בר** Getraide — Es wird  
 Ueberfluß des Getraides im Lande sein. **פרי** die  
 Frucht des Getraides, wohl die Aehren. **רעע** rau-  
 schen, undabunt, fluctuabunt segetes — wie der  
 Libanon; so stark und groß wird die Saat sein, daß  
 sie, wenn der Wind sie bewegt, rauschet wie die  
 Bäume Libanons. **ציי** H. blühen. **מעיר** aus der  
 Stadt, suppl. **אשר** die aus der Stadt. **תשכ** Gras,  
 Pflanzen. Die Einwohner auf dem Lande und in  
 Städten werden glücklich sein.

17. **לפני** so lange man die Sonne sieht, bis zum  
 Anblick der Sonne. **נרן** vermehren 3. f. N. pl. der  
 Chalpäer und die 70 lesen **ינ** von **נן** dauerhaft  
 sei sein Ruhm. Diese Lesart möchte vorzuziehen  
 sein. **ברך** in Hitph. sich seegnen, sich glücklich prei-  
 sen, **בו** über ihn, propter illum **אשר** P. glücklich  
 preisen, seegnen.

18. Diese drei letzten Verse sind wohl späterer  
 Zusatz. **בלא** groß, wundervoll sein. **נפלא** wun-  
 dervolle That. **לברו** nach seiner Alleinheit,  
 so wörtlich; es adverbiascirt aber, solum, unice.

19. Gesegnet sei der Name seiner Ehre — ge-  
 priesen sei der Ruhm (**ש**) seiner Majestät, **כבוד**.  
**מלא** voll sein — die ganze Erde müsse noch erfüllt  
 wer-

werden mit seiner Majestät — seine Religion, die Verehrung seiner Majestät, müsse sich noch über die ganze Erde verbreiten.

„Mit diesem Liede schließen die ersten Psalmen Davids, und sie konnten mit keinem bessern schließen; in ihm kommen die Segnungen Abrahams, Judahs, Davids zusammen, und die Ideale der Propheten über eine künftige Salomonische Regierung giengen von ihnen, wie von Urbildern aus. Auch wenn in Psalmen stille Glückseligkeit gefeiert wird, steht Salomons Name davor: und ienes goldene Brautlied (Ps. 45.) singt den geraden Königscepter, das friedliche Regiment, die Milde und Güte gegen die Unterdrückten, völlig mit Worten dieser Verheißung.“ Herder v. G. d. E. P. 2. Th. S. 418.

---

Psalm 76.

Ein Siegesgesang.

(Herders Uebersetzung.)

1. **G**ott ist in Judah hoch bekannt!  
In Israhel ist sein Name groß.
2. Denn in Salem ist sein Zelt,  
in Zion seine Wohnung.
3. Dasselbst zerbrach er Pfeile des Bogens,  
Schild, und Schwert, und Krieg.

4. Be-

4. Berühmt bist du o Berg,  
mächtiger, als die Gebürge des Raubs.
5. Sie standen ihrer selbst beraubt,  
die Muthgen! und schliefen ihren Schlaf.  
Sie fanden ihre Hände nicht,  
die Mächtigen von Hand.
6. Von deinem Schelten, Jacobs Gott,  
entschlummerte der Keuter auf seinem Ross
7. Furchtbarer du!
8. Wer kann vor dir bestehen?  
wenn dein mächtiger Zornhauch schnaubt.
9. Vom Himmel donnerst du Gericht!  
Die Erd' erschrickt und schweigt,
10. wenn du aufstehst zu richten, Gott,  
zu retten die Bedrängten der Erde.
11. Der Menschen Grimm giebt dir nur Sieges-  
preis,  
den Rest von ihrem Grimme gürtest du  
als Siegesgewandt dir um.
12. Gelobt und bringet Triumphgeschenk  
Jehova eurem Gott,  
bringt Siegesgeschenk dem Schrecklichen,  
ihr seines Landes Grenzen.
13. Er bändigte der Helden Stolz,  
den Erdenkönigen war er fürchterlich.

Uebersetzung Luthers.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Saitenspiel vorzu-  
singen.
2. Gott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein  
Name herrlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung  
zu Zion.
4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens,  
Schild, Schwert und Streit, Sela.
5. Du bist herrlicher und mächtiger, den die Mau-  
beberge.
6. Die Stolzen müssen beraubt werden und ent-  
schlafen; und alle Krieger müssen die Hände las-  
sen sinken.
7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinket in  
Schlaf beide Ross und Wagen.
8. Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen,  
wenn du zürnest?
9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Him-  
mel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.
10. Wenn Gott sich aufmachtet zu richten, daß er  
helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.
12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seid, bringet Geschenke dem Schrecklichen.
13. Der den Fürsten den Muth nimmeth, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

### Wörter und Anmerkungen.

2.  $\text{יְהוָה}$  kennen N.  $\text{יְהוָה}$  bekannt, rühmlich bekannt. Sein Name ist groß in Israel — seine Majestät verherrlicht sich in Israel.

3. Denn er ist der Schutzgott dieses Landes. Salem ist älterer, hier also wohl poetischer Name Jerusalems.  $\text{אֹהֶל מוֹעֵד}$  geflochtene Hütte, Zelt, Wohnung.  $\text{כֶּסֶף}$  bedecken.  $\text{מִינְיָהּ}$  Wohnung, von  $\text{יָנַח}$  wohnen. Man glaubte, daß Jehova in der Stiftshütte unsichtbar herrsche; daher wird sie seine Wohnung, sein Haus genannt. Der Begriff, daß Jehova überall gegenwärtig sei, hat sich erst bei fortschreitender Cultur bilden können. Es ist allen alten Völkern eigen, daß sie ihren Göttern bestimmte Orte zu Wohnsitzen geben.

4. Aus Zion verlieh er seinem Volke Kraft zum Sieg. **מִשָּׁן** daselbst, in Zion, wo er residirt. **שָׁרַף** zerbrechen. **אֶשׁ** Gluth, Hitze. **קֶשֶׁף** Bogen — „das Glühende des Bogens — glühende Pfeile, Pfeile mit brennbaren Materialien versehen.“ So Jacobi. Andere **אֶשׁ** Raubvogel — gefiederter Pfeil, schnellfliegender Pfeil. **מָגֵן** Schild. **חֶרֶב** Schwert. **מִלְחָמָה** Krieg, Schlacht.

4. Daher ist der Berg Zion weit berühmter und merkwürdiger, als andere Berge, wo sich nur wilde Thiere aufhalten. **אֵשׁ** leuchten N. erleuchtet — berühmt. **אֶשׁ** glänzend, herrlich. **אֶשׁ** Raub; Raubgebürge, entweder weil sich die hier besiegten Feinde darauf zusammen rotteten und von da ihre Ausfälle machten; oder, weil sie die Wohnung der Raubthiere sind. Knapp z. d. St. „Raubgebürge sind die hohen mit Wald bewachsenen Gebürge in Palästina, die eine Behausung der Raubthiere sind, wie Basan, Libanon u. s. w. Diese wählte Gott nicht zu seiner Wohnung, sondern den niedrigen und unansehnlichen Berg Zion.“

5. **לָשׁוּב** rauben, plündern Hithp. sich berauben, nach der Uebersetzung Herders: sie waren ihrer selbst beraubt. Andere vom Arab. *subduxit sese clanculum*, sich heimlich wegstehlen. Die erste Erklärung ist poetischer und wird durch das Folgende bestätigt: sie waren ganz weg, konnten nicht einmal ihre Hände finden, um sich gegen den Feind zu vertheidigen. **אֶבֶר** stark, mit **ל** muthvoll. **דוּם** schlummern.

mern. **נָרַם** Schlaf. Sie schliefen ihren Schlaf, waren wie in Schlaf versunken; starkes Bild der Muthlosigkeit. **אֲזַר** finden. **אֲזַר** Kraft, Männer der Kraft, die tapfern Krieger.

7. **גָּעַרָה** das Schelten. **סָרַר** verschließen N. im Schlaf verschlossen sein, tief schlafen. **רֶכֶב** heißt der Wagen, aber auch das ganze Gespann mit Rossen und dem der fährt, daher kann es hier den bezeichnen, der auf dem Wagen fährt. Nach dieser Erklärung ist es nicht nöthig **רֶכֶב** zu lesen. **סָרַר** Ross. Sinn: vor deinem Donner, o Jehova, sinkt der Feind in Ohnmacht nieder.

8. So mächtig bist du, daß kein Feind gegen dich im Kampfe bestehen kann. **אֲרַי** fürchten N. gefürchtet, furchtbar. **אֲרַי** stehen, bestehen. **אֲרַי** Hitze. **אֲרַי** Zorn.

9. Sogar die Erde bebt furchtsam, wenn du im Donnerwetter deinen Kampf beginnest. **אֲרַי** hören H. hören lassen. **אֲרַי** Gericht. Der Krieg, den die Juden mit andern Völkern führten, wurde als ein Gericht betrachtet, in welchem jedesmal der Sieger Recht behält. Gericht ist also hier der Kampf, den Jehova durch Donner ankündigt, oder der Richterspruch, der für die Israeliten den Sieg entschied. Für das Letzte spricht der folgende Vers. **אֲרַי** schweigen; Zeichen der Furcht und des Staunens.

10. **וְיָקִימוּ** aufstehen. **וַיִּשְׁׁוּ** H. retten. **וַיִּנְדְּבוּ** niedrig, bedrängt. Die Bedrängten des Landes sind die Israeliten, die bisher von dem Feinde viel erdulden mußten. Wenn sie ihre Feinde besiegen, so geschieht dieß, nach ihren Begriffen, nicht durch ihre Tapferkeit, sondern durch die Macht Jehovens.

11. Ja die Macht der Feinde verherrlicht deinen Ruhm. **וְהָיָה** Hiße, von **וְהָיָה** heiß sein. **וְהָיָה** H. rühmen. Je wüthender Menschen gegen dich toben, desto mehr Glanz erhält dadurch dein Sieg. **וְהָיָה** der Rest. **וְהָיָה** umgürten. Der Rest des Grimmes sind die, welche von den wüthenden Feinden übrig geblieben sind. Diesen nimmt der Sieger die Rüstung und waffnet sich damit, d. h. nach dem Ausdruck des Dichters: du gürtest dich mit dem Feind. Knapp: vom Grimmigsten gürtest du dir Beute an. Unsere Uebersetzung drückt wohl den Sinn, am bestimmtesten aus: von dem besiegten wüthenden Feind bleibt nichts übrig, als ihre Rüstung; dieß ist der Rest ihres Grimmes.

12. Dankt für diesen Sieg eurem Jehova, bringt ihm dafür Geschenke dar. **וְהָיָה** Gelübde thun. **וְהָיָה** vollbringen, die Gelübde bringen. **וְהָיָה** das, was einen umgiebt, ihr, die um ihn seid. Ich verstehe nicht die Priester darunter, die im Tempel gleichsam um Jehoven sind, sondern die Israeliten auf dem Schlachtfelde, unter denen er unsichtbarer Feldherr

herr ist. **בָּרַךְ** bringen. **וְ** Geschenk. **מִרְא** Furcht, Schrecken; Abstract. für Concret. der Schreckliche.

13. **בָּצַר** abschneiden, rauben. **רוּחַ** Geist, Muth, Stolz. **גִּיּוֹר** der Edle, Held.

---

Psalm 89.

1. Ein Gedicht von Ethan dem Esrachiten.
2. Auf ewig sing ich von Jehovens Güte,  
bis an der Zeiten Ende will ich, Jehova, deine  
Treue rühmen.
3. Du sprachst — und in dem Himmel  
steht ewig deine Güte vest  
und deine Treu unwandelbar. —
4. „Ich mache einen Bund mit meinen Auser-  
wählten,  
ich schwur es David, meinem Diener zu:
5. auf ewig will ich dein Geschlecht erhalten,  
bis auf die späten Enkel deinen Thron begrün-  
den.“
6. Der Himmel preist, Jehova, deine Wunder-  
thaten  
von deiner Treue singt der Kreis der Auser-  
wählten.
7. Wer

7. Wer in den Wolken gleicht Jehoven,  
wer unter Göttern kann mit ihm verglichen  
werden?
8. Ja hochverehrt ist Gott im Kreis der Himm-  
lischen,  
die ihn umgeben fürchten ihn.
9. Wer ist, o Weltregent, dir gleich?  
Du bist der Mächtige,  
und immer stehet deine Treu vor dir.
10. Du herrschest über das empörte Meer,  
wenn seine Wellen sich erheben, stillst du sie.
11. Du warfst Aegypten, wie den Erschlagenen,  
zu Boden  
zerstreutest deine Feinde mit starkem Arm.
12. Dein ist der Himmel, dein die Erde,  
den Erdkreis und was ihn erfüllt, hast du ge-  
schaffen.
13. Du schufest Norden, Süden,  
der Thabor und der Hermon  
iaucht deiner Majestät.
14. Stark ist dein Arm und kraftvoll deine Hand,  
erhaben deine Rechte.
15. Die Stützen deines Thrones  
sind Wahrheit und Gerechtigkeit,  
und Gut' und Treu' umgeben dich.

16. Drum Heil dem Volk,  
das den Posaunenruf vernimmt.  
es wallt in deinem Gnadenblick.
17. Es freut mit jedem Tag sich deiner Macht,  
es rühmt sich deiner Güte.
18. Du bist die Krone seiner Siegerkraft,  
durch deine Huld wächst unser Muth.
19. Ja unser Schild ist Gott  
und unser König der Schutzgott Israels.
20. Du sagtest einst zu deinem Lieblinge  
in einem Traumgesicht:  
ich rüste einen Helden mit Macht zu helfen  
aus  
und aus dem Volk erweck' ich einen Auser-  
wählten.
21. Da fand ich David, meinen Diener  
und salbte ihn zum König mir.
22. Ihn unterstützet meine Hand,  
mein Arm verleiht ihm Kraft.
23. Ihn wird kein Feind besiegen,  
kein Bösewicht ihn unterdrücken.
24. Denn ich zermalme vor ihm seine Feinde,  
ich schlage seine Widersacher.
25. Ihn

25. Ihm stehet meine Gnade, meine Treu zur  
Seite,  
durch meine Macht hebt er sein Haupt empor.
26. Ich strecke seine Hand aus bis ans Meer,  
bis an den Euphrat seine Rechte.
27. Du bist mein Vater, wird er zu mir sagen,  
mein Gott, mein Fels und meine Hülfe.
28. Ich mach' ihn dann zum Erstgeborenen,  
zum ersten unter allen Erdenfürsten.
29. Ich schenk ihm ewig meine Gnade,  
mein Bund bleibt unverbrüchlich ihm.
30. Auf ewig laß ich dauern sein Geschlecht,  
und seinen Thron, so lang des Himmels Tage  
dauern.
31. Und wenn einst seine Söhne mein Gesetz  
verlassen  
und nicht nach meiner Vorschrift wandeln;  
32. wenn sie entweihen mein Gebot  
und nicht mehr mein Gesetz erfüllen:
33. Dann straf ich ihren Abfall mit dem Stabe  
nur,  
mit Schlägen ihre Missethat.
34. Doch meine Gad' entzieh ich ihnen nicht,  
nie werd' ich meine Treue brechen.

35. Nie werd ich meinen Bund entweihen,  
nie ändern, was ich zugesagt.
36. Bei meiner Majestät hab ich geschworen,  
sollt' ich an David wohl zum Lügner werden?
37. Mein ewig daure sein Geschlecht,  
sein Thron steh' wie die Sonne, ewig:
38. ja, ewig gleich dem Monde  
und gleich dem treuen Zeugen in den Wolken,  
dort."
39. Gleichwohl verstößt, verwirfst du den Ge-  
salbten  
und zürnest über ihn.
40. Du brichst ietzt selbst den Bund,  
den du mit deinem Diener hast errichtet,  
du wirfst sein Diadem entweihet zur Erde nie-  
der.
41. Du stürzest seine Mauern nieder,  
vertilgest seine Bestungen.
42. Daher beraubt ihn, wer vorüber geht,  
die Nachbarn spotten über ihn.
43. Du läßt den Arm der Feinde siegen,  
erfreuest seine Widersacher.

44. Du hast die Schärfe seines Schwerdes abgestumpft,  
ihn nicht im Kampf bestehen lassen.
45. Du hemmtest seine Siege,  
warfst seinen Thron zur Erde nieder.
46. Du kürzest seine Jugendjahre ab  
und hüllst ihn so in Schande ein.
47. Wie lang, Jehova, wirst du dich noch verbergen,  
wie lang wird noch dein Grimm wie Feuer brennen.
48. Bedenke doch, wie kurz die Dauer dieses Lebens ist,  
und wie vergänglich den Menschen du geschaffen hast!
49. Wo lebt der Held, der nie den Tod erblicke,  
der von der Macht des Grabes sein Leben retten könnte.
50. Wo ist nun deine Güte,  
die du bei deiner Treue einst David schwurst?
51. Bedenke doch die Schande deiner Diener,  
die tief mich kränket,  
die Schande von so vielen Völkern:

52. mit der dich deine Feinde, Jehova, selbst ver-  
höhnern,  
und die Schritte, die dein Gesalbter thut.

53. Preis ihm, dem Ewigen, bis an der Zeiten  
Ende!

Bis an der Zeiten Ende! Bis an der Zeiten  
Ende!

### Wörter und Anmerkungen.

1. Von dem angegebenen Verfasser des Psalms ist außer seinem Namen nichts bekannt. Der Psalm fällt wahrscheinlich in eine Zeit, wo die Regierung Davids durch die Länge der Zeit, mit allen ihren Verheisungen schon ein schönes Bild froher Hoffnungen für die Zukunft geworden war. „Der ganze Inhalt schickt sich zu keinem Zeitpunkt besser, als zur Regierung des Hiskias, der im 14. Jahr seiner Regierung tödtlich krank lag, keinen Erben hatte und Jerusalem von Feinden umringt sah.“ Knapp.

2.  $\text{נָשִׁיר}$  singen, besingen.  $\text{לְעוֹלָם}$  für  $\text{לְעוֹלָמִים}$  in aeternum, für die spätesten Zeiten singe ich von Jehovahs Güte. Der Dichter glaubt wohl, es werde Jehoven sehr angenehm sein, wenn er ihm Hoffnung macht, daß dieser Lobgesang auf viele Jahrhunderte hindurch ein Zeuge seiner Huld sein werde.  $\text{וְיָדוּר}$  Geschlecht.  $\text{וְיָדוּר}$  H. wissen lassen, bekannt machen.  $\text{וְיָדוּר}$  Treue in Beziehung auf die erfüllte Ver-  
hei-

Heisung, die dem David gegeben wurde. Diese Tugend, nach der Jehova Verheisungen geben und sie erfüllen konnte, war den jüdischen Dichtern und Propheten sehr wichtig; er unterschied sich dadurch von den Göttern der Heiden.

3. Ist wohl אמרָה zu lesen: du sagtest, und was jetzt folgt ist Parenthese bis zum Ende des Verses. בנה N. gebaut sein, befestigt sein. Auf ewig ist deine Güte im Himmel (בשמים) befestigt. וכן H. befestiget, beständig sein lassen. בהם auf שמים bezogen, im Himmel. Von Ewigkeit her sind bei dir im Himmel Güte und Treue. Nach der ersten verheißet Jehova seinen Lieblingen Glückseligkeit, und nach der zweiten erfüllt er diese Verheisungen. Sinn: nach deiner unwandelbaren Güte und Wahrheit sprachst du:

4. Ich machte mit meinem Liebling David einen Bund. בְּהִיר der Auserwählte, Liebling. Einen Bund machen, wenn es von Gott gebraucht wird, heißt etwas verheissen. שבַּע N. schwören. Und ich habe mit einem Eid diese Verheißung bekräftiget. Es verräth nicht viel Gutes im Character der Juden, daß sie ihren Gott so oft schwören lassen. Der Verfasser dieses Psalms beschuldigt ihn sogar, daß er dießmal nicht Wort gehalten habe. שָׂרָפָה Diener, Verehrer. Jeder König hatte im vorzüglichen Sinn diesen Titel, weil er als Erdenkönig Vikarius des Himmelsköniges war.

5. כון H. wie B. 2. beständig sein lassen. כסא  
Thron. Ich lasse deinen Thron fortbauern, ich er-  
halte deine Familie auf dem Throne.

6. ררה preisen. פלא ausgezeichnete, wunder-  
volle That. קהל Versammlung. Die Heiligen sind  
entweder die heiligen Himmelsbewohner, die höheren  
Geister, oder das heilige Volk der Juden. Nach der  
letzten Erklärung stimmen also die auf Erden in den  
Preisgesang des Himmels ein.

7. שחק Wolke. ערר ordnen, zusammenstellen,  
vergleichen. Ja, wer im Himmel kann sich mit Jeho-  
ven messen. Söhne der Götter sind wohl die heidni-  
schen Könige. Die Griechen nannten ihre Könige  
und Helden nicht selten Göttersöhne. Doch kann man  
unter den Göttersöhnen den ganzen Hofstaat Jehovens  
versiehn, also die Himmelsedlen.

8. ערר N. ausgezeichnet, conspicuus. An-  
dere: terrificus. סוד Versammlung. רבה sehr.  
אורא furchtbar, ehrwürdig. Unverkennbar wird hier  
Jehova als orientalischer Monarch geschildert, um  
den in der feierlichen Versammlung der gesammte  
Rath mit heiliger Ehrerbietung herumsteht.

9. כמותך wie du. הסיך mächtig. יהוה wie. יהוה  
eigentlicher Nationalname der jüdischen Gottheit.  
Mendelsohn übersetzt es durch Gotteskraft: wer  
ist, wie du, mächtig, Gotteskraft. Und deine Treue,  
Wahr-

Wahrheit ist um dich her. Ich kann diese Prädicate nach dem Zusammenhang hier nicht in Harmonie bringen. Es läßt sich nicht entscheiden, was sich denn der Dichter unter der Treue, oder Wahrheit eigentlich gedacht habe. Jacobi: deine Treue steht mit in deinem Kreise — sie steht gleichsam als eine Huldgöttin ihm zur Seite. Dathē: tuaeque fidei ubique documenta exstant.

10. מִשָּׁמַיִם herrschen. תִּשְׁבַּח die Höhe, der Stolz — Höhe des Meeres, aufgethürmtes Meer. נִשְׂבַּח sich erheben, bäumen, von נִשָּׂא. גַּל die Welle, von גָּל volve. חֲבַשׁ sträucheln, besänftigen. Andere ebnen.

11. נִכְרַס P. niederstoßen. הִלֵּךְ erschlagen. הִלֵּךְ ein Erschlagener. רֶגֶל Aegypten. פָּרַץ P. zerstreuen. Mit dem Arm deiner Kraft, mit deinem mächtigen Arm.

12. תִּבְלֵה Erdfreis. מִלֵּא erfüllen, und sein Erfüllen, und was ihn erfüllt. יָסַד gründen, schaffen.

13. צִפּוֹן Mitternacht. יָמִין die Gegend zur rechten Hand, Süden. „Der Berg Thabor in der Ebne von Esdrelon ist fruchtbar und von oben bis unten mit Bäumen bewachsen und war ehemals noch mehr angebaut. Man hat von ihm die Aussicht gegen Norden bis an den Libanon, dessen Gipfel Hermon (Panius, bei andern Schriftstellern) mit ewigem

gem Schnee bedeckt ist, daher er auch bei den Arabern der Schneeberg heißt. Der Sinn ist also: der grünende und fruchtbare Thabor und der hohe froststarrende Hermon verkündigen deine Macht und Größe." Knapp. יָרִיב jubeln. Sie jubeln in deinem Namen giebt keinen Sinn. עַז heißt Macht, Größe, Majestät, und das עַז heißt sis und de: sie jubeln über deine Majestät.

14. Du bist ein mächtiger Gott. Die Züge zum Bilde der Macht sind von einem starken Krieger entlehnt. יָרִיב Arm. גְּבוּרָה Stärke — du hast einen Arm mit Stärke, Hebraismus für einen starken Arm. יָרִיב mächtig, stark sein. עֹרֵךְ hoch sein, hoch ist deine Rechte, d. h. siegreich ist sie, erhaben über den Feind.

15. Du bist auch ein billiger, gerechter, treuer Gott. קָדַשׁ Gerechtigkeit, Billigkeit, Rechtschaffenheit, Wohlthätigkeit. Gericht ist oft so viel als gerechtes Gericht, Gerechtigkeit. מִבְּנֵי Grund, worauf etwas ruht. Gesetz — das Grundgesetz, worauf deine ganze Regierung gebaut ist, ist Billigkeit und Gerechtigkeit. עִמָּךְ vor einem sein — sie sind coram te, in conspectu tuo. Güte und Treue sind hier personificirt, sie gehen gleichsam vor Jehoven her und sind Verkünderinnen seiner Handlungen.

16. Glücklich ist daher das Volk, das einen solchen Gott verehrt. יָדַע erkennen, vernehmen. הַקּוֹלֹת der Klang der Posaune. Die gottesdienstlichen

lichen Versammlungen an Festen wurden durch die Posaune angekündigt, wie jetzt durch Glocken. **וַיֵּא** Licht — Licht des Antlizes ist heiteres Antlitz und dies ist ein Zeichen der Gnade — sie wandeln in deiner Gnade, du siehst sie mit gnädigem Blick an, wenn sie im Tempel vor dir erscheinen. Ausdrücke dieser Art gaben in der Folge Veranlassung, daß man glaubte, Jehova sei immer mit einer Glorie, mit Lichtglanz umgeben.

17. Wenn du so gnädig bist, so freuet sich dieses Volk und fühlt sich bei dem Genuß deiner Güte glücklich. **וַיִּי** vor Freude hüpfen, sich freuen. **וַיִּי** hoch sein — sie sind hocheufreut über deine Güte.

18. **וַיִּי** Pracht, Schmuck, Krone. **וַיִּי** Stärke, Macht — du bist die Krone seiner Macht, du krönest seine Macht, oder: du bist der Ruhm ihrer Macht, bei ihrer Macht rühmen sie dich. Nach der Ähnlichkeit des zweiten Gliedes verdient die erste Erklärung den Vorzug. **וַיִּי** Wohlgefallen, Gnade. **וַיִּי** Horn — durch dein Wohlgefallen ist unser Horn hoch — Horn steht für Macht, Muth; Bild von Streitochsen entlehnt. Wenn du uns gnädig bist, uns beistehest, erhebt sich unser Muth, ist unsere Macht stärker.

19. **וַיִּי** Schild. Sinn: Jehova vertheidigt uns, denn er ist unser König.

20. **וַיִּי** sonst, olim. **וַיִּי** sehen. **וַיִּי** Gesicht, Erscheinung, Offenbarung. Alles, wodurch Gott den

den Propheten etwas ankündigte, hieß **רוּחַ**, Orakel. **רוּחַ** der Liebling; die Alten lesen im Plural, zu deinen Lieblingen. **שׂוּרָה** P. legen, setzen, verordnen. **עֵזְרָה** Hülfe. Ich gebiete Hülfe über den Helden — ich gebiete ihm, daß er helfe. **בְּרוּרָה** der Auserwählte.

21. **מֵצָא** finden. **שֶׁמֶן** Del — Del der Heiligkeit — das zu einem wichtigen, heiligen Gebrauch bestimmt ist. **מִשַּׁח** salben.

22. Ich schütze ihn. **כּוּן** N. stark sein, befestigt sein. **עִי** mit, an — meine Hand wird stark sein an ihm, wird ihn unterstützen. **מְצַח** stark sein P. stärken.

23. **שׂוּא** H. laedere, malo afficere. Ist **יְשׂוּא** zu lesen. **עוֹלָה** Gottlosigkeit, Sohn der Gottlosigkeit — Bösewicht. **עָנָה** P. unterdrücken.

24. **כָּתַת** zermalmen. **צִיר** Feind. **שָׂנֵא** hassen. **נִגַּף** schlagen.

25. Durch meinen Namen wird sein Horn hoch sein — durch meinen Schutz, durch meine Unterstützung wird sich seine Macht vermehren.

26. **שׂוּם** stellen, reichen lassen. **ב** hier **עַד**, ad, usque ad. Hand für Macht, Herrschaft. **נְהַר** Strom, vorzugsweise der Euphrat. Vom mittelländischen Meer bis zum Euphrat hin soll sein Reich sich ausdehnen.

27. Er wird mich nennen, mein Vater — er wird mich seinen Vater nennen. Fels meines Heils — mein sicherer Schutz.

28. **בביר** der Erstgebohrne. **נתן** geben, machen. **יהוה** der Hohe, Erhabene. Der Erstgebohrne trat in die Rechte des Vaters ein; daher erhielten die jüdischen Könige diesen Namen, weil sie als Stellvertreter Jehovens über das übrige Volk das Regiment führten, so wie der Erstgebohrne, wenn der Vater nicht da war, die Familie dirigierte.

29. **שמר** bewahren, erhalten, custodire. Sonderbar ausgedrückt, daß Jehova seine Güte selbst gegen den König aufbewahren will, damit sie sich nicht von ihm wendet. **נאמן** N. gewiß, untrüglich sein. Der Bund ist hier die Zusicherung, die ihm gegeben wurde.

30. **לנצח** lange Dauer — ich mache seine Nachkommenschaft zur langen Dauer, erhalte sie bis in späte Zeiten. Seinen Thron wie die Lage des Himmels — so lang der Himmel steht. Um den Begriff der Ewigkeit auszudrücken, wählten die hebräischen Dichter den Weg der Vergleichung mit der Dauer der Berge, der Sonne, des Mondes, der Gestirne, des Himmels.

31. **נצח** verlassen. **משפטים** nicht Gerichte, sondern Vorschriften, Gesetze.

32. **הק** Gesetz. **חלל** auflösen, übertreten. **מצוה** Gebot. **צוה** gebieten.

33. פקר *visitare*, im bösen Sinn, strafen.  
 שבט Stab. פשע Abfall, Frevel. נגע Schlag,  
 Plage.

34. פור H. vergehen lassen, vernichten; brechen,  
 entziehen. שקר P. täuschend machen; ich will ihn  
 mit meiner Treue nicht täuschen, mein Wort nicht  
 zurücknehmen. Dieser Jude philosophirt besser als  
 später die Christen, bei denen dem Menschen durch  
 jede Sünde die Gnade Gottes entzogen wurde, die er  
 erst durch einen Vermittler wieder erlangen mußte.

35. יצא herausgehen. מוצא was heraus-  
 geht — aus dem Munde — der Ausspruch. שנה  
 ändern.

36. אחה semel. שבע N. schwören — bei  
 meiner Majestät. או entweder Fragepartikel, sollt  
 ich wohl David täuschen? oder Schwurpartikel; ich  
 schwurs und will wahrhaftig nicht täuschen.  
 כזב lügen P. täuschen.

37. נגד coram — coram me, unter meinem  
 Schutz soll sein Thron, wie die Sonne fortbauern.

38. עז Zeuge — der untrügliche Zeuge in den  
 Wolken ist der Regenbogen.

39. נזה verstoßen. מאס verachten. עבר Hithp.  
 zürnen. Wenn sich der Jude in Leiden befand, so  
 glaubte er die Gottheit zürne mit ihm, verstoße ihn,  
 er werde von ihr bestraft.

40. נָאֵר P. brechen. Andere: verwünschen, verfluchen. כִּוֵּן Krone, Diadem. Paulus: das lange Haar eines Naziräers — langes Haupthaar — du hast losgebunden sein Haar, daß es wie bei Trauernden zur Erde hängt.

41. פָּרַץ einbrechen. גִּדְרָה Mauer. מִבְצָר Festung. מִהָתָה Zerstörung. Du hast seine Festung zur Zerstörung gemacht, in Ruinen verwandelt. Wenn der Feind gegen die Juden etwas gewonnen hat, so geschah es durch Jehovens Zulassung. Dieß drückt der Dichter so aus, als habe es Jehova selbst gethan.

42. שָׁלַח berauben. עָבַר vorübergehen. שָׁכַן der Nachbar. Vorher war der König stolz auf seine Macht und auf seinen Gott: jetzt geräth er bei seinen Nachbarn in Schande, weil sein Zutrauen ihn täuschte.

43. Du machtest hoch die Rechte seiner Feinde — du ließest sie siegen. Du erfreutest die Feinde — gabst ihnen die Freude des Triumphes.

44. צֶרֶף Felsen — Spitze, Schärfe. חֶרֶב Schwert. Du machtest zurückkehren die Schärfe des Schwertes — du hast sie abgestumpft. וָקַיִם stehen H. bestehen lassen. Die Juden machten nicht viele Feinde nieder und wichen aus dem Treffen, auch daran war Jehova Schuld. Er habe, klagt der Dichter, die Schwerter der Israeliten stumpf gemacht und ihnen den Muth genommen. מִלְחָמָה Krieg, Treffen.

45. שׁוּבֵר aufhören H. aufhören machen. שֹׁהַר  
Reinigkeit, Glanz — du hast ihm etwas von seiner  
Würde entzogen. נָגַר umstürzen.

46. קָצַר abschneiden, verkürzen. עֲלוּמִים Ju-  
gendjahre, das kraftvolle Alter. עָוָה bedeckt sein  
H. bedecken. בִּוְשָׁה Schande. Jede vereitelte Hoff-  
nung, jeden verlorren Sieg ic. bezeichnet der Jude  
mit dem Wort Schande.

47. סָתַר verborgen — N. verborgen sein. נֶצַח  
beständig, ganz. בָּעַר brennen. חֵמָה Hitze. Da  
der Jude das Unglück als Strafe des erzürnten Got-  
tes betrachtet, so muß nach seiner Vorstellung der  
Zorn Jehovens desto größer sein, je größer das Un-  
glück ist.

48. זָכַר gedenken. Für אֲנִי ist wohl נָא zu lesen,  
quaeso; sis quaeso memor! הָלַךְ Dauer. Be-  
denke, welche Dauer, welche kurze Dauer hier (im  
Menschenleben) ist. שׁוֹאֵה inanis. בָּרָא schaffen.  
„Zu welch' einem Nichts, für welch' ein nichtiges  
Dasein machst du uns Sterbliche!“ Paulus.

49. Nichts, keine Kraft und Stärke kann dem  
Tode widerstehen. גִּבּוֹר Mann, Held. רָאָה sehen.  
חַיֵּי תּוֹב Hand des Scheols — Macht des Todes.

50. אֵיךְ wo? חֲסֵדִים Wohlthaten, gütige Ver-  
heißungen der Wohlthaten. רָאִשְׁנִים was vorhin  
geschieht — die Vorzeit.

51. **אני** tragen. **קני** der Busen am Ober-  
 fleid — im Busen tragen, tief empfinden. Wört-  
 lich: denk an die Schmach, mein Tragen in dem  
 Busen.

52. **אני** nämlich **אני** mit der dich schmähen. **אני**  
 Fußtritt: Schritte für Handlungen. Die Schritte  
 verspotten, heißt sie vereiteln.

Psalm 90.

Gebet Moses des Gottvertrauten.

1. **Du** Herr bist unser Zufluchtsort  
 durch alle Menschenalter.
2. Noch eh' die Berge wurden,  
 noch eh' der Erde Kreis zum Dasein kam,  
 von Ewigkeit bis an der Zeiten Ende  
 bist du Gott!
3. Den Menschen führst du in den Staub zurück  
 und sprichst: kehrt wieder Menschenkinder.
4. Bei dir sind aber tausend Jahre wie ein Tag,  
 der gestern erst vorüber gieng,  
 wie eine Wache in der Nacht.

5. Sie aber lässest du erstarren  
und sie schlafen,  
obgleich am frühen Morgen noch wie grünes  
Gras.
6. Am Morgen blühet, grünt es noch,  
am Abend welkt es und verdorrt.
7. Wir werden weggerast durch deinen Zorn,  
durch deinen Grimm vernichtet.
8. Denn du stellst unsre Sünden vor dich hin,  
dein Blick entdeckt auch die verborg'nen Misse-  
thaten.
9. Durch deinen Zorn verschwinden unsre Tage,  
wir enden unsre Jahre wie ein Geschwätz.
10. Deswegen währt auch unsre Lebenszeit nur  
siebzig Jahr,  
am höchsten achtzig Jahre —  
und ihre Eil' ist Müh und Kummer;  
schnell eilet man dahin,  
wir eilen wie im Flug davon.
11. Doch wer bedenkt die Größe deines Zorns  
und deinen Grimm, daß er dich fürchten lerne?
12. Drum lehr' uns unsre Tage zählen,  
daß wir ein frommes Herz dir weih'n.

13. Neig dich nun wieder zu uns hin,  
wie lange (zürnst du) noch, Jehova?  
Erbarme deiner Diener dich!
14. Schenk uns in reichem Maaße  
bald deine Güte wieder,  
so iauchzen wir, so freuen wir uns noch  
in unsern Lebenstagen.
15. Gib Freuden uns, so lange du uns betrübet  
hast:  
nur Unglück sahen wir schon viele Jahre lang.
16. Zeig deinen Dienern noch dein Werk  
und ihren Söhnen deine Majestät.
17. Mit uns sei unsres Gottes Gnade!  
Er fördere für uns unserer Hände Werke,  
ia er beglücke unsre Unternehmungen!

### Uebersetzung Luthers.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.
2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst:  
Kommet wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.
5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird;
6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.
7. Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.
8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.
9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwatz.
10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so finds achtzig Jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell davon, als fliegen wir davon.
11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.
13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns; und sei deinem Knechte gnädig.
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang.
15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich; und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

## Wörter und Anmerkungen.

I. אֱלֹהֵינוּ Gebet. Mann Gottes, ein Vertrauter der Gottheit. Die Inschrift ist wohl nicht von Mose selbst, sondern von einem späteren Sammler hinzugefügt worden. Vielleicht verfertigte Moses diesen Gesang auf dem mühsamen Zug durch die arabische Wüste. יָדוּ Hülfe, eigentlich Ort, wo man wohnt, Schutz findet. Von Geschlecht zu Geschlecht, durch alle Zeiten — bei dir können wir immer Hülfe finden.

2. Denn

2. Denn du bist ewig. **בטרם** ehe. **ילד** gebären. **היה** Pohl. gebären. **תבל** Erdkreis. Noch ehe die Erde und der Erdkreis gebahr, nämlich die Berge, die als Kinder der Erde angesehen werden. Vielleicht ist aber im Passiv zu punctiren **תהוילל** — ehe sie geboren wurden. Das erste **עולם** gehet auf die Vorzeit, das zweite auf die Zukunft — von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du o Gott.

4. zurückkehren **שוב** H. zurückführen. **דכא** Zermalmung, Raub. Und sprichst: kehrt zurück, nämlich zur Erde, ihr Menschenkinder. Wenn du es gebietest, so muß der Mensch sterben. Bei dir aber ist es ganz anders, wenn man sich einen Begriff von deiner Dauer machen will, so muß man tausend Jahre wie einen Tag, wie eine Nachtwache ansehen. **כי** aber. **שנה** Jahr. **אתמול** gestern. **כי** für **אשר** welcher vorübergieng. **אשמורה** Wache. Anders Paulus: ein Menschenleben von tausend Jahren oder einen Tag ist dir gleich.

5. **זרם** erstarren und erstarren machen. **שנה** Schlaf. **בוקר** Morgen. **הציר** Gras. **חלה** grünen, frisch sein. Sie sind Schlaf, sind tod, obgleich am Morgen noch wie grünendes Gras, ob sie gleich am Morgen noch in der Blüthe der Gesundheit standen.

6. **ציץ** blühen. **ערב** Abend, **ל** gegen, auf dem Abend. **כח** sich neigen, herabhängen, daher welken. **יבש** verdorren.

7. **כלה** aufgerieben, vernichtet werden. **כהל** turbare, schrecken, durch Schrecken vernichten. Jehova wird hier als Mensch dargestellt, der eine Sache, wenn er im Zorne ist, vernichtet.

8. Du mußt böse sein über uns, weil dir unsere Sünden bekannt sind. **שתה** sehen, stellen. **ולח** N. verborgen sein — unsere verborgenen Sünden stellst du ins Licht deines Antlitzes, du bringst sie dir nahe, daß du sie sehen kannst.

9. Daher kommt es, daß unser Leben so kurz ist. **פנה** sich wohin wenden, wohin gehen, weg gehen. **עברה** Zorn. **הגה** Gespräch, Geschwätz. „Im Gespräch vergehen oft Stunden, wie Augenblicke, und eben so schnell enteilt uns unser Leben.“

10. Moses vergleicht das Leben seiner Zeitgenossen mit dem weit längern Leben ihrer Vorfahren. **כהם** bei diesen Umständen, deswegen. **שבעים** siebenzig. **גבורה** Stärke — entweder — wenn sie sind in der Stärke, in der höchsten Zahl, oder: bei dem Stärksten. **שמנים** achtzig. **רהב** das Hineilen. **עמל** Arbeit, Mühe. **און** Kummer — ihr Hineilen ist Mühe und Kummer — sie eilen unter Mühe u. dahin. **נא** transire. **שיח** Schnelligkeit — man geht, ein jeder geht mit Eile durchs Leben. **אפף** fliegen. Der Dichter häuft mehrere Worte, um den Begriff der Schnelligkeit recht fühlbar auszudrücken.

11. Doch wer beherzigt es, daß du böse bist über unsere Sünden, und daß wir deswegen so bald sterben

ben müssen? כִּירְאָתְךָ und deinen Grimm nach deiner Ehrfurcht — mit Ehrfurcht, die dir gebühret — daß er dich fürchte.

12. Gieb, daß wir über die Kürze unsres Lebens nachdenken und besser werden. הִדֵּךְ H. erkennen lassen, lehren. כִּי לַגֵּזֶר — nach dieser Lage — also. מִנָּה zählen. Lehre uns daher unsre Tage zählen, über die Dauer unseres Lebens nachdenken. בְּאוֹרֵךְ H. bringen, daß wir bringen. הַחֵכְמָה Weisheit, auch Frömmigkeit — daß wir dir ein frommes Herz bringen, wodurch wir deinen Zorn, die Ursache unsres frühen Todes, besänftigen.

13. Kehre zurück zu uns, Jehova — sühne dich wieder mit uns aus. עַד-מָתַי wie lange? willst du nämlich noch zürnen. נָחַם frei athmen N. ausge-söhnt sein, erbarmen. Nach dem Zusammenhang ist die Bitte um Erbarmung, Bitte um längeres Leben.

14. שָׂבַע P. sättigen. Morgen bezeichnet entweder die Jugendjahre, oder bald. Ueberströme uns bald mit deiner Huld, auf daß wir durch unser ganzes Leben fröhlich sein können.

15. צָרָה P. drängen, plagen — erfreue uns, wie die Tage (secundum dies) in denen du uns gedrängt hast — beglücke uns verhältnißmäßig mit unsern Leiden. רָעָה Böses, Unglück — wir sahen, erlebten Jahre des Unglücks.

16. **הַיָּד** die That, das Werk — es müsse gezeigt werden deinen Verehrern deine That. **וְהַיָּד** Pracht, Herrlichkeit, Majestät. Die That, die Jehova thun soll, ist wohl die Eroberung Kanaans.

17. **חַיָּד** Gnade. **וְהַיָּד** Pohl. zu Stande bringen, fördern; er fördere für uns unsrer Hände Werk. **הַיָּד** ad, pro.

### Ueber den Inhalt dieses Psalms.

Wahrscheinlich wurde dieser Gesang von Mose zu einer Zeit verfertiget, wo ein großer Theil seines Volkes durch Pest hingerasset worden war, wo die Israeliten an dem Schutze ihres Jehova zu zweifeln schienen. „Jehova hat uns verlassen, ist kein Gott mehr für uns“ Dies war wohl der Gedanke, den Moses, um die Seinigen zu beruhigen, vor allen unterdrücken mußte. Er beginnt daher den Gesang mit einer Wahrheit, die aus Gottes Ewigkeit hervorgehet: daß Jehova für sie zu ieder Zeit ein sicherer Zufluchtsort sei. Aber eben dieser Ewige bestimme auch das Lebensziel des Menschen, verkürze es, wenn der Mensch sündige. In diesem Fall befänden sich jetzt die Israeliten: „Du stellst unsre Sünden vor dich hin, dein  
Blick

Blick entdeckt auch die verborgenen Missethaten.“ Nach diesem Geständniß folgt eine bewegliche Bitte um Beistand zur Besserung und nach dieser um Freudentage für die vielen Jahre des Unglücks. Mit dem Wunsche, daß sie Jehova bald in das Land der Verheißung einführen möge, schließt der Dichter sein Lied, in welchem er ohne Zweifel seinem Volke Besserung und Trost ins Herz gesungen hat.

„Das feige Volk ward aufrührisch: Moses mußte 38 Jahre in der traurigen Wüste der kleinen Halbinsel im Busen des rothen Meers campiren. Nichts als ein unrühmliches Verzeichniß der Reiseläger haben wir aus diesen Zeitraum, in dem er zu Gründung seiner Gesetze so viel hätte ausrichten können und alles ausrichten wollte. Jetzt sang er den traurigen 90. Psalm, in dem er Geschlechter hinwelken, in dem er sein Leben wie ein Geschwätz vorbeistreichen sieht, und sich nur an seinem Einzigem bleibenden Gott aufrichtet.“ Herder v. G. d. E. P. 2. Th. S. 179.

## Psalm 104.

## Gott als Schöpfer und weiser Weltregent.

1. Bring du mein Geist,  
Jehoven Preisgesänge dar!  
Groß bist du Gott,  
in Glanz und Herrlichkeit gekleidet.
2. Er hüllet sich in Licht,  
gleichwie in ein Gewandt,  
er spannt gleich einem Zelte den Himmel aus.
3. Er zimmert sich  
sein höchstes Stockwerk oben in den Wassern,  
er macht zu seinen Wagen Wolken,  
er flieget auf den Winden, wie auf Fittigen.
4. Die Winde machet er zu seinen Boten sich,  
zu seinen Dienern macht er Blize.
5. Er gründete die Erd' auf ihre Säulen,  
sie wanket ewig nicht.
6. Er schloß den Ozean  
wie ein Gewand um sie,  
das Wasser stand auf hohen Bergen.
7. Vor deinem Schelten flohen sie,  
sie zitterten vor deiner Donnerstimm' hinweg.

8. Da stiegen Berge auf,  
die Thäler sanken nieder  
zum Ort, den du für sie bestimmtest hast.
9. Du setztest ihnen Gränzen,  
die sie nicht überschreiten dürfen,  
auf daß sie nie die Erde mehr bedecken.
10. In Thälern öffnest du Quellen,  
sie rieseln zwischen Bergen hin.
11. Aus ihnen trinket das Gewild,  
da stillt der wilde Esel seinen Durst.
12. Da wohnen über ihnen die Vögel in der Luft,  
aus Zweigen tönet ihr Gesang hervor.
13. Aus seinem hohen Wohnsitz wässert er die Berge,  
mit deiner Arbeit Frucht ersättigst du die Welt.
14. Er läset Gras aufwachsen für die Thiere  
und Saaten den Menschen zum Gebrauch,  
daß sie das Brod sich aus der Erd' erziehen,
15. und ihr Gesicht von fetter Speis' aufglänzet,  
auch Wein sich pflanzen, der  
des Menschen Herz erfreut.
16. Die Bäume Gottes werden wohlgenährt,  
die Cedern Libanons, die er gepflanzt hat.
17. Auf ihnen bauen Vögel ihr Nest,  
der Habicht bauet seine Wohnung auf der Tanne.

18. Die hohen Berge sind des Steinbocks Wohnung,  
die Felsen sind der Bergmaus Zufluchtsort.
19. Er schuf den Mond zur Theilerin der Zeiten,  
die Sonne kennet ihren Untergang.
20. Du schaffest Finsterniß und es wird Nacht,  
es regt sich das Gewild im Wald.
21. Die iungen Löwen brüllen da nach Raub,  
sie fordern ihre Speise auch von Gott.
22. Jetzt geht die Sonne auf, sie eilen fort,  
sie lagern sich in ihre Höhlen nieder.
23. Dann geht der Mensch aus an sein Werk,  
er geht zum Ackerbau bis an den Abend.
24. Wie viel sind deiner Werke, Gott!  
Mit Weisheit hast du alle sie geschaffen,  
die Erd ist deines Haushalts voll.
25. Das große Meer, so weit, so breit,  
da wimmelts, da ist keine Zahl,  
da ist lebend'ges klein und groß.
26. Da gehen Schiffe und der Leviathan  
den du schufst, daß er im Weltmeer spiele.
27. Sie alle sehen hin auf dich,  
auf daß du ihnen allen  
zu rechter Zeit die Speise giebst.

28. Du giebst, sie sammeln sich,  
 du öffnest deine Hand,  
 sie werden satt des Guten.
29. Doch wendest du dein Antlitz weg,  
 so beben sie,  
 du nimmst den Odem ihnen,  
 da sterben sie und kehren wieder in den Staub  
 zurück.
30. Du hauchest deinen Lebensodem wieder aus,  
 sie werden wieder neu geschaffen,  
 die Form der Erde wird nun wieder neu.
31. Gepriesen sei in Ewigkeit Jehova!  
 Der Herr freut seiner Werke sich.
32. Er blickt die Erde an, sie bebt,  
 er rührt die Berge an, sie rauchen.
33. Ich will, so lang ich leb', Jehoven Lieder weihn,  
 so lang ich hier bin, ihn durch mein Saitenspiel  
 verehren.
34. Wenn mein Gesang ihm doch gefiele!  
 Denn nur Jehovens kann ich mich erfreun.
35. Die Sünder müssen alle  
 vertilget werden von der Erde,  
 die Missethäter nicht mehr sein.  
 Preis du den Herrn, meine Seele!  
 Singt Preisgesänge ihm!

## Uebersetzung Luthers.

1. **L**obe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.
2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.
3. Du wölbest es oben mit Wasser: du fährest auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes.
4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.
5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.
6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.
7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.
8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter; zum Ort, den du ihnen gegründet hast.
9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen;  
daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.
11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und  
das Wild seinen Durst lösche.
12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels,  
und singen unter den Zweigen.
13. Du feuchtest die Berge von oben her; du ma-  
chest das Land voll Früchte, die du schaffest.
14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und  
Saat zu Nutz den Menschen; daß du Brod aus  
der Erden bringest.
15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz,  
und seine Gestalt schön werde vom Oele; und  
das Brod des Menschen Herz stärke.
16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen;  
die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.
17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger  
wohnen auf den Tannen.
18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht,  
und die Steinklüfte der Caninichen.
19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu  
theilen: die Sonne weiß ihren Niedergang.
20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird;  
da regen sich alle wilde Thiere.
21. Die

21. Die iungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.
22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.
23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.
24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güter.
25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beide groß und kleine Thiere.
26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gesättiget.
29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.
30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; und verneurest die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.
32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.
33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lange ich bin.
34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen; ich freue mich des Herrn.
35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele. Halleluja.

### Wörter und Anmerkungen.

1. בָּרַךְ segnen, glückwünschen, verehren, loben. גָּדוֹל groß, erhaben, mächtig sein. מְאֹד sehr. הִירָוּ Glanz. הִרָוּ Pracht. לָבַשׁ Kleid anlegen. Du ziehest Glanz und Pracht an als ein Gewandt.

2. Dasselbe Bild wird nun voller ausgemahlt. הִטָּה sich einhüllen. אֹרֶךְ Licht. שִׁלְמָה Kleid. נִטָּה ausdehnen, spannen. יְרִיעָה Zelttuch, Zeltdecke. Das Bild ist sehr erhaben. Jehova spannt am Morgen gleichsam den Himmel aus, dann wird die ganze Welt erleuchtet, und das Licht im unermessnen Aetherraum ist sein Gewandt.

3. קרה Balken zusammen legen, bauen, zimmern. על־יה oberes Zimmer, zunächst unter, oder auf dem platten Dache. עב Wolke. שׁוים machen. רכוב Wagen. הלך P. gehen. על auf. כנף Flügel. רוח Wind. Sinn: Wolke und Winde tragen ihn schnellen Fluges, wohin er will.

4. Hier wird dieser Gedanke noch bestimmter angegeben: Blize und Winde müssen als ausgesandte Diener seinen Willen vollenden. מלאך ein Abgesandter. שרת P. ministrare, משרת Diener. להט flammen, lobern.

5. יסד gründen. מכון Lage, Grundlage, Grundsäule — unter den Grundsäulen der Erde dachte man sich die Berge. מוט wanken.

6. תהום das Meer. לבוש Kleid. כסה be- decken — wörtlich wohl so — das Meer, du hast es wie ein Kleid bedecken gemacht, nämlich die Erde. עמד stehen — sogar über den Bergen stand das Wasser.

7. Auf dein Gebot aber trat es zurück. Wie lebendig steht aber dieser Gedanke in Handlungen da! גערה das Schelten, Drohen. נרס fliehen. קול Stimme. רעם Donner. רבו zitternd wegeilen.

8. עלה emporsteigen. יר herabsteigen. בקעה Thal. Es steht freilich hier das Joem. bei einem

Masc. im Zeitworte, aber solche Unregelmäßigkeiten kommen öfters vor. אל zu. מקום Ort. וה die ser. יסר gründen, bestimmen.

9. גבול Gränze. שום setzen, machen. בל nicht. עבר überschreiten. שב zurückkehren. Dieses Verbum wird bloß auf die Wasser bezogen; diese sollen nicht mehr zurückkehren, um die Erde zu bedecken.

10. שלח P. schicken, gehen machen. מעין Quellen — er ließ Quellen entspringen. נחל das Thal. בין zwischen. הלך P. sich einen Weg machen.

11. Der Dichter fährt rasch in seiner Beschreibung fort, ohne die einzelnen Sätze durch Partikeln zu binden. Hier ist wohl ausgelassen ו. שקה H. tränken. היה das Wild, das ו an der Endung des Plural. ist nur paragogisch. שבר brechen. צמא Durst — den Durst brechen, ihn stillen. פרא der wilde Esel, Waldesel.

12. על neben, an, über — neben oder über ihnen, den Quellen. עוף Vogel. שכן wohnen. מב — aus dem Zwischenraum (עפא Zweig.) der Zweige geben sie ihre Stimme.

13. Er tränket die Berge aus seinem hohen Saale. פרי Frucht. מעשה Werk. Frucht deiner Werke — Frucht, die du bereitest — שבע satt werden.

14. **צמח** auffreimen N. aufreimen machen. **הציר**  
 Gras. **בשׂוּ** Gras, Kraut. **עבודה** die Dienstdienst, die  
 was dienstbar ist. Dienst, Nutzen — zum Dienst,  
 Gebrauch des Menschen. Andere sehen es so an,  
 daß es dem **בהמה** entspricht — Kraut für das Thier,  
 das ihm, dem Ackermann dienstbar ist. **צ׳** heraus-  
 gehen H. hervorbringen. **לחם** Brod, Nahrung —  
 damit er so seine Nahrung aus der Erde gewinne.

15. Vor **י״** ist **להוציא** zu suppliren, damit er  
 hervorbringe Wein, welcher (**שׂוּ**) das Herz des  
 Menschen erfreut, erquickt. **צהל** wiehern, lustig  
 sein H. lustig, fröhlich, heiter machen. Andere lesen  
**צהר** glänzen — glänzend zu machen sein Gesicht,  
 seinen Blick zu erheitern durch Del. Andere: von  
 dem das Antlitz mehr, als von Salben glänzt. **עז**  
 stärken, unterstützen. Herz steht hier wohl für Kör-  
 per — welches den Körper des Menschen stärkt.

16. **ץ** Baum. Die Bäume Jehovens sind gro-  
 ße, starke Bäume, oder wilde Bäume, die nicht  
 der Mensch, sondern gleichsam der Schöpfer selbst ge-  
 pflanzt hat. Die Cedern Libanons, die er pflanzte,  
**עץ** pflanzen.

17. **שׂוּ** daselbst — dasselbe sagt schon das  
**שׂוּ** — es ist wie das Deutsche allwo, woselbst.  
**צפיר** Vogel. **קן** Nest haben, nisten. **הסירה** Rei-  
 ger. **ברושׁ** Berute. Fichten und Tannenarten.

18. גבה hoch sein. יעל Bergbock, Bergziege.  
Hohe Berge sind für Steinböcke bestimmt (ל). סלע  
Fels. שפן Bergmaus.

19. מועד bestimmte Zeit — er machte den Mond  
für bestimmte Zeiten, daß er zu bestimmten Zeiten sich  
abändern muß — er machte ihn zum Theiler, Be-  
stimmer der Zeiten. Die Sonne weiß, kennt ihren  
Niedergang.

20. שנת setzen, machen. חשך Finsterniß. בו  
in ihm, im Finstern, bei der Nacht, wo. רמש sich  
regen, wimmeln, wo alles Thier des Waldes rege  
wird.

21. כפיר erwachsener Löwe. שאג brüllen. טרף  
Raub. בקש suchen — sie brüllen (muß wiederholt  
werden) nach dem suchen — brüllend suchen sie.  
אכל Speise.

22. זרח aufgehen. אסף sammeln N. versam-  
melt werden, sich sammeln — hier sich zurückziehen.  
אל ad, in. מענה Wohnung. רבץ sich lagern.

23. Jetzt ist es Tag, die Reihe kommt nun an  
den Menschen, auch er geht, aber arbeitend, seiner  
Nahrung nach. פעל Arbeit, Geschäfte. עבודה hier  
Feldarbeit. עד bis, weil es ursprünglich ein  
Subst. ist, so steht es öfters, wie hier, in stat.  
constr. ערב Abend.

24. רבב viel sein. חכמה Weisheit. משה machen. קנין Besitz, was man hat im Haushalten, der Haushalt: andere Besitz, Güter, Reichthum.

25. ים Meer. רחב breit. ידים Hände, Seiten — breit in Ansehung der Seiten — dies Meer so groß, so breit und weit. רמש das Gewühl — da ist Gewühl, Gewimmel ohne Zahl. קטן klein, kleine Thiere mit großen.

26. אניות Schiffe. ליות jedes Seeungeheuer, z. E. Krokodil, Nilpferd. יצר bilden. שחש scherzen, spielen. Es ist angenehm, daß der Dichter hier eine Handlung von dem Seeungeheuer ausdrückt, anstatt: um dort zu leben. Das Angenehme liegt in der Handlung, weil das Auge und die Einbildungskraft einen Gegenstand hat und in der Art der Handlung, die die Freude dieses Thiers ausdrückt.

27. שבר P. erwarten, harren. נתן geben. Infinit. עת Zeit, bestimmte Zeit. Gott wird hier mit einem Hausvater verglichen, der zu einer bestimmten Stunde seine Thiere füttert: an dieser Stunde erwarten sie ihn.

28. Allerliebste ist hier die Handlung des Fütterns beschrieben. Giebst du ihnen, so sammeln sie auf. לקט auffammeln. פתח eröffnen, offen halten. טוב das Gute, hier das gute Futter — so werden sie satt, reichlich gesättiget.

29. Entziehst du ihnen den Unterhalt, so müssen sie sterben. Auch hier wird Handlung fürs Auge gemacht. Wenn du dein Antlitz verbirgst, d. h. dich wendest von ihnen, und dieses — ihnen deine Hilfe entziehst. **לרע** erschrecken, durch Schrecken töden — N. getödet werden, sterben. **קבץ** sammeln, wegnehmen. **נָוָה** darben, aus Mangel sterben. Entziehst du ihnen den Lebenshauch, so sterben sie und kehren zu ihrem Staub (aus dem sie gebildet sind) zurück.

30. Sendest du deinen Odem aus, deinen Lebenshauch, so werden sie (von neuem) geschaffen. **ברא** schaffen, machen. **חדש** neu sein P. erneuern.

31. Wahrscheinlich hat ein anderer Chor diese Doxologie abgesungen. **כבוד** Ehre, Ruhm — auf ewig sei Jehovah Ruhm, Lob gebracht, auf ewig wird er seiner Werke sich erfreuen.

32. **נבט** H. sehen, blicken. **רעד** zittern — blickt er, nämlich im Zorne, blizend im Donnerwetter — die Erde an, so bebet sie. **נגע** berühren, anrühren — durch den Bliz. **רעך** rauchen.

33. **שיר** singen. **נמר** Saitenspiel spielen. **עוד** das Fortdauern, in meinem Fortdauern.

34. Und wenn ihm mein Gesang wohlgefällt, so will ich mich öfters seiner auf diese Art erfreu'n, ihm öfters Lieder weihn. **ערב** süß, angenehm sein. **עליו** bei ihm, **שיר** Gesang.

35. **וְנִסְּתָה** vollenden, endigen N. geendigt, vernichtet werden. **אֲשֶׁר** der vom Wege abirrt, Sünder. **וְיָדָה** Frevler, Bösewichter. **וְיָדָה** Fortdauer. **וְנִסְּתָה** nicht sie — sie sollen nicht Fortdauer sein, nicht mehr sein.

„Batteux (Einleitung in die schönen Wissenschaften mit Zusätzen vermehrt von Ramler. 3. Th. S. 71. ff.) stellt die Gemählde dieses Psalms zusammen und fügt zu jedem ästhetische Bemerkungen bei, deren Hauptsumme diese ist — die Materie dieses Gedichte ist der Affect der Bewunderung, und der Gegenstand dieser Bewunderung ist die Weisheit, die Macht und die Güte Gottes gegen das menschliche Geschlecht.“ Ich will einige dieser Bemerkungen hersetzen. „Der Himmel und Gott, der daselbst herrschet, 1. Gemählde. Der ganze Weltkreis, wenn man ihn mit der Größe desienigen vergleicht, der ihn erschaffen hat, ist nichts als ein Zelt, welches er mit der größten Leichtigkeit macht. Er wölbet mit Wasser und dieses flüssige Element hängt zusammen, wie eine Mauer. Unter diesem krySTALLnen Gewölbe zeucht Gott aus mit seiner Herrlichkeit, von einem Ende der Welt bis ans andere. Die Wolken dienen ihm zum Wagen: will er herabfahren, so neiget er die Wolken; seine Rosse sind Winde, auf ihren Flügeln wandelt er. Er sendet seine Diener aus, diese sind Feuer und Sturmwinde. Sollen Fluthen aufgeschwellt, Meere ausgetrocknet, Thau und Regen in dürre Weltgegenden getragen werden: die Winde ziehen aus und gehorchen.“ Neuntes Gemählde, Gott, der Weltgeist. „Es ist nicht möglich, mit lebhaftern  
Far-

Farben und mit kühnern Zügen zu mahlen. Der ganze Weltbau löst sich auf, stürzt zusammen, weil Gott sein Angesicht von ihm weggewandt hat. Alle Thiere nehmen wieder ihren Staub an: ihren ist von großem Nachdrucke: wie viel Sachen in diesem einzigen Wort! Man fühlt sie. Und das Wort Staub! Er hätte sagen können, ihr Nichts; aber er wollte der Einbildungskraft einen Gegenstand lassen, und dieser ist der allerschlechteste, der am nächsten an das Nichts gränzt, der Staub. Der Geist Gottes haucht, alles ist wieder beseelt. Wo findet man erhabnere Züge? Alle diese Gemäht sind in die Empfindung gleichsam mit eingeschmolzen. Man fühlt die Freude, die Bewunderung, die sich in den sonderbaren und oft gewaltsam abgerissenen Wendungen äußern: bisweilen redet der Prophet mit Gott, bisweilen mit sich selbst, bisweilen mit der ganzen Natur. Sein Ausdruck verräth überall eine erstaunte Einbildungskraft, eine entzückte aus sich selbst gerissene Seele. Am Ende ist die Empfindung noch lebhafter und noch weniger mit Ideen untermischt."

---

Psalm 110.

Königsode, an David.

I. Jehova sprach zu meinem Herrn:  
 bleib du zu meiner Rechten sitzen,  
 bis daß ich deine Feinde  
 zum Schemel deiner Füße mache.

2. Jes

- 
2. Jehova schwinget selbst  
den Scepter deiner Macht von Zion aus,  
du siegest über deine Feinde.
  3. Dein Volk erscheint mit Muth  
und in geweihter Rüstung  
zu deinem Sieges Tag;  
und deine jungen Krieger  
sind frischer, als der Thau,  
vom Schooß der Morgenröth geboren.
  4. Jehova schwört und er bereu't es nicht:  
auf ewig sollst du Priester sein,  
so wie Melchisedek es war.
  5. Der Herr an deiner Seite  
schlägt Könige am Tage seines Zorns.
  6. Wenn er die Völker richtet,  
so ist das Feld voll Leichen,  
er hat das Haupt von Nabba schon zerschmettert.
  7. Auf seinem Zuge trinkt aus dem Bach der Held  
und hebt dann wieder stolz sein Haupt empor.
-

---

 Uebersetzung Luthers.

1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.
2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.
3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern in heiligem Schmuck; deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe.
4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich; nach der Weise Melchisedech.
5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.
6. Er wird richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun; er wird zerschmeissen das Haupt über große Lande.
7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

## Wörter und Anmerkungen.

I. „Auch dieses in mehrerer Hinsicht schwere Lied läßt sich, zu Folge aller bisherigen Prüfungen, noch am leichtesten aus dem wichtigsten aller Davidischen Kriege, nämlich dem, der mit den Ammoniten und ihren Allirten geführt wurde, erklären. Im Anfange war David allerdings in Person mit ins Feld gezogen, vergl. 2. Sam. 10, 17. 18. allein im folgenden Jahr detaschirte er bloß den Joab, der als General en Chef commandirte, mit einer starken Armee, Rabba, die Hauptstadt im Gebiete der Ammoniter, zu belagern, er selbst blieb in Jerusalem zurück. Dieses Zurückbleiben des Königes gieng nicht von Feigheit und Weichlichkeit aus, denn er hatte im vorhergehenden Feldzuge schon Proben seiner Tapferkeit abgelegt, sondern es wurde entweder durch uns unbekannte Nebenumstände oder auch, wie einige wollen, selbst durch unsern Psalm veranlaßt; ist dieses letztere der Fall, so könnte der Gesichtspunct ohngefähr so festgesetzt werden: Jrgend ein dem König wohlwollender Sänger, wahrscheinlich ein Priester, hat das Orakel entweder wirklich gefragt, oder fingirt es nur, ob David nicht, um sein der Nation und besonders dem Priesterstande theures Leben zu schonen, von der Belagerung entfernt bleiben könne. — Die Antwort ist bejahend ausgefallen und wird hier im Liede selbst ihm mitgetheilt.“ Jacobi. **U&J** sprechen, vorzüglich von Orakelaussprüchen gebraucht — Jehova thut durch ein Orakel kund. **1178** Herr — zu meinem Gebieter, König, zum Da-

vid. **ישׁ** sitzen, sitze du zu meiner Rechten. Zur Rechten Gottes sitzen heißt eigentlich der Stellvertreter Gottes sein, d. h. ein jüdischer König sein. Hier aber ist wohl, weil man sich die Gottheit auf Zion residirend dachte, das Bleiben in Zion zu verstehen. **עַי** bis. **תַּשׁ** setzen, machen. **הַדִּים** Schemel — bis ich dir die Feinde ganz unterwerfe. Das Bild ist von der Gewohnheit entlehnt, daß man den besiegten Feind mit Füßen trat.

2. **מַטֵּה** Stab. **חַי** Macht — deinen mächtigen Scepter sendet Gott aus Zion aus. Scepter steht für Reich, Herrschaft; aussenden heißt ausbreiten. Von Zion wird Jehova für die Ausbreitung deines Reiches wirken. **רָרָה** herrschen. Der Imperat. für Futur. du wirst herrschen über deine Feinde. **בְּקֶרֶב** die Mitte, mitten in Feindes Land.

3. **נְדָבוֹת** freiwillige Geschenke. Andere: Freiwilligkeit — *populus tuus voluntarius*, nämlich adest. Jacobi und Paulus: **נְדָבָה** Muth, Unerschrockenheit. **חַי** Macht, Kriegsvolk, Tapferkeit — Tag des Sieges. **הַדָּר** Pracht, Schmuck — Schmuck der Heiligkeit — festlicher Schmuck, in herrlicher Rüstung. **רָחַם** Mutterleib. **מִשְׁרֵר** Morgenämmerung. **טַל** Thau. **יְלֻדָּת** Jugend, iunge Mannschaft. Die Stelle wird sehr verschieden erklärt, ich will einige Uebersetzungen beifügen. Mendelsohn: dein iugendliches Volk ergeußt freiwillig sich,

sich, in heiligem Schmucke, am Tage deiner Helbenschlacht, wie Thau vom Schooß der Morgenröthe. Ammon: Freiwillig strömt dein Volk an deinem Siegestag in heiligem Schmuck herbei, und aus dem Schooß der Morgenröthe fließt deiner Jugend Thau. In der Anmerkung heißt es: נגבות Ps. 68, 9. von der Menge des niederströmenden Regens gebraucht, bezeichnet wohl hier nicht allein den Begriff der Freiwilligkeit, sondern auch der Menge. „Deine Heere, von Priestern angeführt und in der jüdischen Nationaltracht, ziehen am Siegestage schaarenweise ins Treffen — deine Jugend strömt wie Thau aus dem Schooß der Morgenröthe, d. h. der Kern deiner Armee ist kraftvoll, muthig und unzählbar.“ Ganz anders Herder. „Freiwill'ge Gaben sind mit dir (קָרָב) am Tage deiner Siegespracht auf meinen heiligen Bergen (בְּהַרְרֵי). Vom Schooß der Morgenröthe, wie den Thau, hab' ich dich mir erzeugt (יִלְדָתִי). In der Anmerkung: „Als David den Jehova auf den Berg Zion brachte, erschien er nicht leer: Opfer und Gaben waren mit ihm: Opfer an Gott; Gaben für das versammelte Volk. Vom Schooß der Morgenröthe — so fruchtbar nämlich, so reich an Gaben und Gütern fürs Volk; da bei den Morgenländern der Thau das gewöhnliche Bild der Freigebigkeit war.“

4. שָׁכַע N. schwören. נָהַם N. andern Sinn fassen. כֹּהֵן Priester, wird aber auch von andern Dienern Gottes, von Königen, gebraucht. דְּבָרָה  
Reihe

Reihe auf einander folgender Dinge; Art, Weise. Das Jod am Ende ist nur paragogisch. Melchisedek, ein alter König zu Salem. „Wie Melchisedek in dem Kriege Abrahams mit den kananitischen Königen friedlich zu Salem blieb und daselbst seinen Gottesdienst abwartete; so bleibe auch du, David, in der Nähe der Bundeslade zu Zion, und wage dich nicht in die Gefahren der Schlacht.“

5. Der Herr, Jehova zu deiner Rechten, der unsichtbar in Zion neben dir ist, schlägt von Zion aus die Könige.  $\text{זרמלמן}$  zermalmen. Tag des Zorns ist Tag des Kampfes, der Strafe, wenn Jehova gegen die Feinde streitet.

6.  $\text{זרמלמן}$  Gericht halten, hier im bösen Sinne, strafen, verurtheilen. Hier ist's von der Niederlage in der Schlacht zu verstehen.  $\text{מלא}$  voll sein.  $\text{גוים}$  Körper, Leichnam. Das  $\text{מלא}$  ist wohl als Impersonale zu erklären: es ist (alles) voll von Leichnamen. Das Haupt über das Land — der Gebieter des Landes. Andere fassen die Stelle so: er füllt, wenn er ihr Haupt zerschmettert, große Felder mit Leichen.

7.  $\text{נהל}$  Bach.  $\text{דרך}$  Weg, Zug, Feldzug.  $\text{שתה}$  trinken. „Mir scheint das Bild von einem Krieger hergenommen zu sein, der das Schlachtfeld verläßt, um auszuruhen, unter Wegs einen Bach findet, trinkt und dann wieder muthig ins Schlachtfeld zurückeilt.“  $\text{ל-בן}$  unter diesen Umständen, und so.  $\text{דור}$  hoch sein H. erheben. Zeichen des Muthes, der Tapferkeit und Stärke.

„Schöne

„Schöne Ode!, deren Plan für uns nicht ver-  
steckt sein dürfte. Sie wollte David bei seinem  
religiösen Siegeszuge sagen, daß er jetzt auf  
Zion zur Seite Gottes ruhen, und ob er gleich  
noch von Feinden umringt sei, sicher herrschen  
könne: denn Gott sei ihm jetzt als sein Verbünde-  
ter und Mitregent zur Seite: der werde, wenn  
er will, schon das Blutgericht halten unter den  
Völkern. Mit neuem Ansehen bekleidet, wohnt  
er jetzt Gott zur Seite: der strecke für ihn einen  
Befehlsstab aus, dem alles gehorche. Er sei jetzt  
König der Gerechtigkeit, ein Priester Gottes in  
Salem.

Auch im N. T. wird dieser Psalm genau in  
dem Sinn angeführt, daß ein höherer König nach  
mancher Mühe zur Rechten seines Himmelsvaters  
jetzt ausruhen soll, bis dieser die Zeit ersiehet, un-  
ter den Völkern Gericht zu halten und ihm alles  
zu Füßen zu legen.“ Herder.

